



**Paukenschlag von eduard**  
Fw 190  
in 1:72  
Seite 10



**Modell des Jahres!**  
PZL P.11c in 1:32  
Seite 16

**Geniale Decals**  
Porsche 935  
in 1:24  
Seite 76



Mai 2021 | € 7,90  
A: € 8,70 | CH: sFr. 14,00  
BeNeLux: € 9,20

# ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau



**Jagdtiger**  
von Takom  
in 1:35 Seite 46

**Für Sie getestet!**  
40 Neuheiten Seite 32



**Schneller Bastelspaß**

# Takoms Blitz-Kit

## Mit wenigen Teilen zum Top-Modell

Außerdem für Sie gebaut:

**Unikat von Revell**  
F-4F Phantom in 1:48 Seite 24



**Top detailliert,  
einfach zu bauen**  
Bumerang in 1:35  
von Zvezda Seite 54



**easy-click  
system**



**NEW TOOL**

07667  
**VW T2 BUS, 1:24**

Wähle dein nächstes Projekt:

**New Parts**



03844 F-16D Fighting Falcon, 1:72



03866 Sea Vixen FAW 2, 1:72



03843 Eurofighter  
„Luftwaffe 2020 Quadriga“, 1:72

**New Parts**



03845 Breguet Atlantic 1  
„Italian Eagle“, 1:72

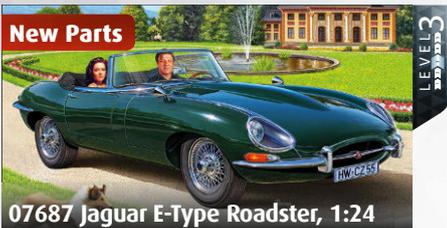


03861 Fieseler Fi103 A/B V-1, 1:32



00458 RMS Titanic, 1:400

**New Parts**



07687 Jaguar E-Type Roadster, 1:24



05672 VW T1 „The Who“, 1:24



03290 Sherman M4A1, 1:72



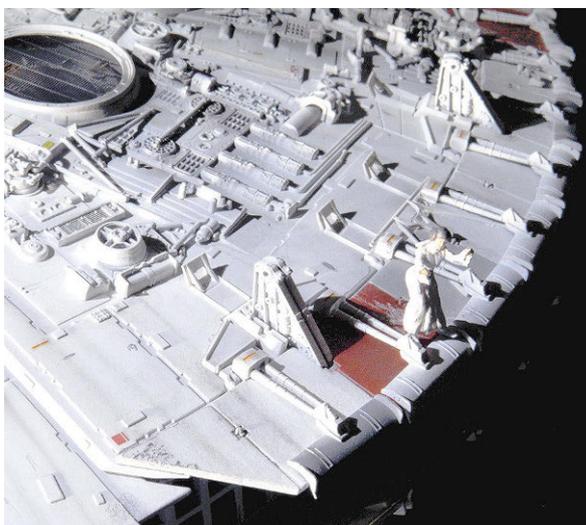
Thomas Hopfensperger,  
Verantwortlicher Redakteur

## Über den Tellerrand

Corona hat vieles in unserem Leben unschön verändert, den Modellbau dabei allerdings ohne Frage aus seiner leidlich stabilen Umlaufbahn in unverhoffte Umsatzsphären gerissen. Es ist interessant zu sehen, wie unterschiedlich die Industrie damit umgeht.

Über den Tellerrand gucken manche einfach mehr als andere, was man an Innovationsgewittern und explodierenden Umsätzen in bestimmten Regionen Europas erkennen kann. Feinmechanische Qualität und marketingtechnische Ausgefuchstheit liefern zu unserer Zufriedenheit massenhaft die Objekte unserer Begierde. Da haben sich einige Strategen schon mehr als nur ein Pilsner Urquell verdient.

„Overkill“ erinnert an alte Zeiten und Science-Fiction. Gibt es aber schon heute, und zwar bei uns im Modellbau. So wie Katzen acht Tode sterben müssen, bevor es wirklich gefährlich wird, so hat eduard die Möglichkeiten, ein Instrumentenbrett in 1:48 zu bauen, bei der neuen Spitfire ins gefühlt Unendliche geschossen. Nein, die zwei verschiedenen Plastikmöglichkeiten (mit oder ohne Relief) mit Decals beim Weekend-Basismodell reichen nicht! Schon beim Profipack gibt es bedrucktes Messing mit dazu. Man kann aber leicht drei weitere Bretter in Resin und Naturmessing dazu buchen, wenn man das Brassin-Cockpit nimmt. Frei nach Louis de Funès: Bretter, Bretter, Bretter! Gibt's natürlich auch noch als Löök und, Quinta Studio lässt grüßen, „schluss-unendlich“ auch als Space-3D-Druck-Decal. Das gibt jedem Tier-



Über den Tellerrand: Nicht nur Marketing mit Merchandising, auch Leser, Autoren und Redakteure sind ausgesprochen produktiv

chen sein Pläsierchen und zieht einem die letzte Krone aus der Börse. Science-Fiction ist ab jetzt: jetzt!

Wenn tatsächlich die gute, alte Sci-Fi-Serie *Raumschiff Orion* wieder ins Fernsehen kommt, ist uns der endgültige Titel egal. Hauptsache ist, dass dann endlich (BITTE, BITTE!) zum ersten Mal so richtig Merchandising mitläuft und uns Modellbauern dann Revell oder Bandai oder Tamigawa die

*Orion* in 1:72 liefern. Gerne auch die *Hydra*! Dann bitte auch ein Bavaria-Studio-Diorama nicht vergessen und die passenden Figuren natürlich auch nicht: Cliff Allister McLane und Tamara Jagellovsk sind nicht allein, die wir dazu brauchen. Am besten bitte alle Akteure mitliefern, vor allem aber Vivi Bach!

Merchandising und Modellbau im Overkill vom Feinsten, was will man mehr. Um die zukünftige Wartezeit bis dahin zu versüßen, haben wir in dieses

Heft wieder allerbesten Modellbau gepackt. Als ganz heller Stern strahlt hier die galaktisch gute PZL von IBG, die Gerd Schindler nicht minder glänzend für Sie gebaut hat. Ab Seite 16 ist das Topmodell am Start.

Wenn das alles geballt kein Grund zum Overfun ist. So wünsche ich Ihnen viel Spaß mit diesem Heft, fleißiges Schaffen und bleiben Sie gesund! Ihr Thomas Hopfensperger

**Raumschiff Orion  
kommt wieder.  
Und mit ihm  
der Overkill**

Von links: Basis, Profipack, Brassin-Cockpit, Löök und Space  
buhlen in eduards Superwahljahr 2021 um Ihre Gunst



**Young- und Oldtimer: F-4F**

Das Original steht schon im Museum. Dieser Kit ist ebenfalls schon Jahrzehnte alt, jedoch immer noch gut. Ursprünglich von Hasegawa, steht Revells „Luftwaffen-Diesel“ als Bausatz allein auf weiter Flur

SEITE **24**



SEITE **10**

3	Editorial	42	Figuren im Fokus
6	Bild des Monats	43	ModellFan packt aus Spezial
8	Panorama	44	ModellFan liest
32	ModellFan packt aus	92	Ausstellungen/Dioramen
38	ModellFan packt aus Spezial	98	Vorschau/Impressum
39	Fachgeschäfte		

**10 Klein, aber fein: Fw 190**

Nicht nur die Kits im Maßstab 1:48 sind top bei Eduard. Wir zeigen, wie gut der Jäger in 1:72 ist

**16 Überflieger: PZL.11c**

Ein absolutes Topmodell hat sich die Medaille „Modell des Jahres“ geholt. So geht der Bau der Neuheit

**24 Seltener Kit: F-4F Phantom II**

Revells Jäger stammt von Hasegawa und ist eine gesuchte Rarität. Neues Zubehör steht auch diesem

**46 Schwerstes Gerät: Jagdtiger**

Die beiden Jagdtiger aus Takoms „Blitz“-Serie sind top, aber nicht perfekt. So lassen sich Details verbessern

**54 Paradenstar: Russischer Bumerang 8x8**

Das „Modell des Jahres 2020“ macht ohne weiteres Zubehör schon out-of-Box eine sehr gute Figur

**62 Geschichte: Tiger I – Teil 3**

Der Tiger tauchte erstmals Ende 1942 an der Front auf. Dragon hat diesen „Initial-Tiger“ als Modell umgesetzt

**76 Breitbau: Porsche 935**

Neue Kotflügel, alternative bunte Felgen und ebensolche Decals machen die NuNu-Neuheit zum Eyecatcher

**84 Schwesterlich: Olympic – Teil 2**

Nun folgt der Marathon des Endausbaus. Rettungsboote sind beim Original wichtig, hier jedoch eine Nervenprobe

**Meisterschule Plastikmodellbau** Meisterschule Plastikmodellbau

<b>70 Werkstatt</b>	Farbige 3D-Decals
<b>72 Werkstatt</b>	Neues Werkzeug
<b>74 Basics</b>	Scratch bauen

SEITE **70**

SEITE **72**

**Schwerstgewicht: Jagdtiger**

Die Jagdtiger aus neuen Formen in der „Blitz“-Serie haben Potenzial. Wer es ganz genau nimmt, dürfte Kleinigkeiten nachdetaillieren. Details und Finish dieses Modells belegen Originalaufnahmen

SEITE **46**



Einer der besten Kits aller Zeiten? Der Bau zeigt es

SEITE **16**



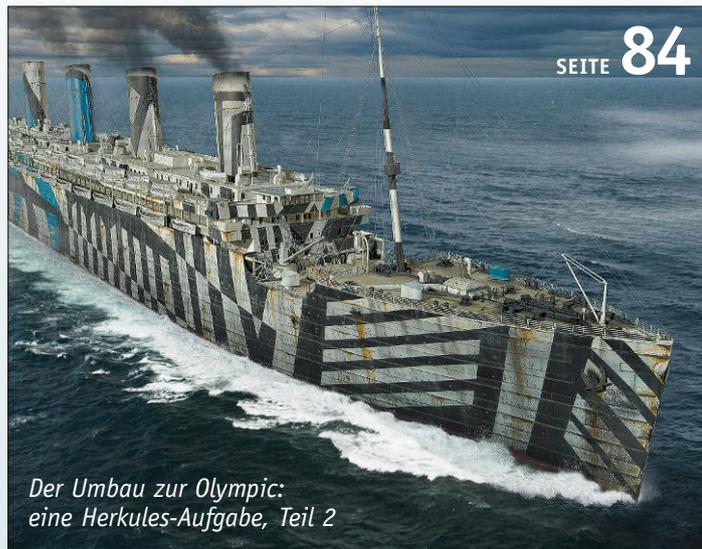
Kleine Tiger-I-Geschichte, letzter Teil

SEITE **62**



Der Porsche 935 aus neuen Formen

SEITE **76**



SEITE **84**

Der Umbau zur Olympic: eine Herkules-Aufgabe, Teil 2

Top umgesetzt: Der russische Radschützenpanzer kommt ohne Zubehör aus

SEITE **54**





## Siegerstraße in 72

„Vincere e vinceremo“ ist der Titel dieses Dioramas. Es spielt zu der Zeit ab 1940, als die italienische Numero eins, Urheber des Zitats, vielleicht tatsächlich noch daran glaubte, zu siegen. Eine italienische Einheit mit Panzern, den Besatzungen und weiteren Soldaten bewegt sich in einem Wohngebiet. Dieses wunderbare kleine Diorama im Maßstab 1:72 zeigt, was auch in kleiner Scale möglich ist. Schöne Details, Anschaulichkeit und stimmige Komposition hängen nicht an irgendeiner Größe. Das Schaubild stammt von Vito Mascolo aus Corato in Italien, die Panzer von Italeri. Figuren und Pferd machen sich gut. Und tatsächlich: Das Diorama kam, sah (gut aus) und siegte: Gold gab es dafür bei der Moson-Show. Foto: Thomas Hopfensperger



# PANORAMA

## Hellers New Tool erstmals gebaut Staffel am Start



Heller bringt mit einer absoluten Formenneuheit den bekannten französischen Kleintransporter Renault Estafette im Maßstab 1:24 in die Regale der Modellbauhändler. Vor einigen Jahren entstanden die Ideen und Entwürfe für dieses Modell. Die Erstellung der Formen begann im Jahr 2020. Im November 2020 konnte Heller die ersten Testshots spritzen, aus denen das abgebildete Modell entstand. Bei diesem Kit sind alle Türen, ob Fahrerhaustüren, seitliche Schiebetür oder dreigeteilte Heckklappe, als separate Teile ausgeführt. So können diese in geöffneter oder geschlossener Position am Modell dargestellt werden. Besonders schön: Durch die Ausführung der Türen als Klarteile und durch viel Fleisch rund um das Glas braucht man keine Panik vor sichtbarem Kleber mehr zu haben! Natürlich stehen auch weitere Klassiker an, wie die schönen Boxen von der attraktiven niederländischen Constellation und der Doppelcombo der klassischen Noratlas zeigen. Toll: Die zweite Nora im Kit kann nach vielen Jahren auch wieder als Nord 2502 mit Jet-Triebwerken an den Flügelspitzen gebaut werden.

## Leserbrief: Corona macht Modelle

Liebe ModellFan-Redaktion,  
Jetzt läuft's in der zweiten verordneten Ruhepause, sodass ich doch noch zum Abschluss gekommen

bin und ein paar Bilder vom fertigen Produkt nachreichen kann. Mein nächster zeitintensiver Nervenkrieg steht auch schon in den Startlöchern:

ein AFV-Club Centurion, aus dem eine Brückenleger-Version entstehen soll ...

Beste Grüße, Andreas Montag



Positive Nebenwirkung: Noch ein schönes Leserdiorama im Maßstab 1:32 ist dank Corona „schneller“ fertig

# Modellbau-Historie: Die Plastiklegende Airfix



Mit solchen Katalogen sind viele groß geworden. Schlacht um Midway wird 2021 ein neues Kit-Set mit Zero und Wildcat

1939 gründete Nicholas Kove, ein Flüchtling aus Ungarn, in England das Unternehmen Airfix. Der Name ließ sich leicht verstehen, stellte

man doch am Anfang aufblasbares Gummispielzeug für Kinder her. Nach dem Krieg produzierte Airfix Kunststoff-Kämme und setzte dabei als erstes britisches Unternehmen Spritzgussmaschinen ein.

Ende der 1940er-Jahre trat der Traktorenhersteller Harry Ferguson an Kove heran, ein Plastikmodell eines seiner Trecker für Verkaufszwecke zu produzieren. Die Modelle hat man bei Airfix dann gleich zusammengebaut. Das Plastikmodell war so beliebt, dass Airfix es auch in Eigenregie verkaufen durfte. Dann stieg Handelsriese Woolworth als Großkunde ein und forderte mehr und mehr Modelle ...

Etliche der 425 Noras flogen bei der Bundesluftwaffe, ein Exemplar ist im Luftwaffenmuseum Gatow erhalten



## Nord Aviation Nord 2501 Noratlas

- 22000** Kilogramm Startgewicht
- 9502** war die Version mit Zusatz-Turbojets
- 9501** war die Standardversion
- 4136** PS Leistung der Hercules-Motoren
- 440** km/h Höchstgeschwindigkeit
- 320** km/h Reisegeschwindigkeit
- 101** Quadratmeter Flügelfläche
- 4** bis 6 Besatzungsmitglieder
- 3** Unternehmen fertigten in der BRD

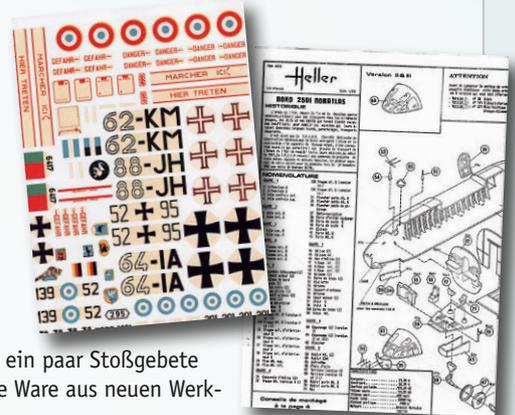
## Darell Burge, 1961 - 2021

Der langjährige Markenchef von Airfix und Corgi ist überraschend verstorben. Aus England kam die traurige Nachricht, dass der so rührige wie sympathische Leistungsträger nicht mehr lebt. Ein Modellbau-Manager, mit ganzem Herzen beim Thema, den man nicht nur auf Messen und Events vermissen wird. Gerade wir Modellbauer werden genau das, denn er führte Airfix wieder zu großen Erfolgen und startete eine New-Tool-Offensive ohne Beispiel.



## Klassiker des Monats

Die Nora war wie die Gina nicht nur bei den Piloten und Warten bei der Luftwaffe beliebt. Den Kosennamen übernahmen die Modellbauer auch gerne für ihre gebauten Modelle. Faller hatte eins in 1:100 ab 1959. Das Modell der Noratlas von Hersteller Heller, der auch welche in 1:85 und 1:170 hatte, blieb seit den 1970er-Jahren bis heute das einzige in den Maßstäben 1:72 und größer. Es gab auch die seltene und gesuchte Version N.9502 mit den zusätzlichen Jettriebwerken Turboméca Marboré an den Flügelspitzen. Bei aller Liebe und bei ordentlich Bestand wohl noch in vielen Bastelregalen, wird sicher hauptsächlich gesammelt und kaum noch gebaut. Von Zeit zu Zeit öffnet man die Schachtel, wird wehmütig und schickt ein paar Stoßgebete Richtung Modellbauhimmel. Die Gemeinde hofft sicher, wie auch der Redakteur, auf frische Ware aus neuen Werkzeugen. Arsenal M hat immerhin eine neue in 1:87 angekündigt. Zeit wär's.



Dual-Combo  
von eduard

# Klein, aber fein

Da Heinz Spatz noch nie einen „Würger“ gebaut hatte, bot sich mit dem Dual-Combo „Grünherz“ nach langen Jahren so die Gelegenheit, diese Lücke gleich doppelt zu schließen Von Heinz Spatz



Diese neue Fw 190 ist eine positive Überraschung am Modellbauhimmel und eine gute Gelegenheit, eine komplexe und authentisch wirkende Bemalung vorzunehmen

Unlängst wurden wir Modellbauer von eduard mit einigen tollen Varianten der Fw 190 in 1:72 beglückt. Mir fiel der Dual-Combo-Bausatz „Grünherz“ in die Hände, was mich sehr freute. Zumal der Kit alles beinhaltet, was nötig ist, um eine A-5 und eine A-8 zu bauen. Dazu gehören auch Ätzteilplatinen und Masken. Zuerst sollte es die A-5 von Emil Lang werden, da mir diese ideal für weitere Tests meiner neu entdeckten Farben von Mr. Paint erschien. Somit versprach das Projekt spannend zu werden. Um noch mehr aus dem Modell holen zu können, besorgte ich noch MG-Läufe und das Pitot von Master. Ansonsten sollte das, was sich in der Bausatzschachtel befand, reichen.

### Der Spaß beginnt ...

Das Bauvergnügen startete wie so oft mit dem Cockpit (1, 2). Dabei halfen die sehr guten bedruckten Ätzteile. Eigene Details mussten nur noch wenige bemalt werden. Hier kam auch gleich die erste Farbe vom slovakischen Hersteller Mr. Paint zum Einsatz, Nr. 59, RLM 66. Nach einer Schicht Mattlack von Alclad II und einem Schuss Altern war das Cockpit auch schnell fertig (3, 4). Den Fahrwerksschacht hat eduard recht aufwendig dargestellt, was ich sehr schön finde. Dieser ist mit RLM 02 (MRP 50) bemalt und gealtert (5). Die beiden MG 151/20 wurden auch eingebaut, die Läufe aber später abgeschnitten, da diese durch die Messingrohre von Master ersetzt werden sollten. Zum Zusammenkleben der Rumpfhälften und des unteren Tragflächenteils fixierte ich sie mit Klebeband (6). Ein sorgfältiger Zusammenbau verhinderte später unnötiges Spachteln. Die kurzen Läufe der beiden MG 17 schnitt ich ab, um sie mit den gedrehten zu ersetzen. Dazu mussten zwei Rillen in das Kunststoffteil gefräst werden, bis nur noch eine dünne Haut übrig blieb (7).

Nur so sind die Läufe dann an der richtigen Position. Eine ruhige Hand und gutes Werkzeug sollte man dafür allerdings haben. Die weitere Komplettierung des Modells stellte keine Herausforderung dar und war schnell erledigt (8). Die einzigen größeren Spachtelstellen fanden sich an der Flügelvorderkante und am hinteren Übergang vom Tragflächen-segment zum Rumpf (9). Das Maskieren der Cockpithaube war auch flott erledigt, was die im Bausatz enthaltenen, bereits fertigen Masken vereinfachten.

### Farbe kommt ins Spiel

Nach einer Schicht RLM 66 konnte endlich mit dem Auftragen der Lackierung begonnen werden (10). Für meine Maschine hatte ich mich, wie schon oben angesprochen, für die, wie ich finde sehr attraktive, Lackierung von Leutnant Emil Langs „Schwarzer 7“ entschie-

Für die Fahrwerksindikatoren hat man kurze Borstenstücke einer Zahnbürste verwendet



### Das Vorbild: Focke-Wulf Fw 190 A-5

Bereits 1937, noch vor Beginn des Zweiten Weltkriegs, beauftragte das Reichsluftfahrtministerium Focke-Wulf, ein Jagdflugzeug zu entwickeln, das neben der Bf 109 als zweiter Standardjäger eingeführt werden sollte. Dies führte zur Fw 190 „Würger“, benannt nach einer Sperlingsart. Größtes Problem bei der Konstruktion war die Kühlung des Motors, dem neuen BMW 801, der ein neuartiges Steuergerät bekam, das in jeder Fluglage für die optimalen Einstellungen des Motors sorgte, was eine deutliche Arbeitserleichterung des Piloten zur Folge hatte. Nach Lösung des Kühlproblems durch ein Lüfterrad, das zwischen Propeller und Motor installiert wurde, gab es keine besonderen Mängel mehr zu beseitigen. Gegenüber der Bf 109 hatte die Focke-Wulf ein wesentlich breiteres Fahrwerk und aufgrund des Doppelsternmotors und einiger anderer Konstruktionsmerkmale war sie auch wesentlich robuster und beschusssicherer. Demgegenüber waren ihre Flugleistungen kaum schlechter als die der Messerschmitt. Mit der Fw 190 A-5 hat man ein paar deutliche Änderungen zum Vorgänger A-4 vorgenommen. Am stärksten fielen die Versetzung des Motors um 15 Zentimeter nach vorn und verstellbare Kühlklappen auf. Ersteres war aufgrund der immer



Focke-Wulf 190 in der Wartung, 1942

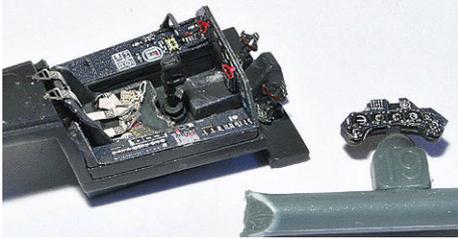
Foto: Bundesarchiv Bild 101I-515-0026-20A  
Siedel CC-BY-SA 3.0

schwerer werdenden Bewaffnung nötig. Die vorliegende Maschine von Leutnant Emil Lang hat allerdings die Standardbewaffnung von je zwei MG 17, MG 151/20 und MG FF. Lang gilt mit 173 Abschüssen als Fliegerass. 72 Abschüsse erzielte er innerhalb von drei Wochen im November/Dezember 1943. Alleine am 3. November konnte er 18 Siege erringen, was bislang unerreicht ist. Am 3. September 1944 verließ ihn dann sein Glück, als er erst technische Probleme mit seiner Fw 190 A-8 hatte und dann von mehreren P-51 entdeckt und angegriffen wurde. Er stürzte in der Nähe von Overhespen/Belgien ab.

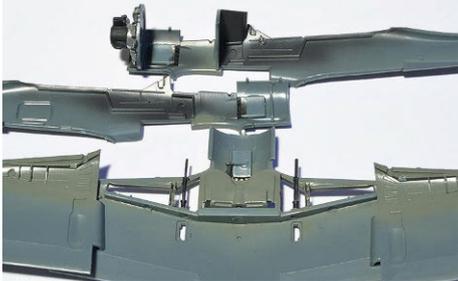
den, die auch auf dem Deckelbild abgebildet ist. Recherchen führten dann allerdings zu etwas widersprüchlichen Ergebnissen. Unsicher bin ich zum Beispiel bei der Fleckenaufteilung auf den Tragflächen. Außerdem könnte auf dem Rumpf ursprünglich ein grünes Herz geprangt haben, das man übermalt hatte. Andererseits fanden sich Fotos des Vorbilds und anderer Maschinen des 5./JG 54, die letztlich mehr Fragen aufwarfen als beantworteten. Die Herausforderung war dann wie so oft: Soll ich weiter stundenlang recherchieren oder das Modell fertigtbauen?

Meine Vermutung ist, dass alle Maschinen der Einheit sehr ähnlich lackiert waren und man das eventuell auch teils auf neuere Varianten der Fw 190 übertrug. Da mich meine Recherchen also nicht richtig weiterbrachten, entschloss ich mich, den Angaben von Eduard weitestgehend zu folgen, und begann mit der Lackierung. Diese startete ich mit Weiß und darüber einer Schicht RLM 04 (MRP 51) (II). Die Bereiche habe ich danach abgedeckt und alle weiteren Farben frei Hand aufgebracht. Beim Rumpfband muss man darauf achten, dass es so breit wie das später anzubringende Balkenkreuz wird. Mit den Farben von Mr. Paint funktionierte das freihändige Lackieren ganz hervorragend, ohne diese

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Heinz Spatz



**1** Bemalt nur mit Mr. Paint 59 (RLM 66) und den bedruckten Ätzteilen bestückt, macht das Cockpit schon einiges her



**2** Alle Teile sind sauber gespritzt und passen sehr gut zusammen. Der Motor ist sehr einfach dargestellt, das reicht auch



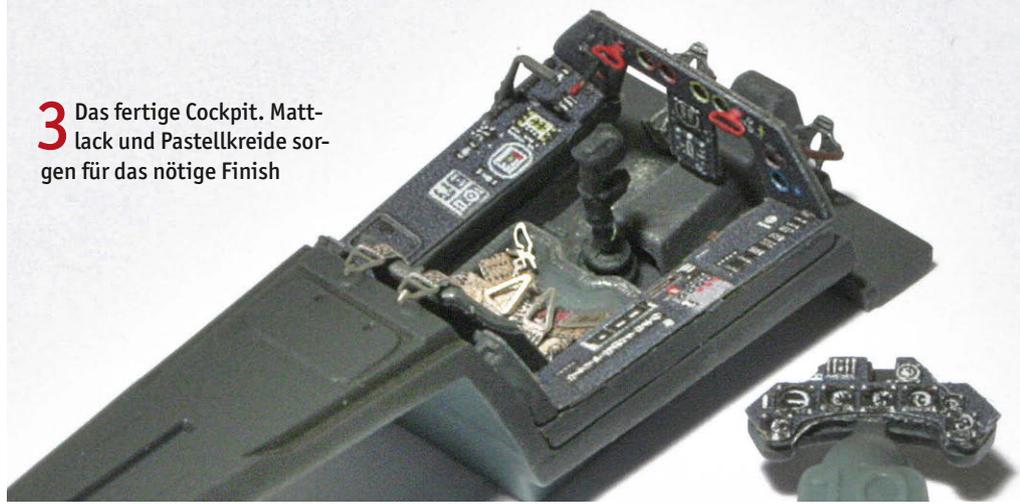
**4** Auch die Rumpfhälften sind fertig für die Montage des Cockpits



**6** Eine gute Fixierung der Teile beim endgültigen Verkleben sorgt später für weniger Nacharbeit



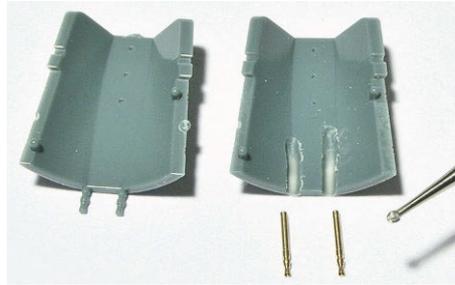
**9** Die beiden Bereiche, die Spachtel benötigen: an den Flügelwurzeln und am Übergang zum Hinterrumpf



**3** Das fertige Cockpit. Mattlack und Pastellkreide sorgen für das nötige Finish



**5** Der ansprechend detaillierte Fahrwerkschacht ist fertig bemalt. Somit kann alles zusammengebaut werden



**7** Das Einfräsen der Rillen sollte sehr vorsichtig geschehen, damit die Außenseite nicht beschädigt wird



**8** Neben den im Bausatz vorhandenen Masken von eduard ist noch Abdecklack im Einsatz, hier „Mask Paint“ von Solo Goya



**10** Nicht vergessen: immer erst die Innenfarbe auf die Kanzel und dann erst die Tarnfarben darauf lackieren



**11** Mit Weiß und dann MRP 51 (RLM 04) werden die gelben Bereiche auflackiert und dann abgeklebt

Anders als sonst besteht die Antenne aus zwei Glasfasern. Funktioniert auch sehr gut, lässt sich nur nicht so leicht abschneiden



**12** Sämtliche Tarnfarben sind frei Hand aufgetragen. Mit den hervorragenden Farben ist das ohne Weiteres möglich

bereits spritzfertigen Farben noch irgendwie mischen zu müssen (12). Das erspart einem langes Rumprobieren, bis man die richtige Konsistenz der Farben hinbekommen hat. Als Airbrush verwendete ich meine Evolution Silverline mit 0,15-mm-Düse bei einem Spritzdruck von etwa 0,8 bar. Da die Farben unmittelbar nach dem Auftragen griffest trocken sind, konnte ich alle Farben gleich hintereinander aufspritzen. Den schwarzen Bereich hinter den Abgasrohren hatte ich anfangs zu groß lackiert (13), aber gleich anschließend korrigiert. Nach einer Schicht „Clear Cote“ von Zero Paint konnten die Aufkleber angebracht werden (14). Ich verwendete dabei nicht alle Wartungshinweise, sondern nur die, die auf Fotos dieser und den vergleichbar lackierten Maschinen zu erkennen waren, wobei es hierbei schon einige Unterschiede gab.



**13** Die schwarzen Bereiche. Da sie zu groß waren musste man die Tarnung noch einmal nachbessern



**14** Fertig bemalt und mit Decals und Glanzlack von Zero Paint versehen, wartet das Modell auf das Washing

### Letzte Arbeiten

Nach einer Schicht Mattlack („Klear Kote“ Matt von Alclad II) habe ich die letzten Teile verbaut (15, 16, 17). Dazu gehörten die Fahrwerksklappen, Antennen und die Einstiegshilfe. Die Antenne des FuG 25a auf der Rumpfunterseite entstand aus einer Borste einer Zahnbürste, ebenso die beiden Fahrwerkindikatoren auf den Tragflächen. Die lange Funkantenne fertigte ich mit einer Glasfaser (18). Am Schluss habe ich noch das Lüfterrad und den Propeller montiert und das Modell war



**15** Fast fertig! Mattlack ist schon drauf, aber es fehlen noch einige Bauteile und die Alterung

**16** Die Gravuren sind eduard gelungen. Auch die Nietendreihen glänzen, ohne übertrieben zu wirken



**17** Jetzt fehlt nur noch der Propeller. Dabei verschwindet der Motor hinter dem großen Lüfter. Die Funkantenne ist aus Glasfaser

**18** Die Umsetzung der Lackierung war gerade in dem kleinen Maßstab eine Herausforderung. Das Ergebnis ist aber gut

### Auf einen Blick: Focke-Wulf Fw 190 A-5

**Bauzeit** ▶ zirka 60 Stunden

**Schwierigkeitsgrad** ▶ leicht

**Kit** 2122

**Maßstab** 1:72

**Hersteller** eduard

**Preis** zirka 408 Euro



**Zusätzlich verwendete Materialien:** Master Model AM-72-012; Gunze: Mr. Mark Setter, Mr. Mark Softer; Glasfaser  
**Farben:** Gunze, Mr. Hobby: diverse; Mr. Paint: diverse; Valejo: 77.723 Alclad II: Klear Kote Matt; Zero Paints: Clear Coat; Schminke, Faber Castell: Pastellkreiden; Lukas: Ölfarben

fertig. Danach musste ich mir nur noch überlegen, was ich mit den übrigen Rümpfen, Tragflächen und zahlreichen anderen Bauteilen machen sollte. Mit ein paar zusätzlichen Fahrwerks- und Cockpitteilen könnte ich noch mal ein paar Modelle bauen, denn diese sind leider nur für zwei Modelle vorhanden.

### Sehr begeistert

eduard ist ein sehr guter Bausatz der Fw 190 A gelungen. Der Umfang der vorliegenden Variante bietet zwar nur den Bau einer A-5 und einer A-8 an, wenn man aber bei eduard nachfragt, ob man noch mal zwei Spritzlinge A und D bekommen könnte, wären zwei wei-

tere Modelle möglich. Denn anders als andere Hersteller, hat eduard für jede Variante eigene Flügel und Rümpfe in die Schachtel gelegt, was ein Zusammenstückeln und Kompromisse im Detail minimiert. Dafür bleibt halt viel übrig. Die Farben von Mr. Paint begeistern mich immer mehr. Auch hier haben sie wunderbar funktioniert. Nachteil ist aber, dass man sie definitiv nicht pinseln kann. Dafür hat MRP aber eine eigene Serie an Farben, die allerdings noch nicht so zahlreich sind wie die Airbrushreihe, die mittlerweile über 350 Farbtöne zählt. Mit diesen Voraussetzungen kann Modellbau einfach nur Spaß machen. Und nun ist die A-8 dran ...



Als **Heinz Spatz**, Baujahr 1970, mit acht Jahren zum Geburtstag eine Brewster Buffalo in 1:72 von Revell geschenkt bekam, war sein weiteres Schicksal besiegelt. Zwischenzeitlich setzte er sich im Teenager-Alter mal mit selbst konstruierten Pappmodellen auseinander und baute auch Militärfahrzeuge in 1:72 und später 1:35, doch kam er vor etwa zehn Jahren wieder zurück zu den Flugzeugen. Schon immer baute er auch Autos und Raumschiffe, zusätzlich Schiffe in 1:350. Man kann ihn auch hin und wieder auf Ausstellungen treffen, wenn er dort mit seinem Club, dem PMV-Augsburg, teilnimmt.



Das Topmodell von IGB

# Polnischer Jäger

Wer hätte jemals gedacht, dass ein Modell des polnischen Jägers PZL P.11c im Maßstab 1:32 auf den Basteltisch kommt? IGB aus Polen hat es nun zur Realität werden lassen. Bekannt aus diesem Haus sind überwiegend Kettenfahrzeuge verschiedener Maßstäbe in sehr guter Qualität. Nun beschreiten die Macher Neuland und bringen ihr erstes 32er-Flugzeugmodell in die Modellbauzimmer

Von Gerd Schindler und Hans Gassert



Ganz mit dem Flair der 1930er-Jahre und einem gewissen Charme präsentiert sich das tolle Modell von IBG

**A**ls die Frage kam, wer denn einen Baubericht der PZL machen möchte, war sofort die Neugier an dem Modell, das mit vielen Vorschusslorbeeren startete, geweckt. Ein paar Tage später lag der Karton auf dem Basteltisch. Nach dem Öffnen der stabilen Verpackung und Durchsicht der Teile zauberte dieser Bausatz ein breites Grinsen in die Gesichter beider Beteiligten. Das Netz hatte nicht zu viel versprochen, der Bausatz lässt sich ganz einfach mit „Wow“ beschreiben.

Wer Wingnut-Wings-Bausätze kennt, der wird begeistert von der PZL sein und gleichzeitig staunen, weil IBG hier stellenweise noch ein Schippchen draufgelegt hat. Die Oberfläche der Spritzlinge besticht durch versenkte und erhabene Details. Der Rumpf

zeigt eine fast komplette innere Struktur, Klappen, Ruder, alles sind einzelne Teile und somit auch in variablen Zuständen montierbar. Besonders zu erwähnen ist natürlich die überragende Blechstruktur der Flügel, die

**IBG gelang ein  
überragendes Modell,  
das sogar Jetfans  
in den Bann zieht**

man erst unter der Lupe erkennen kann. Ob die PZL sich auch so gut bauen lässt, wie sie aussieht, würde sich jetzt zeigen.

Nach erster Durchsicht des schön gestalteten Bauplans war manches gleich klar: Es ist

einiges an Vorsicht geboten, um die feine Struktur der für die PZL so typischen Bleche der Flügel so wenig wie möglich zu beschädigen. Das provisorische Zusammensetzen von Flügel und Rumpf ließ keine größeren Probleme erkennen (1). Im zweiten Schritt habe ich die Teile für Cockpit und Motor von den Spritzlingen entfernt. Hier stören etwas die vielen Angusspunkte der Bauteile, was einiges an Zeit und Geduld erfordert (2).

Nun begann so langsam der eigentliche Bau des Modells, angefangen bei der inneren Rohrstruktur des Cockpits. So kamen erste Kabel, Leitungen aus Zinn Draht und Teile der Ätzplatine zum Einsatz. Abgeschlossen hat man diese Baustufe nach einer ersten Lackierung mit Aluminium aus dem Hause Alclad und ersten Alterungen mit Ölbrühe in ge-



Das Khaki dominiert das Modell, ohne es langweilig wirken zu lassen. Die Wellblechtechnik ist perfekt getroffen



Ein Blick in das recht bunte Cockpit: schöne Kimme und Korn aus dem Hause Master

### Das Vorbild: PZL P.11 bis PZL P.11c

Der Erstflug der bei den staatlichen Flugzeugwerken PZL gebauten P.11/I gelang im August 1931. Später gingen 25 Stück P.11a in Serie. 1934 hat man die Maschine technisch abgeändert, damit der Pilot eine bessere Sicht bekam: Motor tiefer, Pilotensitz erhöht und in der Folge als P.11c produziert. Gleichzeitig wurden Leitwerk und Tragflächen geändert. Man hat 175 Maschinen hergestellt. Zu Kriegsausbruch 1939 war die PZL P.11c der Standardjäger der polnischen Luftwaffe und überraschend erfolgreich gegen deutsche Maschinen. Den ersten alliierten Luftsieg erzielte Leutnant Wladyslaw Gnyś mit einer P.11 am 1. September 1939 über eine Ju 87.



PZL P.11 zu Besuch in den USA 1932

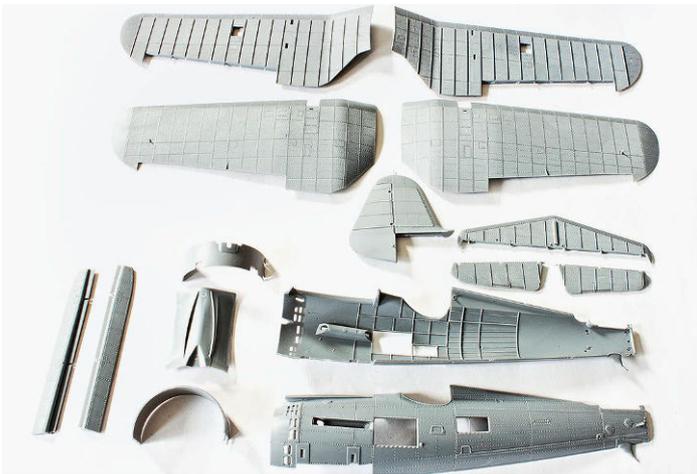
Foto: Sammlung Hopfensperger

branntem Siena (3). Nicht nur, dass die Bauteile hervorragend aussehen, sie passen auch super und waren schnell fertig vorbereitet für den weiteren Zusammenbau (4). Das Cockpitmodul war zügig montiert, musste aber etwas im vorderen Bereich angepasst werden, damit der Rumpf ohne Spalt zusammenpasst. Eigentlich schade, dass es später fast gänzlich im Rumpf verschwindet. IBG hat hier wirklich geklotzt und nicht gekleckert (5). Eigeninitiative mit all den Leitungen bringt die PZL noch ein wenig mehr an das Original heran (6).

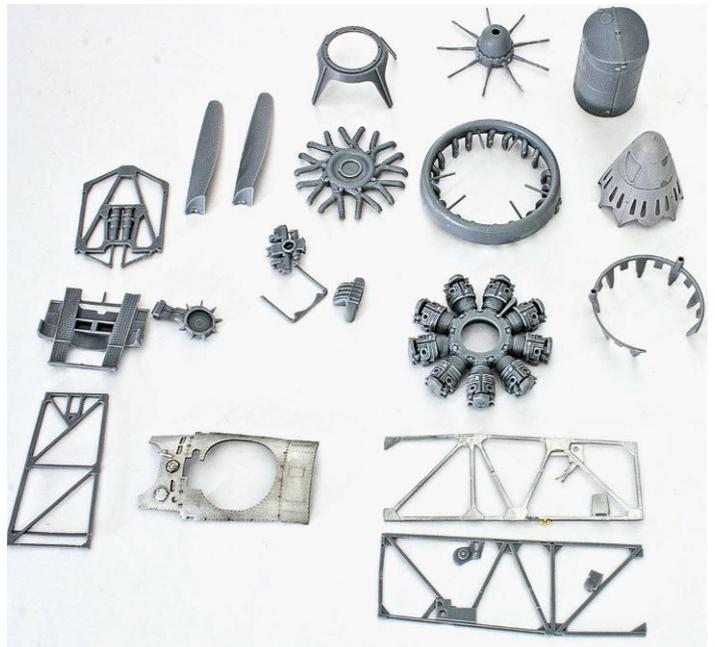
### Der Motor

Bevor man die Rumpfhälften zusammensetzte, ging es weiter mit dem Neunzylinder-Sternmotor. Der tolle Motor passt auch perfekt, Aluminium und Ölbrühe reichten vollkommen aus, um eine tolle Miniatur zu haben. Die Zündkabel habe ich aus dünnem Lötzinn angefertigt, da die planen Ätzteile nicht so gefielen (7). Die Rückseite des Motors mit allen Anbauteilen ist auch nicht vergessen worden. Sehen wird man am fertigen Modell nichts mehr davon (8). Das fertige Triebwerk mit allen Anbauteilen, fertig bemalt und gealtert, war dann bereit für die Hochzeit mit dem Rumpf (9). Motor und Cockpitsektion haben schnell ihren Platz gefunden (10).

Hier hat IBG wirklich an alles gedacht, selbst der Tank ist vorhanden. Mit diesem Modell ließe sich bestimmt eine überaus reizvolle Wartungsszene darstellen. Der Autor bevorzugte die klassische Line und verzichtete auf offene Klappen (11). Noch eine



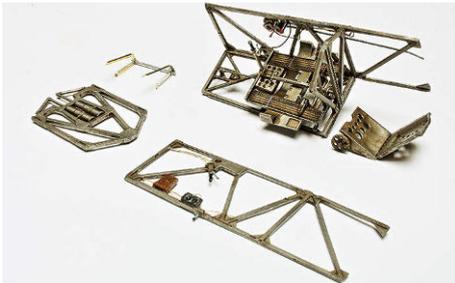
**1** Alleine die Bauteile lassen das Modellbauer-Herz höher schlagen. Enorm hoch liegt die Messlatte für andere Hersteller



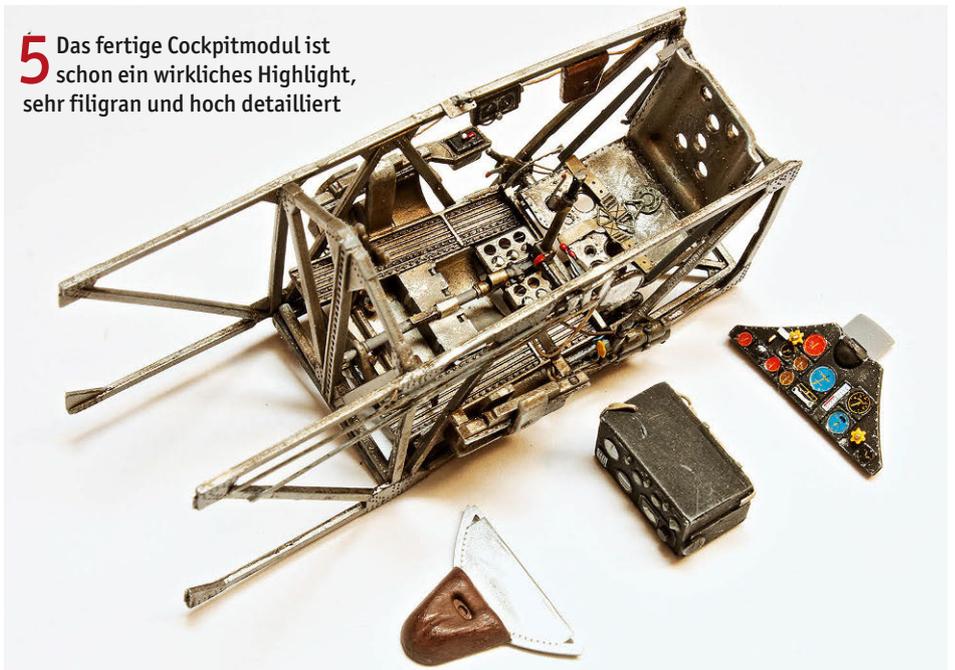
**2** Die ersten zusammengeklebten Bauteile machen schon richtig Lust auf den Bau der PZL



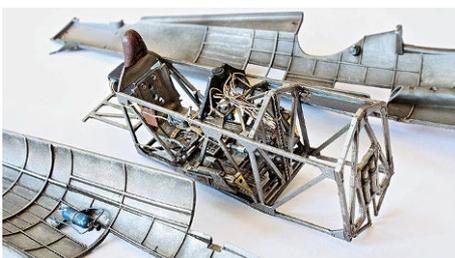
**3** Mit wenig eigenem Aufwand in Form von dünnem Draht und Farbe werden die Bauteile so langsam zum Modell



**4** Es fügt sich zusammen, was zusammen gehört, alle Teile passen bisher perfekt zusammen



**5** Das fertige Cockpitmodul ist schon ein wirkliches Highlight, sehr filigran und hoch detailliert



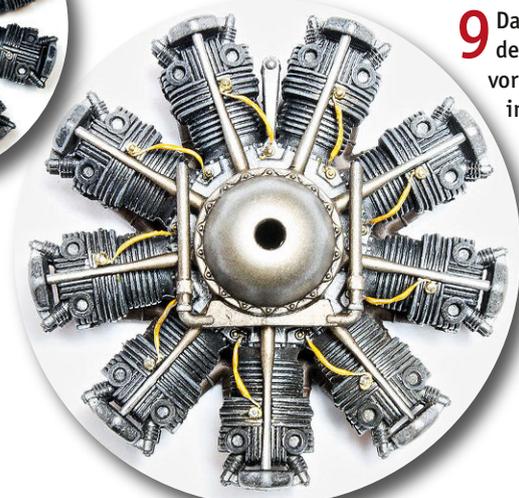
**6** Der Blick auf das Cockpit und das wohl-detaillierte Rumpffinnere zeugen von der hohen Formenbaukunst bei IBG



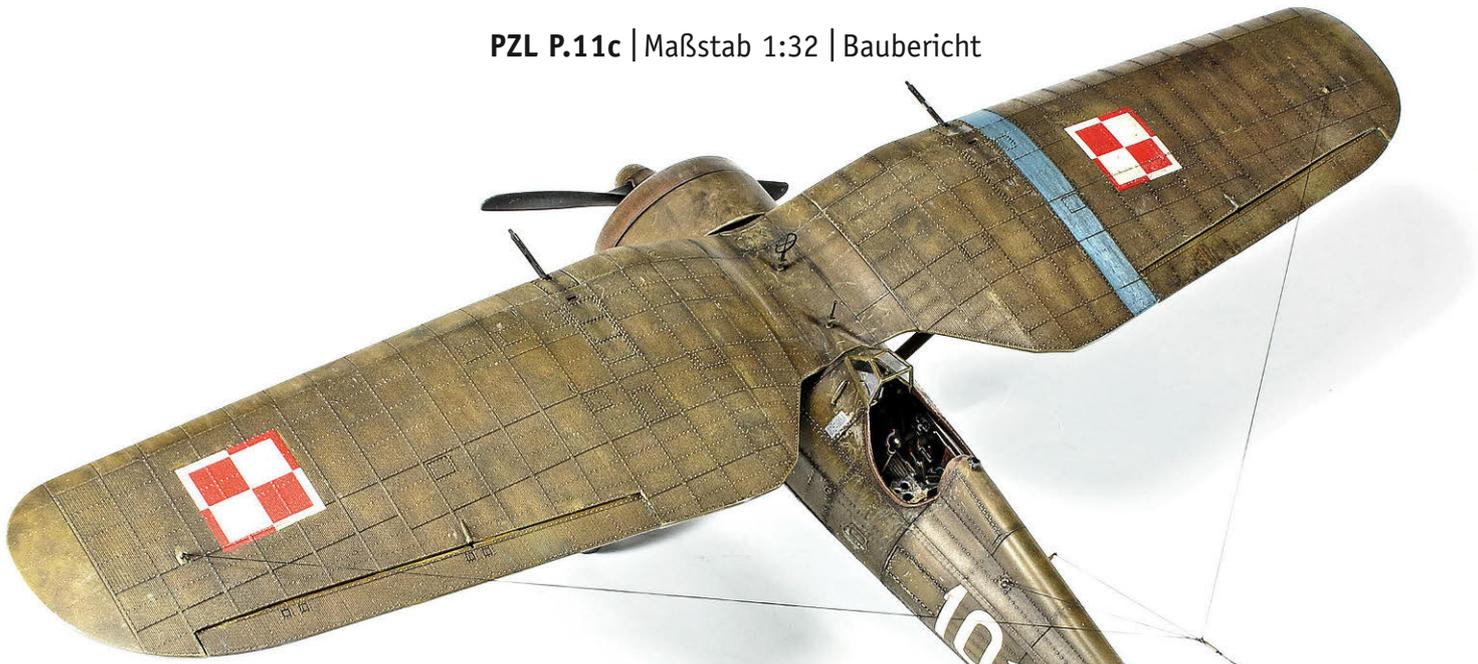
**7** Der Neunzylinder bedarf keinerlei Nacharbeit, Farbe und Alterungen mit Ölbrühe reichen völlig aus. Lediglich die Zündleitungen sind nun runder Zinndraht



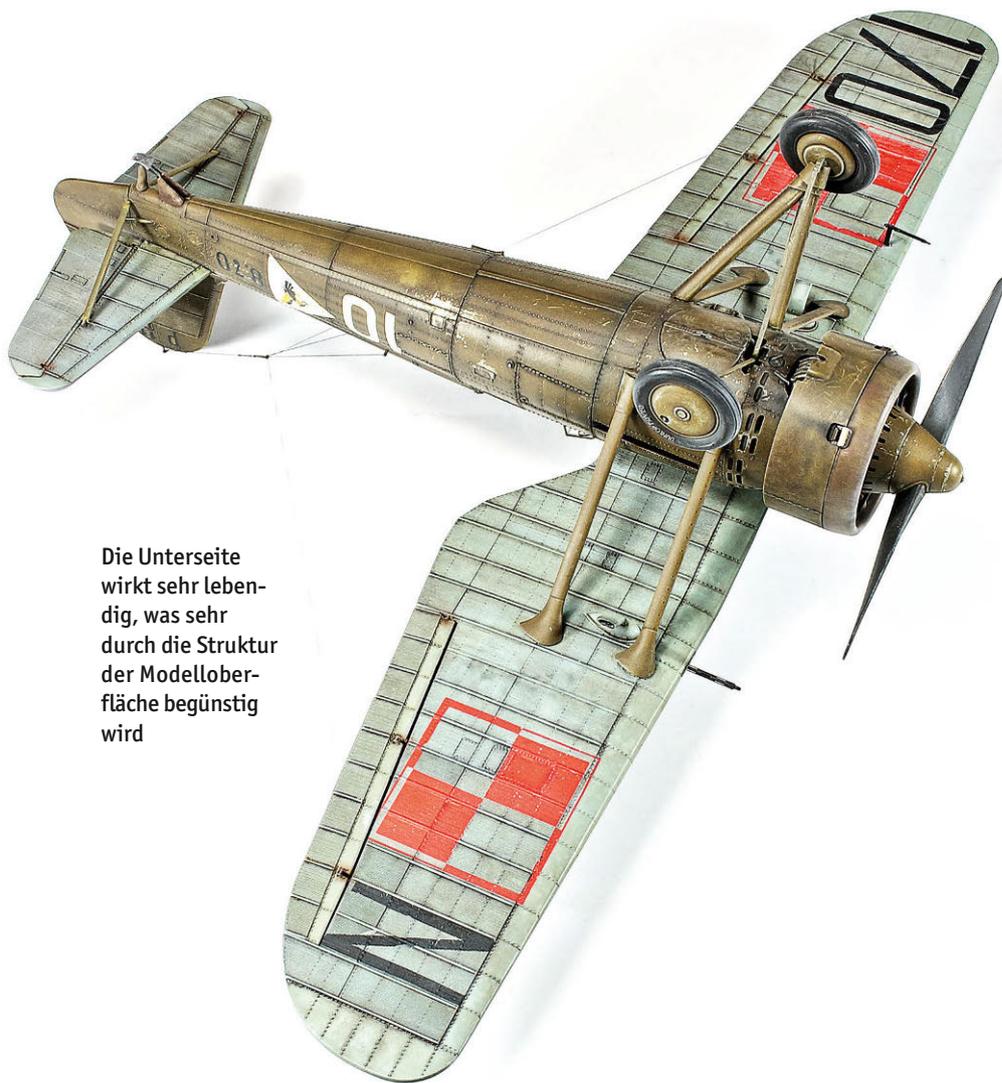
**8** Auch hier auf der Rückseite ein perfektes Abbild des Originalmotors. Vorbildlich



**9** Das fertige Modell-Aggregat vor dem Einbau in den Modell-rumpf. Ein kleines Schmuckstück



Auch aus dieser Position macht das Modell eine gute Figur. Die PZL ist im Vergleich ein recht großes Flugzeug



Die Unterseite wirkt sehr lebendig, was sehr durch die Struktur der Modelloberfläche begünstigt wird

Anmerkung zu den Rudern, da trotz aller Sorgfalt besonders am Seitenruder Spalte zu sehen waren und Spachtel und Schleifen nicht möglich schien: Dieses Problem war mit gezogenem Gussästen überwunden – über die Enden gelegt und mit dünnflüssigem Tamiya-Kleber verklebt. Ein recht guter Kompromiss.

### Die Lackierung

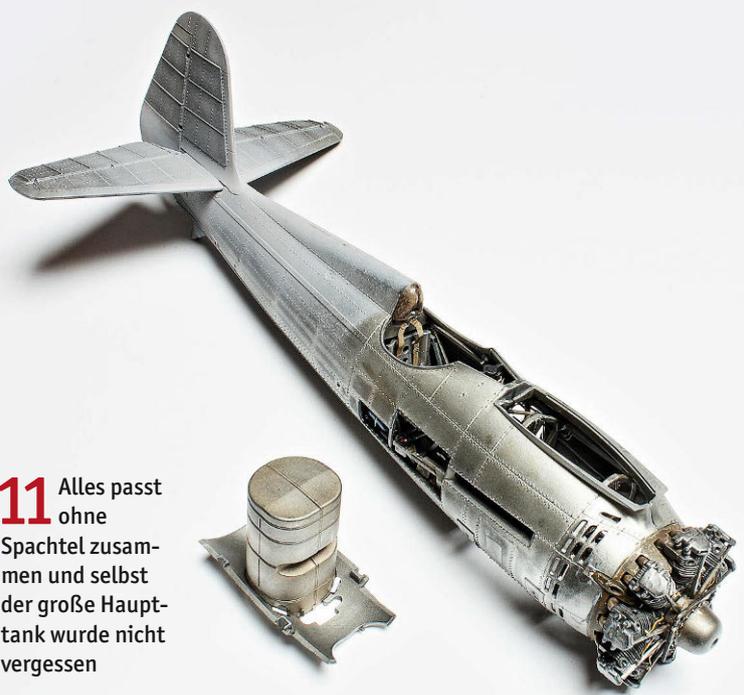
Bevor die eigentliche Lackierung auf dem in Alu grundierten Rumpf kam, habe ich Blechstöße und einzelne Nietensreihen mit schwarzer Farbe vorlackiert. Eine Lage AK Chipping Fluid über das gesamte Modell als wasserlösliche Trennschicht war wichtig für die spätere Alterung am Modell. Dann habe ich mit einer Lochschablone aufgehellte und abgedunkelte Grundfarbe sehr dünn über den gesamten Rumpf lackiert. Danach kam Gunze Khaki H81 in dünnen Lagen mit dem Airbrush. Das Khaki erwies sich als dankbare Farbe und ließ die vorlackierten Farben leicht durchschimmern (12).

Die gleiche Vorgehensweise ist am Hauptflügel zu sehen. Nach dem Trocknen der Farbe folgten erste Abnutzungen mit Silber entlang der Wartungsklappen (13). Auf der Unterseite wiederholte sich das Prozedere.

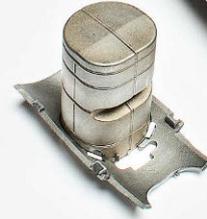
**10** Ein letzter Blick in das detaillierte Rumpfinnere, bevor die Rumpfhälften zusammengeklebt werden



**11** Alles passt ohne Spachtel zusammen und selbst der große Haupttank wurde nicht vergessen



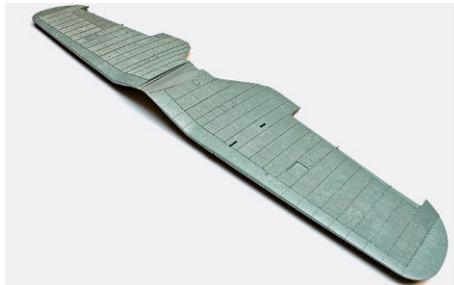
**12** Das dünn lackierte Khaki aus dem Hause Gunze lässt gut die Details des Preshading durchscheinen



**13** Aufgrund der Modellstruktur lässt sich das Modell sehr gut altern und sieht extrem realistisch aus



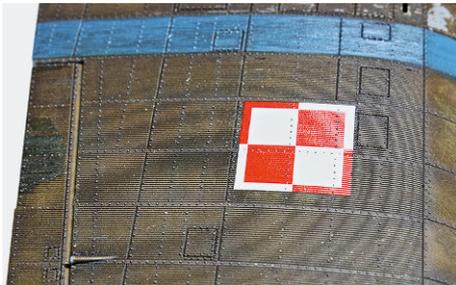
**14** Die Flügelunterseite mit der im Text beschriebenen Schablonenlackierung wirkt sehr lebendig



**15** Die Hauptkomponenten sind lackiert und warten nach dem Trocknen des Glanzklarlacks auf die Decals



**16** Die hauchdünnen Decals legen sich perfekt an. Der abgeschnittene Trägerrand und Weichmacher lassen alles lackiert wirken



**17** Nun sind die größeren Teile zusammengeklebt und es fehlen noch die restlichen Kleinteile



**18** Das einfache, aber recht stabile Fahrwerk ist gealtert und wird die PZL in Richtung Vitrine bringen



**19** Eine wirklich lohnende Investition sind die Messingteile von Air Master, welche die beigelegten MG ersetzen



**20** Alle Teile sind am Platz. Letzte Alterungen sind mit Pastellkreide, Pigmenten und Ölbrühe angebracht





Deutlich sieht man von allen Seiten die schönen Details, die IGB perfekt umgesetzt hat

Mit RLM65 Gunze H65 behandelt, sieht man das „marmorierte“ Farbspiel der Schablone recht gut (14). Die Hauptkomponenten waren nun fertig für den Zusammenbau. Den blauen Streifen hat man mit Gunze H417 lackiert, da angesichts der ultrafeinen Riffelung eine gewisse Skepsis bezüglich der Decals vorhanden war (15).

### Die Markierungen

Wenn ein gewisses Bauchweh vorhanden war, dann beim Aufbringen des ersten Decals. Würde es die Herausforderung der feinen Oberfläche annehmen? Der Trägerrand wird von mir immer, wenn möglich, entfernt, sodass keine Ränder überstehen. Etwas Weichmacher „Medium“ aus dem Hause Daco, ein paar Minuten Geduld und die Gesichtszüge entspannten sich. Techmod hat ein hervorragendes Produkt hergestellt. Mit einem Q-Tipp ließen sich die Decals perfekt auf die Wellblechstruktur einpassen (16). Nach der Montage des Oberflügels und einer Lage seidenmatten Klarlacks über die Decals war der Zusammenbau der größeren Bauteile vor der finalen Alterung abgeschlossen (17). Kleinteile, wie etwa das Fahrwerk mit gealterten Flügelstreben, hatte es nicht viele (18).

Auch wenn es eigentlich nicht nötig gewesen wäre, war die Versuchung zu groß: Das Messingzubehör AM-32-120 der Firma Airmaster kam zum Einsatz. Und das gleich zweimal, weil das Missgeschick am Autor nicht vorbeiging und sich eines der fantastischen MG in das Innere des Rumpfs auf Nimmerwiedersehen verabschiedete (19). Die letzten Handgriffe an der PZL waren Verschmutzungen und Gebrauchsspuren. Die Farbe habe ich mit Wasser benetzt, um die Trennschicht aus Chippingfluid abzulösen. Für diverse Lackabplatzer und Schram-

men habe ich Pastellkreide, Ölbrühe und Holzmalstifte eingesetzt. Eine Lage matter Klarlack versiegelte das Modell (20).

### Letzte Handgriffe

Was gibt es zu sagen? IGB hat mit der PZL einen richtigen Knaller auf den Markt gebracht. Nicht nur die Umsetzung in den Maßstab 1:32 und die Vorbildtreue ist mehr als gelungen. Das spritztechnische Niveau und die De-

taillierung setzen Maßstäbe. Natürlich gibt es einige kleine Hürden zu umschiffen, wie die vielen Angüsse an den Teilen und die megafeine Gestaltung der Blechstruktur. Wenn hier nicht sauber gearbeitet wird, sind Fehler kaum oder gar nicht korrigierbar. Daher ist dieses Modell eher für den fortgeschrittenen Modellbauer gedacht, der dann auch die entsprechende Geduld mitbringt. Alles in allem ein überaus verdientes Modell des Jahres. ■

### Auf einen Blick: PZL P.11c

Bauzeit ▶ zirka 40 Stunden

Schwierigkeitsgrad ▶ mittel

Kit IGB 32001

Maßstab 1:32

Hersteller IGB Models

Preis zirka 55 Euro



Zusätzlich verwendete Materialien: Airmaster: AM-32-120; Infinti: Model Rigging 0.135

Farben: Gunze: RLM 65 H67, Kaki H81, Dunkelgrau H 317, H417, Graublau H308, Lichtblau H323, Blau H25, Rot H 3, Gelb H4, Rotbraun H 47, Reifenschwarz H 77; Tamiya: XF52 Flat Earth, H1 White, X18 Semi Gloss Black; Alclad 2: White Aluminum; Schminke: Eisenoxid-schwarz, Titanweiß; Abteilung 502: ABT Industrial Earth; AK Interactive: AK046 Light Rust, AK084 Engine Oil, AK Heavy Chipping Fluid; diverse Pastellfarben und Pigmente

Gerd Schindler ist Baujahr 1955 und lebt im saarländischen Sankt Ingbert. Als zehnjähriger Bub hat er sein erstes Modell, eine 1:72-Revell Bf 109 E, gebaut, auch heute noch seine Favoritin. Nach der üblichen Drangphase hat vor gut 20 Jahren der Modellbauvirus wieder seine Finger ausgestreckt und so schon einiges an Modellen entstehen lassen. Früher 1:48, sind es heute hauptsächlich WW-1- und WW-2-Modelle in 1:32. Der gelernte Drucker ist mittlerweile in seinem verdienten Ruhestand und hat nun mehr Zeit für seine Hobbys, die nicht nur Modellbau sind. So fährt Gerd seit seiner frühen Jugend Motorrad.



Hans Gassert Wie so viele, wurde auch der 1963 Geborene schon jung mit dem Modellbaubazillus infiziert. War es erst noch ein passives Zuschauen beim Vater, so hat er in den folgenden Jahren fast alles gebaut, was er in die Finger bekommen sollte, egal ob Flugzeug, Panzer oder Schiff.

Dann kam die Pause mit anderen Hobbys. So blieb das Motorrad bis heute sein zweites Hobby. Er lebt im ländlichen Saarland. Flugzeuge, meist mit Propeller, bilden sein heutiges Hauptbetätigungsfeld, was aber nicht heißen soll, dass nicht auch schon mal Sci-Fi und Modelle mit Rädern auf den Basteltisch kommen.

# im Jahresabo lesen!

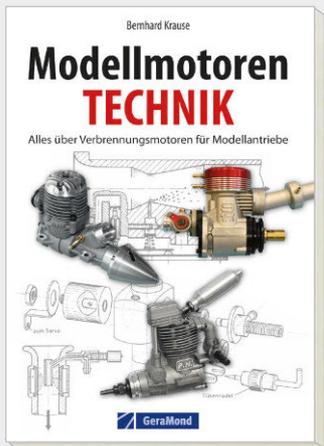


\* im Inland

## Meine Vorteile im Jahresabo:

- ✓ Ich spare 5% gegenüber dem Kioskpreis.
- ✓ Ich erhalte mein Heft 1 Tag vor dem Erstverkaufstag frei Haus\*.
- ✓ Ich erhalte eine Prämie meiner Wahl.

## Ihr Buch-Geschenk zur Wahl



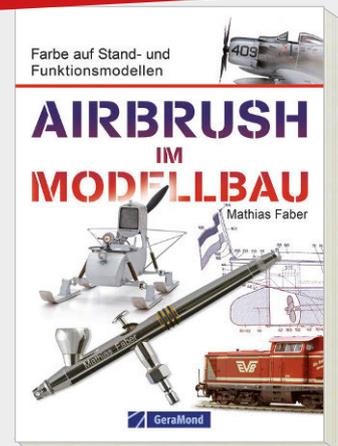
### Buch »Modellmotoren TECHNIK«

Dieses Buch stellt das Rüstzeug für den wettbewerbsmäßigen Einsatz von Modellmotoren bereit und erläutert außerdem die spannende Entwicklungsgeschichte dieser Technik. Basis-Informationen zu Wartung, Reparatur, Tuning, Leistungsmessung und Spezialmotoren vervollständigen den umfangreichen Inhalt dieses Buches.



### Buch »Dioramenbau«

Modelle professionell in Szene setzen: Der anschauliche Praxisratgeber weiß alles zum Dioramenbau, von der Idee über die Planung bis zur Umsetzung. Mit detaillierten Schritt-für-Schritt-Anleitungen, aussagekräftigen Bildern und hilfreichen Profi-Tipps.



### Buch »Airbrush im Modellbau«

Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen: Entdecken Sie absolutes Profiwissen für Ihr Hobby.

Jetzt online bestellen unter

[www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)

Ein nicht ganz taufrischer Bausatz mit viel Potenzial

# Luftwaffendiesel

Revells F-4F Phantom ist ein echter „Oldie but Goldie“. Der aus dem Jahre 2003 stammende Bausatz hatte seinen Ursprung bei Hasegawa, was natürlich damals wie heute für gute Qualität steht. Unbedingt sollte es eine Maschine in der alten Norm-72-Lackierung werden und Dank der Decals der Firma AirDoc war das kein Problem

Von Andreas Dyck

**M**ein Ziel stand fest: Es sollte die F-4F des JG 71 mit dem Kennzeichen 38+66 und den roten Luftkampf-Identifizierungsfarben werden. Damals wie heute finde ich es immer noch be-

merkenswert, was sich bei mir persönlich über die Jahre an Bausätzen angesammelt hat. Man merkt dem Bausatz insofern sein Alter an, da er nicht überkonstruiert ist. Nichts ist unnötig in „1000“ Kleinteile und

Baugruppen zerlegt. Der Bau durfte somit recht zügig voranschreiten. Die versenkten Gravuren sind auch heute noch völlig okay.

Zudem erlaubte ich mir den Luxus, das Modell komplett nachzuziehen. Anhand ei-



ner guten Zeichnung, die auf den Maßstab 1:48 kopiert wurde, zog ich mit einem wasserfestem Fineliner und einem Stahllineal die ersten Linien, die ich dann später mit dem Nietrad Marke Trumpeter einfach mit leichten Druck abgefahren habe (1-3). Das alles sieht natürlich kompliziert aus, ist aber lohnenswert. Der zeitliche Mehraufwand beträgt, auf mehrere Arbeitsschritte verteilt, nur ein paar Stunden. So waren die Voraussetzungen geschaffen und der eigentliche Bau konnte beginnen.

### Cockpit und Kleinteile

Das Cockpit ist aufgrund des Alters nicht schlecht, kann aber schon einiges an nachträglicher Detaillierung vertragen. Zumindest, wenn man die Cockpithauben offen darstellen möchte. So kamen farbbedruckte Ätzteilplatinen der Firma Eduard zum Einsatz und Schleudersitze MB Mk.7 der Marke Verlinden. Die Cockpitseitenwände habe ich

zusätzlich mit einigen Hinweisschildern von Aeroscale verfeinert. Das hintere Instrumentenbrett erhielt jede Menge Kabel und Leitungen aus Bleidraht mit verschiedenen Durchmessern (4, 5). Nach dem Einkleben des Cockpits, man mag es kaum glauben, konnten auch schon die Rumpfhälften zusammengeklebt und der Cockpitrahmen aus Ätzteilen montiert werden. Das vordere Klarsichtteil habe ich von innen mittig mit transparenter grüner Farbe der Marke Tamiya eingefärbt (6). Nach dem Zusammenbau der dreiteiligen Tragflächen und der Montage unter den Rumpf war das Modell praktisch schon lackierfertig (7).

### Lackier-Session

Gute Literatur ist bei einem Bau von favorisierten Modellen unerlässlich. Besondere Mühe gab sich Andreas Klein mit der AirDoc-Dokumentation No.06 *Luftwaffe Phantoms 1973-1982*. Dass dann noch ein Decalbo-

gen dazu aus gleichem Haus erschien, war ein Glücksfall für den Modellbauer. Besonders hervorheben kann man bei dem Decalbogen, dass wohl jeder Wartungshinweis vorhanden ist. Die Farbauswahl fiel auf die relativ neuen Farben der Marke AK Real Colors. In diesem Fall das Set Luftwaffe Colors

Revell hatte ein gutes Händchen, denn dieser Kit ist sehr gesucht

1960s-1970s. Richtigerweise hätte es wohl 1960-1980 heißen sollen, da die Farben bei der F-4F bis 1981 verwendet wurden.

Die Farben lassen sich stark verdünnt gut mit der Airbrushpistole lackieren. Für mein Farbempfinden erscheinen sie für ein Modell allerdings zu dunkel und sollten maß-

Wer würde bei diesem Anblick vermuten, dass dieser Bausatz beinahe 20 Jahre auf dem Buckel hat? Dank moderner Verfeinerungen lässt er sich topaktuell halten





Das wolkg aufgetragene Basaltgrau RAL 7012 kommt gut zur Wirkung und vermittelt schön den Eindruck eines verwitterten Lackes

stabsgerecht aufgehellert werden. Doch Schritt für Schritt. Um später bei der Endmontage nicht ungeduldig die Kleinteile fertigzustellen, habe ich diese im Vorfeld montiert und lackiert. Hierzu zählten natürlich das Fahrwerk (8), die Zusatztanks (9), die Hauben (10, 11) und die beiden Schubdüsen (12), wobei die Räder und die Schubdüsen von Reskit und Aires stammten.

Somit begann nun die Lackierung zuerst mit der Unterseite RAL 7001 Silbergrau und

anschließend der Oberseite mit RAL 6014 Gelboliv und RAL 7012 Basaltgrau. Dies gelang relativ einfach mit Tamiyas Klebeband (13). Die einzelnen Felder sind hier und da aufgehellert respektive abgedunkelt, um einen ausgewaschenen Effekt darzustellen. Hier kann man ruhig alle Register ziehen und leicht übertreiben, da der Effekt später nach dem Auftragen des abschließenden Seidenmattlacks stark reduziert wird. Das Auslegen der Gravuren folgte mit stark verdünnter Öl-

farbe und Feuerzeugbenzin, das den Vorteil hat, sich schnell zu verflüchtigen. Nachdem die roten Markierungen und dann der metallische Bereich mit Alclad-2-Metalizern am Heck lackiert waren (14), folgte ein Zwischenfinish mit Klarlack, um dem gefürchteten „Silvering“ der Decals vorzubeugen (15).

Das Aufbringen der unzähligen Decals mit etwas Weichmacher von Microsol erforderte Konzentration und Zeit, war aber das „Salz in der Suppe“ beim fertigen Modell (16). Ein Weathering mit diversen Ölfarben, besonders auf der Unterseite des Modells, beendete die Lackierarbeiten (17).

### Endmontage

Wer kennt es nicht: Das Modell ist sauber lackiert, die Decals sitzen und nun kommt es darauf an, alle Kleinteile möglichst unfallfrei an das Modell zu kleben. Hierbei sollte man der Logik folgend die filigransten Teile zum Schluss montieren. In diesem Fall kann ich nur den ausdrücklichen Tipp geben, die Höhenruder mit als Letztes anzukleben. Die kurzen, dünnen Zapfen halten nicht viel aus.

### Das Vorbild: McDonnell Douglas F-4 Phantom II

Die Entstehungsgeschichte der McDonnell Douglas F-4 Phantom II reicht ins Jahr 1958 zurück. Bekanntermaßen im Vietnamkrieg eingesetzt, konnte das Flugzeug seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen. Die Einführung bei der Bundesluftwaffe folgte im Jahre 1973. Insgesamt wurden 175 Stück an das JG 71 Richthofen, das JG 74 Mölders, das JG 73 Steinhoff und JG 72 Westfalen ausgeliefert. Speziell die F-4F flog bis zum Jahr 2013 bei der deutschen Luftwaffe, während man die Aufklärerversion RF-4E bereits in den 1990er-Jahren ausgemustert hatte.

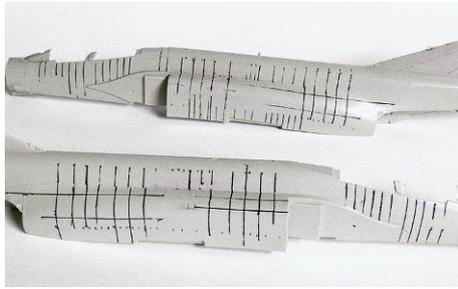


F-4F der Luftwaffe

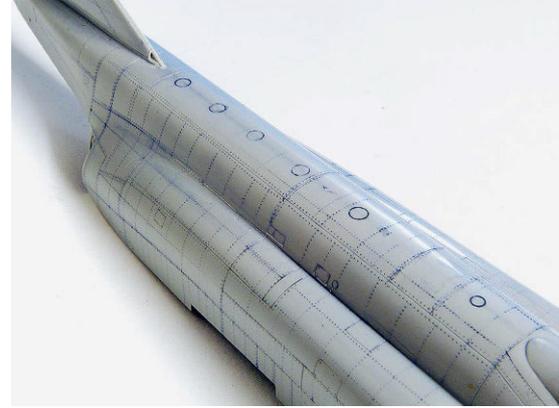
Foto: Sammlung Hopfensperger

Textfortsetzung auf Seite 30

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Andreas Dyck



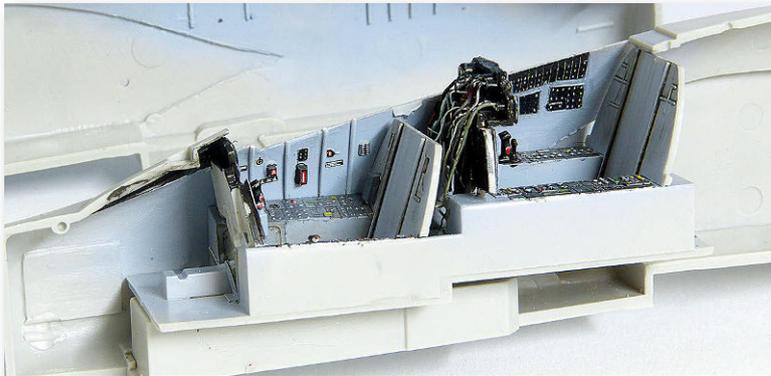
**1** Das exakte Aufzeichnen der Linien für die Nietreihen gelingt am besten mit einem dünnen, wasserfesten Filzstift



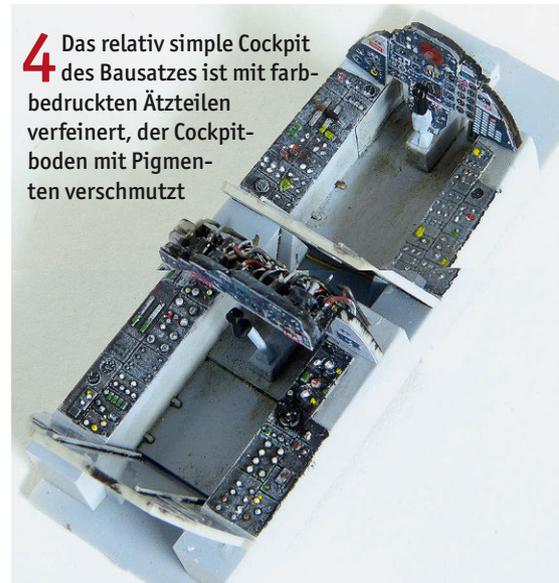
**2** Beim Abwischen des schwarzen Filzstiftes erkennt man die kontrastreichen Nietreihen, die am fertigen Modell aber nur noch dezent ins Auge fallen



**3** Die dreiteilige Tragfläche ist schnell zusammengeklebt. Die Nietreihen wurden vorher auf den Einzelteilen angebracht



**5** Die Cockpit-einheit, bereits in eine Rumpfhälfte eingeklebt, lässt einige Details an der Rumpfsitenwänden erkennen



**4** Das relativ simple Cockpit des Bausatzes ist mit farbbedruckten Ätzteilen verfeinert, der Cockpitboden mit Pigmenten verschmutzt

**6** Viele kleine Kabel und Leitungen am hinteren Instrumentenbrett. Bleidraht in verschiedenen Durchmessern ist die Wahl



**7** Rohbau, mit 12000er-Schleiflein und Polierpaste behandelt, um eine gute Grundlage für eine saubere Lackierung zu haben

Sehr gut zu erkennen sind die dezenten Nietreihen am Seitenleitwerk. Sie hauchen dem Modell praktisch etwas mehr Authentizität ein



**8** Fahrwerksteile mit Hinweisschildern, gut profilierte Reifen von Reskit und glatten des Bausatzes. Qualität ist Trumpf



**10** Der untere Haubenrahmen sollte zwingend verstärkt werden mit Profilen von Evergreen und Ätzteilen



**9** Tanks, hier noch mit den SEAC-Farben FS34079 „Forest Green“ und FS36622 „Camouflage Gray“ aus der Vietnamzeit



**11** Auch der hintere Bereich benötigt Zusatztteile. Originalfotos lassen auch kleinste Details wie Nummern und Hinweisschilder erkennen



**12** Die Schubdüsen von Aires sprechen für sich. Mit einer entsprechenden Lackierung wirken diese realistisch



**13** Hier sind die Farben aufgehellert und wolkig mit der Airbrushpistole mit zirka 0,8 bar aufgetragen



**15** Eine Lackierung mit Klarlack ist unerlässlich, um dem Silvering des Trägerfilms der Decals entgegenzuwirken



**16** Interessant sind die verhältnismäßig großen Markierungen der damaligen Zeit. Das macht das Modell besonders auffällig



**14** Die Lackierung mit Al-clad 2 Stahl und „Hot Sepia“, das dezent an den Stoßkanten aufgetragen wird

**17** Es gibt sicher bessere als die Sitze Verbindens. Remove-Fähnchen verbessern den Gesamteindruck



Details zum Sattsehen. Die rote FOD-Abdeckung kaschiert gut die nicht so gelungenen Lufteinläufe des Bausatzes



Als kleines Schmänerl spendierte ich der Phantom noch Pitotrohre und eine Anstellwinkelsonde von Mastermodel. Diese kleinen Wunderwerke der Feinmechanik wirken am

Die F-4F von Hasegawa ist nach wie vor allein am 48er-Modellbau-Himmel

fertigen Modell schon sehr viel besser als die Spritzgussteile des Bausatzes. Die Reifenprofile bei Reskit sind exakt nachgebil-

det, während sie beim Bausatz fehlen, also glatt sind. Die im Inneren nicht dargestellten Kanäle der Lufteinläufe habe ich mit FOD-Abdeckungen kaschiert. Diese sind normalerweise für die Academy-Phantom gedacht, passen aber mit etwas Nacharbeit auch an das Revell-Modell. Das sind alles kleine, aber feine Details, die sich in Summe auszahlen und den Gesamteindruck stark verbessern.

**Fazit**

Es lohnt sich meiner Meinung nach, immer mal wieder alte, verstaubte Bausätze hervorzuholen und nach Herzenslust durchzustar-

ten. In diesem speziellen Fall muss man noch erwähnen, dass es im Grund gar keine Alternative gibt. Es gibt zwar topaktuelle Bausätze der F-4 Phantom in allen Versionen, aber eben keinen Bausatz der F-Version. Mit dem heutigen Zubehör (das vor 13 Jahren nicht vorhanden war) lässt sich schon ein sehr ansehnliches Modell der Bundeswehrversion darstellen. Vielleicht nicht ganz so perfekt wie ein heutiges Hightech-Modell, aber der Fun-Faktor kommt auf keinen Fall zu kurz.



**Andreas Dyck** ist 1964 geboren und durch die Fliegerei des Vaters sozusagen auf dem Flugplatz groß geworden. Erstes Modell war eine Bf 109 von Revell in 1:72, später kam RC-Modellbau. Während der Ausbildung zum Metallflugzeugbauer folgte der Erwerb des

Luftfahrerscheins für Segelfliegen. Nach sechs Jahren aktiven Segelfliegens und der Rückkehr zum RC-Modellbau betreibt er seit 20 Jahren wieder Plastikmodellbau, vorwiegend Luftfahrzeuge und Dioramen im Maßstab 1:48. Aber gelegentlich darf es auch neuerdings mal ein Panzer oder Fahrzeug im gleichen Maßstab sein.

<b>Auf einen Blick: F-4F Phantom II</b>			
<b>Bauzeit</b> ▶ zirka 50 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b> ▶ leicht		
<b>Kit</b> 04522	<b>Maßstab</b> 1:48	<b>Hersteller</b> Revell	<b>Preis</b> zirka 40 Euro
	<p><b>Zusätzlich verwendete Materialien:</b> <i>eduard: Mask EX004, Phantom Interior FE774+49774; Reskit: Wheel Set RS48-0065; Def.Model: DS48006 FOD Cover Set</i></p> <p><b>Farben:</b> <i>AK Real Colors: Luftwaffe Colours 1960-1970; Alclad 2: Weißaluminium, Hot Sepia; Ammo of Mig: PLW Blue/Black; diverse Ölfarben, Feuerzeugbenzin</i></p>		

# DAS **Modell**

## Tiger auf Rammgeschwindigkeit!



### VK45.01(P) „Rammtiger“

**1/35**  
**DW 35018**

Highly detailed static plastic model  
One piece new superstructure hull  
Workable suspension  
Workable single track links  
4 color profiles and markings provided

IN COOPERATION WITH



### DW35018 - VK4501(P) „Rammtiger“

- erstes reines Spritzgussmodell in 1:35
- einteilige Rammhaube
- komplette Unterwanne des Tiger(P)
- Luken offen/geschlossen baubar
- bewegliches Laufwerk
- bewegliche Einzelgliedkette
- 4 verschiedene Markierungsoptionen



**VERFÜGBAR AB CA.**  
**ENDE MAI 2021**  
**UVP: 34,95€**

**Vertrieb durch:**

**MBK**  
DISTRIBUTION

[www.modellbau-koenig.de](http://www.modellbau-koenig.de)

Nordenhamer Str.177 - 27751 Delmenhorst

Tel.: 04221/28 90 870 - E-Mail: [business@modellbau-koenig.de](mailto:business@modellbau-koenig.de)



**Flugzeuge**

**Revell**

**Spitfire Mk. II Aces High  
Iron Maiden**  
Art.-Nr.: 05688, 1:32  
FoV, BS, KST, DN



Die ikonische Spitfire Mk.II aus der Luftschlacht um England hat Revell nun wieder revitalisiert, und zwar themenbezogen. Der Kit erschien 2014 zum ersten Mal und ist praktisch eine Wiederauflage mit neuen Teilen. Der Grund hierfür ist die englische Rockgruppe Iron Maiden, welche 1984 die Single „Aces High“ herausbrachte. Der Song ist ein Tribut an die Piloten der RAF, welche die Luftschlacht für England entschieden. Der Bausatz ist sehr gut detailliert mit vielen Oberflächendetails und besteht aus 134 Teilen. Neu dabei sind zwei Pilotenfiguren, die sogenannten „Eddie“, und ein neues Decalblatt. Damit kann man die spezielle Aces-High-Version von Iron Maiden in zwei verschiedenen Ausgaben dekorieren, eine davon ist die Bühnen-Version der Band. Die Tatsache, dass sich auch fünf Farben, ein Pinsel und eine Flasche Leim in der Schachtel finden, deutet an, dass Revell mit diesem Satz neue Zielgruppen zu den üblichen Kunden ansprechen möchte. ATH

**Sehr gut**

**eduard / Glow2B**

**A-26 Invader Wheels Brassin**  
Art.-Nr.: 632159, 1:32  
N, BS, CS, RS, MF

**A-26B LööK**  
Art.-Nr.: 634019, 1:32  
N, BS, CS, RS, ÄT

Der etwas spärlich detaillierten A-26 aus dem Haus HobbyBoss spendiert eduard zwei Zurüstsätze (Invader Wheels Brassin und LööK) in bekannt hervorragender Qualität. Die von HobbyBoss besonders stark verein-

**Airfix / Glow2B**

**Folland Gnat T.1**  
Art.-Nr.: A05123A,  
1:48  
WA, BS, KST, DN

Auch in ihrer mittlerweile vierten Inkarnation hat Airfix' Folland Gnat im Quarterscale nichts von ihrer Qualität eingebüßt. Die Gravuren sind fein, gestochen scharf und doch ausreichend tief, um auch nach der Lackierung noch sichtbar zu bleiben. Das kleine Cockpit ist schön detailliert, ebenso die Fahrwerksschächte; die Luftpinnlässe sind in kompletter Länge vorhanden, die Flaps separat ausgeführt und sogar eine Wartungsklappe am Bug kann als Schmankelel geöffnet dargestellt werden. Des Weiteren gibt es zwei verschiedene Ca-



nopies zur geöffneten und geschlossenen Darstellung. Nur die Pilotenfigur wird heutigen Ansprüchen nicht mehr gerecht. Die Decals für die drei farbenfrohen Varianten (Central Flying School, Yellowjacks, No.4 Flying Training School) sind perfekt gedruckt, die farbige Bauanleitung ist übersichtlich und lässt keine Fragen offen. Ein schöner Bausatz eines wahrlich winzigen Jets, der sich auch in einem größeren Maßstab gut machen würde. BSC

**Ausgezeichnet**



fachten Räder werden durch perfekt gegossene Resinteile ersetzt, die mitgelieferten Masken vereinfachen die Lackierung ungemein. Ein Muss! In der LööK-Reihe gibt es ein bedrucktes Resin-Instrumentenpanel mit „verglasten“ Instrumenten und schön bedruckte Gurte, die das Cockpit deutlich aufwerten. BSC

**Ausgezeichnet**

**eduard / Glow2B**

**Adlerangriff**  
Art.-Nr.: 11107, 1:32  
WA, BS, KST, RS, DN



Passend zum Jubiläum der Luftschlacht um England hat eduard die bekannte Messerschmitt Bf 109 E in einer limitierten Sonderedition mit dem Titel „Adlerangriff“ wieder in die Läden gebracht. Wie immer bei einer eduard-Sonderedition, ist wieder Resinzubehör in Form von Rädern aus der Brassin-Serie enthalten. Als besonderes Highlight hat eduard dies-

**Bewertung**

Neu angepasstes Bewertungssystem für ModellFan „packt aus“ ab 1/2021:

**Brauchbar**

**Gut**

**Sehr gut**

**Ausgezeichnet**

**Überragend**

**Abkürzungen**

ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt  
BS – Bausatz, CS – Conversion Set,  
D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell,  
FoV – Formvariante, H – Holz,  
GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau,  
KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile,  
MF – Maskier-folien, MR – Metallrohre, N – Neuheit (neues Werkzeug), NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation,  
NT – neue Teile, P – Papier/ Pappe,  
PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage

Neues Bewertungssystem

mal sogar eine von CMK gestaltete Resinfigur Adolf Gallands beigelegt. Natürlich sind die üblichen Fotoätzteile und Masken für die Bf 109 auch wieder mit dabei. Der Decalbogen, der nicht mehr von Cartograf, sondern von eduard gedruckt ist, beinhaltet Markierungen für 13 mitunter sehr farbenfrohe Messerschmitts von Juni bis Oktober 1940. SMH

**Ausgezeichnet**

**Revell**

**Bristol Beaufighter IF  
Nightfighter**  
Art.-Nr.: 03854, 1:48  
FoV, BS, KST, DN



Der zweimotorige Bristol Beaufighter war das Arbeitspferd der RAF für die verschiedensten Aufgaben, unter anderem auch die Rolle des Nachtjägers, welche der Beaufighter relativ erfolgreich Anfang 1940 zur Verteidigung des Heimatlands erfüllte. Der Bausatz ist ein alter Bekannter und erschien das erste Mal 2018, damals als Torpedoträger. Die Hauptunterschiede sind neue Teile in Form der IF-Radar-Antennen und ein neues Decalblatt, welches die Dekoration zweier Maschinen der 68<sup>th</sup> Squadron ganz in Schwarz ermöglicht. Der Bausatz besteht aus 163 Teilen und weist moderate Oberflächenstrukturen auf, allerdings ohne Nieten. Der Detaillierungsgrad ist sehr gut und bietet zwei Motoren und ein top detailliertes Cockpit samt Fahrwerk sowie separate Landeklappen. ATH

**Sehr gut**

**eduard / Glow2B**

**HH-34J**  
Art.-Nr.: BIG49276, 1:48  
N, BS, CS, ÄT, MF

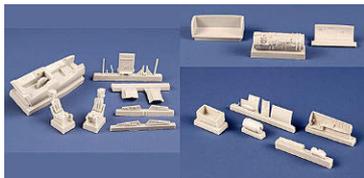


In diesem Big-Ed-Set hat eduard alle auch einzeln erhältlichen Ätzteile-sets für das Modell von Trumpeter zusammengefasst. Enthalten sind das Set 481038 HH-34J Cargo Interior sowie FE1133 HH-34J Seatbelts STEEL, FE1134 HH-34J Cargo Seatbelts Steel und 491132 HH-34J Cockpit (farbig) und Grills. Ergänzt werden die qualitativ guten Ätzteile mit einem hier sehr hilfreichen Maskenset EX736. Manches wird auch das Modell von Italeri schmücken können. THP

**Sehr gut**

**CMK / Glow2B**

**Für F-14A Academy**  
**Art.-Nr.: 7454 Port Engine, 7453 Cannon, 7452 Cockpit 1:72**  
**N, BS, CS, RS, Film, ÄT**

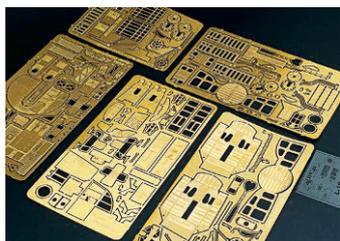


Diese drei kleinen CMK-Sets sind für die Ausgabe von Academy gedacht, für Freunde von Wartungsdioramen. Das Triebwerk-Set ist dreiteilig mit sehr schönem Triebwerkssegment und mit der Wartungsklappe, das Cockpit-Set vierteilig mit schönen Sitzen und Details. Ätzteile und Film liegen bei. Bei der Vulcan-Kanone sind Ätz-Patronengurte und Ätz-Klappenbeschläge dabei. Schöne Sachen! THP

**Ausgezeichnet**

**Bregun**

**L-1049G Super Constellation for Heller**  
**Art.-Nr.: BRL72229, 1:72**  
**WA, BS, CS, ÄT, Film**



Dieser umfangreiche Zurüstsatz für den Kit von Heller ist in feiner Detaillierung ausgeführt. Auf fünf Platinen und Folie verteilt, werden Ätzteile für Rumpf und Flügel angeboten. Auch

für Fahrwerk, Schächte, Räder und Cockpit gibt es schöne Upgrades. Insgesamt handelt es sich um eine sehr gelungene Option für alle, die das im Prinzip baugleiche Extratech-Set nicht bekommen konnten. THP

**Ausgezeichnet**

**Bregun**

**Heinkel He 115 für Revell**  
**Art.-Nr.: BRL72210, 1:72**  
**N, BS, CS, ÄT**

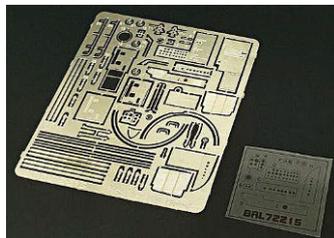


Wer dem Heinkel-He-115-Modell von Revell insbesondere im Cockpit auf die Sprünge helfen will, kann dies nun mit dem umfangreichen Set von Bregun tun. Das beinhaltet zwei Fotoätzbögen, welche zusammen über 45 unterschiedliche Bauteile bieten, etliche davon mehrfach. Schwerpunkt bildet der Besatzungsbereich, der sich nun aufwändig gestalten lässt. Eine ausgeklügelte Falltechnik sorgt dafür, dass auch dreidimensionale Bauteile gut wiedergegeben werden können. Das beigefügte Fallblatt erklärt die Arbeitsschritte eindeutig, sodass keine Fragen übrig bleiben. Ein Acetatfilm für die Cockpitinstrumente rundet das Set ab. WHK

**Ausgezeichnet**

**Bregun**

**Heinkel He 177 PE-Set für Revell**  
**Art.-Nr.: BRL72215, 1:72**  
**N, BS, CS, ÄT**



Bregun legt mit diesem Set den Schwerpunkt auf das Cockpit. Es besteht aus einem Fotoätzbögen, welcher zusammen 35 unterschiedliche Bauteile bietet, einige davon mehrfach. Insbesondere die Instrumentierung lässt sich mithilfe dieses Sets aufwendig gestalten. Auch an einige Zusatzinstrumente, die nicht im Bausatz vorhanden sind, hat man gedacht. Es liegt natürlich auch der übliche Acetatfilm zur Darstellung von Skalen und Zeigern bei. Für den Außenbereich gibt es noch Antennen, Auspuff und Kühlergitter. Wie alles zu verbauen ist, zeigt das beigefügte Fallblatt. WHK

**Sehr Gut**

**Sova-M / Glow2B**

**Be-8 (with Waterskies and Hydrofoils)**  
**Art.-Nr.: 72025, 1:72**  
**FoV, BS, KST, ÄT, DN**

Bereits als Bausatz 72020 erschien dieses Short-Run-Modell als klassisches Amphibienflugzeug mit Rad-



fahrwerk. Bei der hier vorliegenden neuen Ausgabe ist es die Variante mit „Hydrofoils“, den Unterwasserflügeln, welche das Flugzeug beim Wasserstart zu einem Tragflächenboot machten und für deutlich kürzere Startstrecken sorgten. Aber auch eine weitere Ausführung mit Wasserskiern ist darstellbar. Die Bausatzteile dafür sind unverändert, sie finden sich so schon in der ersten Bausatzvariante. Die 137 teils sehr filigranen Bausatzteile sind sauber ausgeformt. Die Oberflächen weisen ebensolche feine Gravuren und Strukturen auf. Die beiden Zylinderreihen des Sternmotors sind einzeln abgegossen. Ungünstig ist die doppelte Ausführung der Hinterkante des langen Tragflügels. Das Cockpit wird einfach, aber durchaus ausreichend dargestellt. An einem weiteren Gussast finden sich 14 Klarteile, welche sauber, transparent und schlierenfrei ausgeführt sind. An einer kleinen Platine sind noch elf Ätzteile für diverse Details vorhanden. Den ganzen Unterschied zum Ausgabebausatz macht allein der kleine Decalbogen aus, welcher hier die schwarz-weißen Markierungslinien der Wasserski/Hydrofoil-Variante enthält. Angesichts des nicht geringen Bausatzpreises hätten auch gut beide Decalvarianten in eine Bausatzausgabe gepasst. Ansonsten ein gut gemachter und empfehlenswerter Bausatz eines nicht alltäglichen Vorbilds. AGG

**Sehr gut**

**eduard / Glow2B**

**Spitfire Mk.IIa Profipack**  
**Art.-Nr.: 82153, 1:48**  
**FoV, BS, KST, RS, ÄT, DN**



schutzministeriums, stationiert in Rostov am Don 2016, sowie eine Be-200ES des 859. Trainingskommandos in Taganrog aus dem Jahr 2020. Passende Wasserbomben hat Zvezda natürlich auch nicht vergessen. SMH

**Ausgezeichnet**

**Zvezda / Carson**

**Beriev Be-200ES**  
**Art.-Nr.: 7034, 1:144**  
**N, BS, KST, D**

Mit der Be-200ES widmet sich Zvezda in gewohnt guter Qualität einem ganz besonderen Flugzeug. Das Modell verfügt über feine und maßstäblich versenkte Gravuren sowie einen passenden Ständer zur Präsentation im Flug. Natürlich ist auch ein vollständiges Fahrwerk vorhanden. Der Decalbogen beinhaltet Markierungen für zwei russische Beriev: eine Maschine des russischen Katastrophen-



Zuwachs bei den New-Tool-Spifire-Varianten von eduard. Die Oberflächenstrukturen und Details mit originalgetreuen, teils erhabenen Nieten sind konkurrenzlos, nur der Bau ist nicht ganz so einfach wie bei Tamiya. Die Glasteile sind dünn und gut transparent, bei der Profi-Pack-Edition liegen auch Masken und PE-Teile mit in der Box. Das Manual-Heft ist farbig, übersichtlich und sehr hilfreich für weniger Geübte. Wie üblich gibt es immer zwei Decalbögen: einer mit allen Stencils und einer mit der Möglichkeit, fünf Maschinen aus Kenley, Biggin Hill, Northolt, England, und Ayr, Schottland, aus den Jahren 1941 bis 1942 zu gestalten. Die guten Decals stammen von eduard selbst, sind also Digitaldruck. THP

**Ausgezeichnet**

eduard / Glow2B

**Spitfire Mk.Ia Profipack**  
Art.-Nr.: 82151, 1:48  
FoV, BS, KST, RS, ÄT, DN



Der neueste Spross in der Reihe der New-Tool-Spifire-Varianten von eduard ist der Klassiker aus der Luftschlacht um England, die Mk.Ia. Wie gewohnt von diesem Hersteller, handelt es sich hier um einen richtigen Qualitätsbausatz. Vier Spritz- und ein Klarrahmen tragen die Teile, von denen man eine ganze Menge nicht verwenden wird, weil es sich hier um eine Formvariante handelt. Die Oberflächenstrukturen und Details sind wunderschön wiedergegeben, die Glasteile dünn und verzugsfrei gespritzt. Wie gewöhnlich bei der Profi Pack-Edition, liegen auch Masken und PE-Teile bei. Das Manual ist heftförmig farbig ausgelegt und sehr übersichtlich. Zwei Decalbögen gibt es: der kleinere mit allen Stencils und der große mit der Möglichkeit zum Dekorieren von sechs Maschinen aus der Luftschlacht um England. Wer die Wahl hat, hat die Qual, kann man da nur noch hinzufügen. Einziges Manko: keine Pilotenfigur. ATH

**Ausgezeichnet**

**Platz**

**JASDF F-15J Digital Gray Camo**  
Art.-Nr.: AC-33,  
1:72  
WA, BS, KST, DN

Dies ist eine weitere Ausgabe der F-15-Serie und bietet nun die Möglichkeit, eine sonderlackierte Eagle der japanischen Luftwaffe zu bauen. In der hochwertigen, rundum farbigen Box erwarten einen filigran detaillierte Teile, allerdings sind die Gravuren etwas deutlicher ausgefallen. Besonders die erhabenen an den Abwurf tanks und am Radom wirken etwas übertrieben. Ansonsten ist alles absolut top. Der Klar-sichtrahmen ist von höchster Qua-



lität, die Originaltreue sichtlich extraklasse. Die zweisprachige japanisch-klassische Bauanleitung ist sehr klar, logisch und teils farbig. Sie bezieht sich auf die Maschine, die aus dem Decalblatt von Cartograf darstellbar ist. Die Feinheit der Stencils ist wieder optimal umgesetzt. Insgesamt ist der Kit bis auf die Tanks mit an der absoluten Spitze einzuordnen. THP

**Ausgezeichnet**

**Ammo by mig**

**USAF Aggressors Desert & Arctic Colors / Blue Colors**  
Art.-Nr.: A.MIG-7234, A.MIG-7235  
N, Farben



Feinddarstellungs-Maschinen sind seit jeher ein beliebtes Modellbauthema. Ammo bringt in diesen beiden Sets nun alles, was der Modellbauer zur (Grund-)Lackierung diverser USAF-Aggressor-Schemen braucht. Die in jedem Set enthaltenen sechs wasserbasierten Acrylfarben sind auf die Wüsten- und Arktis-Schemen sowie die in den blauen Tarnmustern verwendeten FS-Tönen abgestimmt und ermöglichen eine vorbildgerechte Farbgestaltung. Der Clou: Die Töne eignen sich nicht nur für USAF-Maschinen, sondern finden auch bei zahlreichen Navy- beziehungsweise Marines-Adversaries Verwendung. BSC

**Ausgezeichnet**

**plusmodel – AeroLine**

**Voodoo Wheels**  
Art.-Nr.: AL7051 F-101A/C,  
AL7052 F-101B, 1:72  
N, BS, CS, RS, MA



Diese beiden Zurüstsätze bieten jeweils vier wunderbar fein geformte Räder in sechs Teilen. Die Bremsenpacks mit ihrer Felgenseite sind separat ausgeführt. Alle Teile machen einen hervorragenden Eindruck und sind sehr fein umgesetzt. Masken sind mit an Bord. Alle Kits kann man damit auf jeden Fall deutlich verbessern. THP

**Ausgezeichnet**

**Militär**

**DEF.Model**

**WW II German Pz. III D.A.K. Dummy Jerrycan Set**  
Art.-Nr.: DM35108, 1:35  
N, BS, CS, RS, ÄT, M, 3D

Die gerade für Panzer III der Afrika-Armee typischen Reservekanister-Halterungen kann man hier in bestmöglicher Qualität am Modell darstellen. DEF bedient sich hier der Materialien Metall, Resin im Gusserfahren und Re-

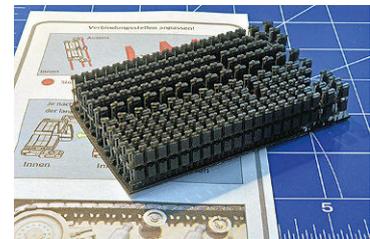


sin im 3D-Druck. Das Ergebnis kann in jeder Hinsicht überzeugen. Als Bonus gibt es noch den obligatorischen Wassereimer. Die Kanister lassen sich entweder am Heck oder auf dem Turm platzieren. Die feinen Griffe und der Verschluss in 3D-Druck sind perfekt. Die Ätzteile beinhalten zudem noch eine Spritzschablone für fünf Einheiten inklusive Afrikapalme. RGB

**Ausgezeichnet**

**A1 CAD Design & 3D Print / PSM**

**Leopard 1 Kette Typ Diehl 640A**  
Art.-Nr.: A1008, 1:35  
N, BS, CS, 3D-Druck



So kann 3D-Druck aussehen! Neben der frühen Gleiskette gibt es in ausgezeichneter 3D-Qualität auch die späten Leopard-1-Ketten aus Segmenten und Einzelgliedern. Die sind noch von kleinen Stegen zu befreien; wie, das zeigt der farbig kopierte kleine Bauplan. Einige Einzelglieder sind korrekterweise jeweils mit angewinkeltem Mittelführungszahn und Endverbindern versehen. Gut gemacht, und auch der Preis stimmt. HSD

**Ausgezeichnet**

**Roden / Glow2B**

**1941 Packard Clipper**  
Art.-Nr.: 815, 1:35  
N, BS, KST, D

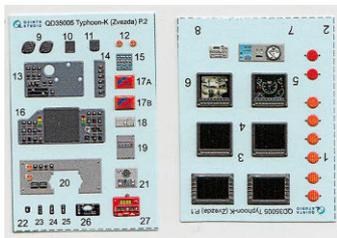


Häufig sehr spezielle Vorbilder wählt Roden aus und der neue Packard Clipper von 1941 macht da keine Ausnahme. Genutzt wurde die viertürige Limousine der Luxusklasse von hochrangigen Offizieren. So umfassen die Decaloptionen die Fahrzeuge der Generäle McArthur und Eisenhower. Im Karton finden sich acht Spritzlinge, davon einer transparent. Die Karosserie ist mehrteilig ausgeführt. Vollständig nachgebildet sind auch das Chassis und der Motor. Wie gut das alles zusammenpasst, wird sich zeigen. Mit geringem Aufwand und etwas Vorbildrecherche lässt sich aus dem Kit eine zivile Version bauen. KFH

**Ausgezeichnet**

### Quinta Studio

**MRAP Typhoon-K Interior  
3D-Decal**  
Art.-Nr.: QD35005, 1:35  
N, 3D-Decal



Dass die mit „Modell des Jahres“ ausgezeichneten 3D-Decals keine Eintagsfliege sind, belegen die neuen Armaturen für den Typhoon-K von Zvezda. Brillant gestaltet und farbig 3D-gedruckt überzeugen diese Decals in allen Belangen. Die Monitore weisen kontrasthalber sogar neben den glänzenden Bildschirmen matte Rahmen und Bedienknöpfe auf. Dazu gibt es noch acht Reflektoren für außen. Ein erstklassiger kleiner, farbiger Fotobauplan ergänzt (siehe auch Seite 70). HSD

**Ausgezeichnet**

### Zvezda / Carson

**Russian armored Vehicle  
Typhoon-K**  
Art.-Nr.: 3701, 1:35  
N, BS, KST, D, Mesh

Zvezda glänzt mit ausgefallenen Neuheiten wie dem Bumerang (Seite 54) und diesem MRAP 6x6, und das zu attraktiven Preisen. Der auch von der Polizei eingesetzte Typhoon-K zeigt



im Modell ein ausgezeichnet wiedergegebenes Fahrwerk und eine recht umfangreiche Inneneinrichtung. Neben dem top detaillierten Fahrerraum bleibt die Motorsektion dahinter zwar leer, dafür ist der Kampfraum mit 14 Sitzen gefüllt. Die sind auch einsehbar, denn die Heckklappe/-tür ist ebenso offen einbaubar wie die sieben kleinen Dachluken. Statt Ätzteilen liegt ein Stück ausgesprochen feines Netzgewebe bei, das leider nach Schablone zuzuschneiden ist. Die Rückspiegel glänzen mit Chromfolie. Die Reifen aus weichem Material weisen Beschriftungen auf, dazu gibt es dem Original entsprechend doppelte Scheiben, den Blaulicht-Balken, einen gut verständlichen DIN-A4-Bauplan und Decals plus doppelseitigem Farbplan für drei schlicht grüne Einsatzfahrzeuge aus 2017/18. Inzwischen bietet der Zubehörmarkt Resinreifen, Ätzteile, 3D-Sicherheitsgurte, 3D-Armaturen, eingefärbte Scheibenfolie und -masken an. Top! HSD

**Ausgezeichnet**

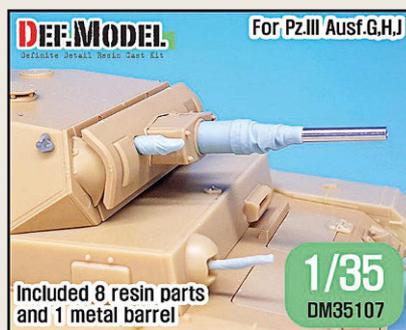
### ICM / Glow2B

**Model W.O.T. 8**  
Art.-Nr.: 35590, 1:35  
N, BS, KST, ÄT, D

### DEF.Model

**German Panzer III, 5cm  
Gun /w Canvas covered**  
Art.-Nr.: DM35107, 1:35  
N, BS, CS, RS, M

Ein höchst willkommenes Zubehörset für alle Panzer-III-Fans. Diese oft an Originalfahrzeugen vorhandenen Staubabdeckungen sind durch diese Teile vorbildgerecht in exzellenter Qualität darstellbar. Das Metallrohr ist mit der Resin-Abdeckung verbunden und mit einer beiliegenden Blende gut zu montieren. Als Bonus gibt es noch vier Turm-



haken, sehr fein in Resin ausgeführt. Auch Turm- und Funker-MG gibt es staubgeschützt. Der Faltenwurf ist extrem realistisch ausgeführt. RGB

**Ausgezeichnet**



Dieser Ford-Allrad-1,5-t-Lkw lief in einer Stückzahl von zirka 2.500 Exemplaren an allen Fronten und nicht nur bei der britischen Armee. ICM zeigt mit dieser Spritzguss-Neuheit ausgezeichneten Formenbau mit vielen feinen Details. Klarteile für die Scheiben und Scheinwerfer, Decals für zwei Varianten und eine kleine Ätzplatte finden sich im Lieferumfang. Die stimmig ausgeformten Reifen aus schwarzem Vinyl passen perfekt auf die Felgen. Besonders erfreulich ist das beiliegende Verdeck für den Laderaum aus mehreren Spritzgussteilen – so soll es sein! Sehr gut, dass ICM sich neben der 3-t-Variante W.O.T. 6 nun diesem Lkw angenommen hat. Ein Muss für Freunde britischer LKW! RGB

**Ausgezeichnet**

### Schiffe

#### Trumpeter / Glow2B

**Chinesische Fregatte Typ 054A**  
Art.-Nr.: 06727, 1:700  
N, BS, KST, ÄT, D

Das moderne Kriegsschiff mit Tarnkappen-Eigenschaften besteht aus 100 Bauteilen in durchweg guter



Qualität. Es ist nur in Vollrumpfausführung mit Ständer und Namensschild vorgesehen. Die PE-Platine enthält Gestelle für die Raketenstart-Container und zwei Rotoren für die Bordhubschrauber vom Typ Z-9. Mit den Decals lassen sich vier Einheiten darstellen. Ebenfalls enthalten sind die Markierungen für das Hubschrauberdeck und verschiedene Flaggen. Der Bauplan ist gut verständlich und lässt keine Fragen offen. ESN

**Sehr gut**

### Zivildfahrzeuge

#### Hasegawa / Faller

**Italya Nissan R90VP  
„1991 LSPC“**  
Art.-Nr.: 20462, 1:24  
WA, BS, KST, DN



Farblich durchaus interessant, aber wenig erfolgreich: Bei zwei Starts mit dem 90VP (1.000 km Fuji und 800 km Sugo) ist das Team LeMans zweimal ausgeschieden. Dem Modell ist mehr Erfolg zu wünschen. Da Hasegawa die Standardkarosserie verwendet, muss die hintere Radabdeckung ausgeschnitten und nachgearbeitet werden und die nicht vorhandenen Lüftungsschuppen hinter dem Tankdeckel wollen ergänzt sein und auch die Lackierung wird spannend: Der Rosa-Farbtönen will gemischt werden und auch für das weiße Lätzchen vor der Frontscheibe gibt es weder Maske noch Decals. Hier ist Schablonschneiden gefordert. Zum Glück findet sich eine maßstäbliche Zeichnung in der Bauanleitung. Obwohl Curbside, ist hier der Weg zum vorbildgerechten Modell nicht kurz. KFH

**gut**

Hasegawa / Fallers

**Sauber Mercedes C9  
„1987 Norisring“**  
Art.-Nr.: 20456, 1:24  
WA, BS, KST, DN



Die Sportprototypen-Weltmeisterschaft 1987 diente dem Sauber-Mercedes-Team für den neuen C9 als Testsaision, unterstützt vom Werbepartner Korus. Bei den Sprintrennen auf dem Norisring pausierte der Sponsor. Somit gab es für Hasegawa außer dem Decalbogen an dem bekannten Bausatz nichts zu ändern. Auch wenn der Hersteller die Karosserie bereits dunkelblau eingefärbt hat, ist eine Lackierung unerlässlich. Der Decalbogen für diese erstmals als Bausatz umgesetzte Version ist vollständig, denn nur die Nummer 61 wurde in den Rennen eingesetzt, die ebenfalls aufgebote „63“ absolvierte lediglich Testfahrten. KFH

Sehr gut

Heller / Glow2B

**Renault TN6C**  
Art.-Nr.: 80789, 1:24  
WA, BS, KST, DN



Es ist sicher nicht der größte Bausatz von Heller, aber einer der schönsten: der Pariser Stadtbuss TN6C in der Nachkriegsversion mit umschlossenem Fahrerhaus. Und nicht nur deshalb ist der Bus im Jahr seines Erscheinens „Modell des Jahres 1982“ geworden. Der mehrteilige Aufbau – wie fast immer bei Heller sind einige Scheiben Teil der transparenten Karosserie – und die

Hasegawa / Fallers

**Subaru 360 „1963 1st Japan GP C-I Class“**  
Art.-Nr.: 20465, 1:24  
WA, BS, KST, RS, M, DN

Eine Wiederauflage mit neuen Decals und neuem Karton kommt von Hasegawa. Der Subaru 360 gehörte zu der japanischen Gattung der Kai-Cars und nahm als solcher in der C-I-Klasse (bis 400 Kubikzentimeter) am ersten Großen Preis von Japan 1963 teil. Die drei aus dem Bausatz nachzubildenden Fahrzeuge erreichten die Plätze 3, 5 und 6 in ihrer Klasse. Neben den bekann-



ten Spritzgussteilen finden sich die für den frühen 360 erforderlichen Front- und Heckklappen als Resin-Teile im Karton, ebenso ein aus Metall gedrehter Tankstutzen. Fazit: Ein sehr spezielles japanisches Modell. KFH

Sehr gut

Größe des Modells (fast 40 Zentimeter Gesamtlänge) qualifizieren den Kit zwar nicht für Einsteiger, aber auf der Habenseite finden sich eine Motornachbildung und ein gut detaillierter Innenraum. Die Decals sind neu und deutlich erweitert: Die Seitenwände werben weiterhin für „Eminence“ und neuerdings für „Aspero“, ebenso gibt es erstmals Decals für den Innenraum. Die Linienführung wechselt auf die „85“. Ein Modell aus der Hochzeit der Heller-Historie, das die Wiederauflage mehr als verdient hat. KFH

Ausgezeichnet

Suyata / MBK

**Madness of the Street – Luna & Selena**  
Art.-Nr.: MS001, 1:32  
N, BS, KST, D



Suyata ist ein neuer Anbieter aus China mit einer bunten Mischung von Modellen: Neben einigen Toon-Kits ist das „armoured sports car“ namens Luna in 1:32 in einer dystopischen Zukunft angesiedelt. Damit verweist der Hersteller auf eine südafrikanische EBM-Formation namens „Die Antwoord“ und deren Titel *I Fink U Freely*. Die Suche danach förderte ein

leicht verstörendes Video zutage. Im Karton findet sich ein mehrfarbiger, exzellent produzierter Bausatz mit Rädern in Weichkunststoff und gefärbter Verglasung. Die Vorbildbasis erinnert an einen italienischen Supersportwagen, der mit Gitterwerk und Dornen verstärkt ist, zwei auf dem Dach montierte Raketen wirken als Meinungsverstärker. Einige Decals dienen zur Dekoration des Fahrzeugs und seines Umfelds. Teil des Bausatzes ist auch die Fahrerin „Selena“, die mit zwei Kopfvarianten (Helm oder Blondschoopf) gebaut werden kann. Sehr speziell, aber spannend und außergewöhnlich. KFH

Ausgezeichnet

Microdesign

**AC-40-137A Interior Set  
AC-40-137A Exterior Set**  
Art.-Nr.: 035386, 035387, 1:35  
N, BS, CS, ÄT



Für die Feuerwehr von ICM hat die russische Firma Microdesign zwei sehr umfangreiche Ätzbögen entwickelt.

Das „interior set“ konzentriert sich auf die Kabine und den Motorraum und enthält neben den Ätzteilen auch eine Folie für Armaturen und Seitenscheiben. Das „exterior set“ setzt den Schwerpunkt auf die feuerwehrtechnische Ausstattung, verbessert aber auch die Doppelkabine. Beiden Sets liegen umfangreiche Anleitungen bei. Man wird sicher nicht jedes Ätzteil verbauen wollen (oder können), aber das Modell des AC-40-137A findet umfassende Aufwertung. KFH

Ausgezeichnet

Trumpeter / Fallers

**Soviet NKL-6 Aerosan**  
Art.-Nr.: 02355, 1:35  
N, BS, KST, ÄT



Der frühe Motorschlitten Typ NKL-6 ist eine Neukonstruktion und unterscheidet sich mit den drei Kufen grundlegend von den bei Trumpeter vorhandenen Modellen. Der Bausatz mit rund 80 Teilen ist aus der Box ausschließlich in zivilen Diensten zu bauen. Das Kartonbild zeigt eine Version der sowjetischen Post, zudem gibt es eine zweite Variante des Fernmeldedienstes. Die roten Zierstreifen liegen als Decals bei. Die spartanische Innenausstattung ist vorbildgerecht gestaltet, die Kabinentür kann auch offen befestigt werden. Mal ein ganz anderes Modell für „Zivilisten“ im Maßstab 1:35. KFH

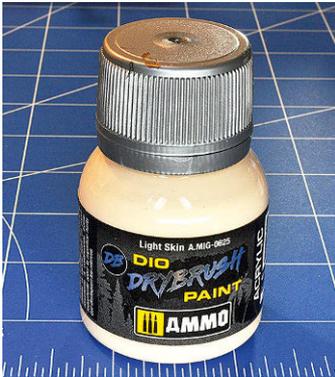
Ausgezeichnet

Zubehör

Ammo by mig

**Dio Drybrush Paint**  
Art.-Nr.: A.MIG-0625 und weitere  
N, Farben

Was man mit Enamel- und Ölfarben machen kann, funktioniert auch mit Acryl: das Trockenmalen; nicht ganz so gut angesichts der knappen Trocknungszeiten, aber es geht, zur Not mit chemischen Hilfsmitteln oder der „Wet Palette“. Mig bietet nun passen-



de Farbtöne in eingedickter Form und größerem Fläschchen mit je 40 Millilitern an. Der getestete „Light Skin“-Ton auf „Desert“-Farbtönen funktioniert jedenfalls gut. Das Angebot wird ständig erweitert (siehe auch Jagdtiger ab Seite 46). HSD

*Sehr gut*

### Tamiya / Tamiya-Carson

**Figure Accent Colour Pink Brown**  
Art.-Nr.: 87201, ohne Farben



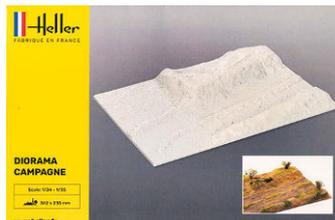
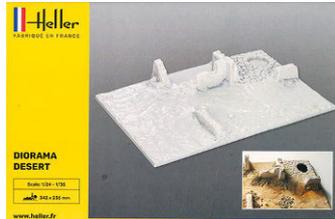
Neben den „Panel Line Accent Color“-Produkten zur Betonung von Fugen und Details schattiert diese Farbe in der Art eines Washes die Hautbereiche. Das funktionierte bei Tests an 1:35er-Miniaturen recht gut, einen hellen Hauttyp vorausgesetzt. Weitere Abtönungen dürften wie bei den Panel-Line-Farbabstufungen folgen. HSD

*Gut*

### Heller / Glow2B

**Diorama Campagne**  
**Diorama Desert**  
Art.-Nr.: 81254, 81255  
N, BS, VT

Für den schnell(er)en Dioramenbau bietet Heller neue Sets an, die jeweils



ein Tiefziehteil von 342 x 235 Millimetern beinhalten. Nachgebildet sind ein Feldweg in einer leicht hügeligen Landschaft und eine Wüstenszene mit Ruinenresten eines Wohngebäudes. Weiteres Zubehör zur Gestaltung ist nicht vorhanden und muss nach Gusto vom Modellbauer beschafft werden. Eine kleine Abbildung auf dem Kartondeckel bietet diesbezügliche Anregungen. Für die Stabilität soll man unbedingt eine Holzplatte in den Boden einlegen. Geeignet ist das Diorama für Fahrzeuge von 1:35 bis 1:24. KFH

*sehr gut*

### Vallejo / Faller

**Large Tree Stumps**  
Art.-Nr.: SC303, 1:48 bis 1:35  
N, BS, RS

### Tamiya / Tamiya-Carson

**Lotus Europa Special**  
Art.-Nr.: 24358,  
1:24  
WA, NT, BS, KST,  
ÄT, DN

Lotus-Wochen bei Tamiya – nach dem „Super Seven“ wird auch der „Europa“ wieder aufgelegt. Und auch ähnlich aufgewertet: Den ansonsten unveränderten Kit, der ausschließlich als Rechtslenker zu bauen ist, ergänzen ein kleiner und sinnvoller Ätzbogen sowie gedrehte Lufttrichter für die Vergaser. Optional sind Watanabe-Felgen und ein



Unter dem Label Vallejo / Scenics Accessories kommen in einer Blisterpackung vier in weißem Resin gegossene (oder 3D-gedruckte?) Baumstümpfe. Die sind realistisch modelliert und sauber gegossen, jeweils ohne Anguss und unten plan. Alle sind oben hohl ausgearbeitet, der kleinste misst 33 Millimeter Höhe, der größte 50 Millimeter. In Dioramen gut einsetzbar. HSD

*sehr gut*

### plusmodel

**Willows and Stumps**  
Art.-Nr.: 506, 1:35  
N, BS, RS

plusmodel bleibt seiner Linie treu und versorgt immer wieder den Dioramenmarkt mit kleinen Eyecatchern. Eine der aktuellen Neuheiten ist ein Set mit neun in grauem Resin sauber gegossenen Baumteilen. Sechs stellen unterschiedliche Baumstümpfe dar, drei unterschiedlich hohe Weiden mit geschnittenen Köpfen. Bei Größen zwischen sieben und 46 Millimetern ist der Maßstab mit 1:35 ange-

Heckflügel (bei letzterem ist das Erscheinungsbild des Fahrzeugs durchaus diskutabel) als Teile eines neuen Spritzlings dabei. Der Decalbogen umfasst ein englisches Kennzeichen und die goldenen Nadelstreifen, die für alle Lackfarben des Lotus Europa typisch sind. KFH

*Ausgezeichnet*



geben, sollte aber alle auch für Quarterscale oder 1:32 reichen. HSD

*sehr gut*

### Ammo by mig

**Anti Slip Paste**  
Art.-Nr.: A.MIG-2033, 1:35  
Art.-Nr.: A.MIG-2034, 1:72  
Farbpasten

Ein Problem weniger? Ammo by mig bietet schwierig darzustellende Anti-Rutsch-Beläge in Pastenform an, und zwar für die Maßstäbe 1:72 und 1:35 in passender Körnung. Farblich wird es auch – „Sand Color“ und „Black Color“ stehen jeweils zur Verfügung. Die pastöse Masse kommt in einer Tube mit 20 Milliliter Inhalt. Die dickflüssige Paste soll man aus der Tube direkt auf das Modell auftragen und mittels Pinsel oder Schwamm in zwei Lagen mit Trockenzeit dazwischen tupfen. Erste Versuche zeigen eine bessere Wirkung bei Verwendung eines Schwämmchens, wir üben noch ... HSD

*gut*



Neues von den Laserspezialisten

# Lasercut vom Feinsten

**D**ass man anspruchsvolles Dioramenzubehör aus MDF-Material erstellen kann, ist hinlänglich bekannt. Dass man das Ganze detailmäßig auch auf die Spitze treiben kann, zeigen die Jungs von tb-styledesign mit ihren ausgefallenen Gebäuden und Dioramen-Accessoires in verschiedenen

Maßstäben von 1:72 bis 1:16. Ob es eine komplette Straßenszene oder nur ein Blickfang für eine Figurenvignette sein soll – es findet sich für jeden etwas. Hier zeigen wir ein paar Highlights aus dem umfangreichen Neuheitenprogramm. Das gesamte Sortiment gibt es unter: [www.tb-styledesign.de](http://www.tb-styledesign.de) HSD



**tb-styledesign**  
**Stadthaus-Ruine**  
Art.-Nr.: MB-0067, 1:35  
N, BS, MDF  
*Ausgezeichnet*

Man glaubt kaum, dass es sich hierbei um eine Ruine aus dem Material MDF handelt! Die äußerst präzise geschnittenen Bauteile ermöglichen eine passgenaue Montage und versprechen Bauspaß. Für die Beschuss- und Bombenschäden kann man einen kleinen Bohrer und eine Feile benutzen. Bei einer Breite von 22 und einer Tiefe von 12,5 Zentimetern wird die Ruine im Diorama zum Hingucker. Die Fenster aus mehreren Teilen kann man geschlossen oder geöffnet darstellen. Eine Folie mit „zerbrochenem Glas“ liegt bei. Diese Ruine gibt es auch in 1:72.

**tb-styledesign**  
**Fahrzeughalle**  
Art.-Nr.: MB-0110, 1:35  
N, BS, MDF  
*Ausgezeichnet*



Diese typische Fahrzeughalle ist in fast allen Bundeswehrkasernen zu finden. Die Grundplatte mit aufwendiger Beton- und Steinstruktur hat die Maße 40 x 30 Zentimeter und ist im Packungsumfang ebenso wie das Rundmaterial für das Heizungsrohr enthalten. Die Halle stellt eine perfekte Präsentationsmöglichkeit für jedes Bundeswehr-Fahrzeug dar.

**tb-styledesign**  
**Fahrradladen**  
Art.-Nr.: MB-0088, 1:35  
N, BS, MDF  
*Ausgezeichnet*



Der Fahrradladen ist als Figuren-Vignette konzipiert und bietet mit einer Grundfläche von 13 x 5 Zentimetern Platz für ein bis zwei Miniaturen und reichlich Zubehör. Die typische Hausfassade ist mit vielen feinen Details ausgestattet und der Bausatz besteht aus rund 45 einzelnen Bauteilen. Die Firmenschilder sind lasergraviert. Die umfangreiche Montageanleitung stellt auch den Anfänger vor keine unlösbaren Aufgaben. Bemalen kann man das Schaustück mit allen handelsüblichen Farben.

**tb-styledesign**  
**U-Bahn-Eingang**  
Art.-Nr.: MB-0087, 1:35  
N, BS, MDF  
*Ausgezeichnet*

Dieses Diorama besteht aus zwei Sets: dem Fahrkartenhaus und einem U-Bahn-Eingang. Das Original ist noch in Berlin zu sehen. Besonders die filigranen Geländer und die detailreichen Ornamente machen diese

**tb-styledesign**  
**Fahrkartenhaus**  
Art.-Nr.: MB-0095, 1:35  
N, BS, MDF, KST  
*Ausgezeichnet*

Bausätze zu Schmuckstücken. Der Clou: Beide beinhalten den Sockel, so lässt sich auch die Treppe zur U-Bahn mit einbeziehen. Als Diorama toll und in allen Belangen das Highlight der Redaktion.



## Albstadt



**BOHNLANDER**  
Modellbau \* Eisenbahn \* Auto  
Inh. Ursula Allgaier  
Obere Vorstadt 18 \* 72458 Albstadt  
Tel. 07431/591607 \* Fax 543 61  
E-Mail: bohnlander@t-online.de  
www.bohnlander.de

## Denkendorf



**NIMPEX**  
WORLD OF MODELKITS  
Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf  
Tel. 0711/343345 | Fax 0711/3482175  
info@nimpex.de  
Öffnungszeiten:  
Di.-Fr. 14.30-18.30 | Sa. 10.00-13.00  
[www.nimpex.de](http://www.nimpex.de)

## Ludwigsburg

**STEFANS MODELLBAUSTUDIO**  
Stefan Baier  
Ahornweg 2/2 71672 Marbach  
Tel. 07144/8997720  
www.modellbaier.de

## Österreich



Lagerverkauf samt Online-Shop  
mit breit gefächertem Sortiment  
an Plastikbausätzen sowie Kar-  
ton- und Papiermodellbaubögen  
aller Sparten und Maßstäbe sowie  
Modellbauszubehör und Farben  
**MODELMAKERSHOP**  
8521 Wettnannstätten 34  
Steiermark/Österreich  
Tel. +43 (0) 676 360 5242  
E-Mail: office@modellmakershop.com  
www.modelmakershop.com

## Berlin

**„Mario's Modellbaustudio“**  
Spandauer Damm 49, 14059 Berlin,  
Tel.: 030/84412625, Fax: 030/36434852  
E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de  
www.marios-modellbaustudio.de

**Entschuldigung, dass wir  
so auf uns aufmerksam  
machen müssen. Auch zu viel gesamt-  
melt und wissen nicht wohin damit?  
Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen  
Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW,  
Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.**

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr  
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

## Gangelt




**Bauen Sie in 1:48  
oder 1:32?**  
Dann sind Sie bei uns richtig!  
Wir führen alle aktuellen Firmen für diese Maßstäbe.  
Bausätze, Zubehör, Decals und Farben,  
zu vernünftigen Preisen!  
Besorgung auch von Artikel, die nicht in Deutschland  
lieferbar sind, innerhalb eines Monats.  
**Guter Service, auf den man sich verlassen kann!**  
Ihr IKARUS Modell-Versand  
Ikarus Flugzeug-Katalog (in Briefmarken) 5,00 €  
IKARUS-Modellversand  
Inh. Heinz Dieken - Im Heggen 25 - 52538 Gangelt  
Tel. und AB (02454) 1792 - Fax (02454) 6149  
Email: ikarus-modellversand@gmx.de  
www.ikarus-modellversand.de  
Ladenöffnungszeiten:  
Mo. geschlossen, Di.-Fr. 14.30-18.30 Uhr, Sa. 10.00-13.00 Uhr  
Einhardstraße 1 - 52538 Gangelt

## München



**Traudis Modellbau**  
Mannerstraße 22 - 80997 München  
Nur 7 Minuten vom S-Bahnhof Kofeld (Linie S2)  
**Vollständig neuer Online-Shop!**  
[www.traudismodellbau.com](http://www.traudismodellbau.com)  
info@traudismodellbau.com  
+49 (0)89 8929458  
Seit 1993 das Fachgeschäft für Plastikmodellbau im Süden.

## Schweiz

**Modellbaushop Aeberhardt**  
Inh.: Phuangsphet Bolzern



Margarethenstrasse 56, CH-4053 Basel  
Tel./Fax: +41 (0)61 691 25 26  
E-Mail: info@modellbaushop-aeberhardt.ch  
Öffnungszeiten Laden:  
Dienstag 14.00 - 19.00 h Plastikmodellbausätze  
Mittwoch - Freitag 09.00 - 11.30 h Zubehör, Farben  
14.00 - 19.00 h Airbrush  
Samstag 09.00 - 18.00 h Importe, Versand  
[www.modellbaushop-aeberhardt.ch](http://www.modellbaushop-aeberhardt.ch)

## Düsseldorf



**Menzels Lokschnuppen  
& Töff-Töff GmbH**  
Friedrichstraße 6  
40217 Düsseldorf  
fon 0211.385 9145  
[www.menzels-lokschnuppen.de](http://www.menzels-lokschnuppen.de)

## Würzburg

**Modellbau Lausmann**  
Würzburger Str. 115 - 97204 Höchberg  
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de  
[www.modellbau-lausmann.de](http://www.modellbau-lausmann.de)  
Tel. 0931-407865, Fax 0322-1199842  
Geöffnet: auf Anfrage  
Modellbausätze, Zubehör, Farben,  
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

**IHR ANSPRECHPARTNER FÜR ANZEIGEN:**  
Armin Reindl • Tel. (089) 13 06 99 - 522  
[armin.reindl@verlagshaus.de](mailto:armin.reindl@verlagshaus.de)



**MODELL + BUCH VERSAND**

NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster  
Augartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal  
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024  
E-Mail: info@nntmodell.com  
Webshop: [www.nntmodell.com](http://www.nntmodell.com)  
Besuche nach Voranmeldung möglich.

Neu 1/700:	
Meng USS Enterprise CV-6	41,60 €
Trumpeter USS Alaska	33,60 €
Im Zulauf:	
Seals IJN Kasuga Limited	
Model Art Ship Modeling Special79 und Navy Yard 46	
Niko Torpedoboot T-18 Typ37	
AJM Sperrbrecher Bockenheim	
Lieferungen von Kombrig erwartet	

## Delmenhorst

## Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör



**MODELLBAU KOENIG**

Nordenhamer Str. 177  
27751 Delmenhorst  
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 80.000 Artikel von über 300 Herstellern  
- schneller Versand (DHL/UPS)  
- Bonuspunkteprogramm

- Frachtkostenfreie Lieferung ab 30€\*

\* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm,  
Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands



**Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr**

☎ 04221 2890870

✉ [support@modellbau-koenig.de](mailto:support@modellbau-koenig.de)

[www.modellbau-koenig.de](http://www.modellbau-koenig.de)

**SIE SIND FACHHÄNDLER  
UND MÖCHTEN HIER  
AUFGEFÜHRT WERDEN?**

Schreiben Sie eine  
E-Mail an: [armin.reindl@verlagshaus.de](mailto:armin.reindl@verlagshaus.de)  
[verlagshaus.de](http://verlagshaus.de)

**WIR BERATEN SIE GERNE**



[www.modellshop.ch](http://www.modellshop.ch)

Tel +41 61 383 82 91 [office@modellshop.ch](mailto:office@modellshop.ch)

Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 - 17:00



**TROTZ CORONA FÜR SIE DA !  
PER TELEFON, FAX, INTERNET UND  
LADENGECHÄFT (NACH ANMELDUNG)  
GROSS- & KLEINSERIENSPEZIALITÄTEN IN 1:35**

AFV Club	Plastik	12,-
AFV35599	Israel M38 Jeep Set (2 Fahrzeuge)	44,99
AFV35330	M109 G Bundeswehr	54,99
AFV35265	Bundeswehr Wiesel A1 / A2 mit TOW	29,99
AFV35275	Bundeswehr Wiesel A1 / A2 mit 2cm BMK	29,99
PERFECT SCALE	Resin / Ätzteile	43,-
35205	MAN 630 L2A Küchenschiff mit Inneneinrichtung	174,99
35207	MAN 630L2A Kofferaufbau OHNE Inneneinrichtung	149,99
RESICAST	Resin / Ätzteile	92,-
351298	240mm Grabenmörser FLYING PIG Mit Sockelplatte	29,95
351299	QF 3inch 20cw Flak auf Zachs Fahrgestell Brit. Expedition Force 1.WK	99,99
351300	Westinghouse Petrol Electric Lokomotive	99,99
351306	Brit. 60pdr (1.WK) mit „Tractor“ Rädern	99,99
352436	Britische vereinfachte 2gallon Kanister 10 Wasser- & 10 Betriebstoffkanister	18,50
352437	Willys Jeep Umbau als Draisine	13,50
352439	Radsatz, frühes Profil für Bedford MW (Gekko)	10,99
352440	Radsatz, spätes Profil für Bedford MW (Gekko)	10,99
RESICAST	Figuren	92,-
357016	Britischer Soldat trägt Holzkiste 1. Weltkrieg 2 Köpfe zur Auswahl (Helm / Mütze)	15,95
357017	Britischer Aufsitzer (Reiter) 1. Weltkrieg	15,95
357018	Britischer Kutscher für Protzen etc. 1.WK	15,95
351247	2 Zugpferde für britische Protzen / Wagen	32,50
SCHATTON	Resin	96,-
35106	Deutscher Sprengpanzer auf Bren Carrier Umbausatz	19,99
35108	28cm Rheinmetall DKM44 Düsenkanone Umbausatz für 2 Pantherfahrgestelle	99,99
35120	Deutsche Entgiftungspflug	19,99
35122	Borgward BII Minenräumpanzer Kompletmodell incl. Segmentketten	44,99
35124	Brücken- / Rampanpanzer I Umbausatz	39,50
35126	Borgward B-II „ENTE“ Amphibie Kompletmodell	39,99
35127	Panzertransportfahrzeug Porsche Typ 142 Kompletmodell	149,99

Angebot, Preis und Liefermöglichkeit freibleibend  
[www.mako-modellbau.de](http://www.mako-modellbau.de)

**MAKO Modellbau Manfred Kohnz**

Spezialist für 1:35 Groß- und Kleinserien

Auftragsmodellbau • Modellbauseminare • Fachgeschäft und Versand • Kompetente Beratung

Alleestraße 13 • D-56566 Neuwied-Engers • Mo, Di, Do, Fr. 10.00-18.30 Sa. 09.00-14.00 Uhr geöffnet  
MITTWOCH geschlossen • Tel. 02622-905777 • Fax. 02622-905778 • E-mail: mako-modellbau@t-online.de



Wie wär's mit einem Geschenkaboo! Einfach die passende Zeitschrift aussuchen unter

[www.magazinwelt24.de/geschenke](http://www.magazinwelt24.de/geschenke)

seit 21 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau  
Modelle, Werkzeug, Zubehör im neuen Shop: [www.mm-modellbau.de](http://www.mm-modellbau.de)  
Fokker DR.I 1/32 € 56,50 (ex Wingnut-Wings-Modell) mit Büste € 89,00

ZM: Henschel Hs 129 G2 1/32 € 145,00  
HB: A-26C Invader 1/32 € 120,00  
HK: B-24 Glass No. MTO 1/32 € 189,00  
DW: Junkers EF-126/127 1/32 € 38,50  
REV: B-29 Superfortress 1/48 € 145,00  
ED: Me Bf 108 1/32 € 37,50  
TAM: Lockheed P-38H 1/48 € 65,00  
KH: Mirage 2000/DS je 1/32 € 129,00  
KH: SU-34/metal parts 1/48 € 111,00

viele Einzelstücke als Angebote im Shop  
TRU: Titanic mit LED's 1/200 € 275,00  
TRU: Scharnhorst 1/200 € 279,00  
AH: Ferdinand 6 & Strabokran 1/35 € 75,00  
DasWerk: dt. Kugelpanzer 1/35 € 14,95  
DasWerk: StuG III Ausf.G 1/35 € 42,95  
TRU: Enterprise CV-6 1/200 € 250,00  
MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager  
EZ-Line und Gas Patch Zubehör vorrätig

**MM Modellbau** Industriestrasse 10 58840 Plettenberg  
Tel. 02391/8184-17 Fax 450 e-mail: [info@mm-modellbau.de](mailto:info@mm-modellbau.de) [www.mm-modellbau.de](http://www.mm-modellbau.de)  
Noch nicht lieferbare Neuheiten bitte vorbestellen. Neuheiten- und Preisliste für € 5,00 in Briefmarken.

Alles zum Selbstätzen, Messing- u. Neusilberbleche von 0,1 bis 0,8mm, beidseitig m. Fotolack beschichtet, mit Schutzfolie, Ätzanlagen, Belichtungsgeräte, Chemikalien, Schwarzbeizen für versch. Metalle, Messingprofile, Ätzteile für M 1:20-700, Miniaturketten, Auftragsätzen nach Ihrer Zeichnung

Ausführlicher und informativer Katalog gegen € 5,- Schein (wird angerechnet)

**SAEMANN**  
Ätztechnik  
Zweibrücker Str. 58  
66953 Pirmasens  
Tel. 06331/12440  
Internet: [www.saemann-aetztechnik.de](http://www.saemann-aetztechnik.de)  
Mail: [saemann-aetztechnik@t-online.de](mailto:saemann-aetztechnik@t-online.de)

Modellbauzubehör-Versand  
[www.rai-ro.de](http://www.rai-ro.de)

**Rai-Ro**

Mit Leidenschaft zur Präzision und Qualität!

Überzeugen Sie sich von unserem Sortiment für Modellbauer: Abformsilicone, Epoxidharz, Kunststoff- und Metallprofile, Airbrushmaterial, Pinsel, Farben sowie spezielle Werkzeuge, Maschinen und Instrumente für Ihr Hobby.

**bereits seit über 15 Jahren zählt zu unseren Stärken:**

- der persönliche Kontakt,
- die hohe Qualität,
- ein schneller Versand

*Jetzt mit neuem Internetshop!*

Modellbauzubehör-Versand – Inh. Rolf-Dieter König  
Tulpenweg 106, 89662 Überlingen, Bodensee  
Tel.: 0 75 51 / 8 31 02 37, Fax: 0 75 51 / 8 31 02 38  
E-Mail: [webshop@rai-ro.de](mailto:webshop@rai-ro.de)

**Sie sind Fachhändler und möchten hier aufgeführt werden?**

**Schreiben Sie eine E-Mail an: [armin.reindl@verlagshaus.de](mailto:armin.reindl@verlagshaus.de)**

**verlagshaus.de**

**Wir beraten Sie gerne**



**modellbauersand.com**

Modellbauersand Hanke · Merxhausener Str. 17 · 37627 Heinade · Tel.: (0 55 64) 2 00 90 62

**IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan**

<p><b>Postleitzahlgebiet 0</b></p> <p>Modellfantasie Chez Rene 01616 Strehla, Löfziger Str. 10</p> <p>Modellbahnhof 09326 Geringswalde, Hermisdorfer Str. 4</p> <p><b>Postleitzahlgebiet 1</b></p> <p>Modellbahnen &amp; Spielwaren, Michael Türberg 10789 Berlin, Lietzenburger Str. 51</p> <p>Modellbahn-Pietsch 12105 Berlin, Prühsstr. 34</p> <p><b>Postleitzahlgebiet 2</b></p> <p>Modellbahn-Shop Rainer Bäurich Heußweg 70, 20255 Hamburg</p> <p>Hartfelder Spielzeug GmbH 22459 Hamburg, Tibarg 41</p> <p>Kocks Buchhandlung 24376 Kappeln, Schmiedestr. 26</p> <p>Hobby&amp;Co Freizeit-, Spiel- &amp; Bastelwelt 24534 Neumünster, Großflecken 34</p> <p>Modellbaukönig GmbH &amp; Co KG 27751 Delmenhorst, Nordenhamer Str. 177</p> <p><b>Postleitzahlgebiet 3</b></p> <p>Zweirad-Struckmeyer 32429 Minden, Portastr. 72</p> <p>Raabes Spielzeugküste 34379 Calden, Wilhelmthaler Straße 11</p> <p>Bastler-Zentrale 35390 Giessen, Neustadt 28</p> <p>Modellbau Kölbl 38110 Braunschweig, In den Grashöfen 2</p>	<p><b>Postleitzahlgebiet 4</b></p> <p>Menzels Lokschuppen 40217 Düsseldorf, Friedrichstr. 6</p> <p>Modellbahnläden Hilden, Klaus Kraam 40723 Hilden, Hofstr. 12</p> <p>Modellbahn Matschke 42281 Wuppertal, Schützenstr. 90</p> <p>Spielzeug-Paradies Wagner &amp; Raschka 44787 Bochum, Dr.-Ruer-Platz 6</p> <p>WIE - MO 48145 Münster, Warendorfer Str. 21</p> <p>Modellbaushop Brechmann 49377 Vechna, Nerenwand 7</p> <p><b>Postleitzahlgebiet 5</b></p> <p>Technische Modellsportwaren Lindenberg 50676 Köln, Blaubach 6-8</p> <p>Modellbahn-Center Hünenbein 52062 Aachen, Markt 11-15</p> <p>Leyendecker-Bastelstube 54290 Trier, Saarstr. 6-12</p> <p>Kratz Modellbau 56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1</p> <p>Mako-Modellbau 56566 Neuwied, Alleestr. 13</p> <p><b>Postleitzahlgebiet 6</b></p> <p>Modell + Technik 63110 Rodgau, Untere Marktstr. 15</p> <p>Spielwaren &amp; Bücher Brachmann 63450 Hanau, Rosenstr. 9-11</p> <p>Modell &amp; Technik Mäser 63654 Büdingen, Berliner Str. 4</p> <p>Spielwaren Hegmann 63920 Großheubach, Industriestr. 1</p> <p>Spielwaren Werst 67071 Ludwigshafen Ot Oggershm, Schillerstr. 3</p>	<p>Modelleisenbahnen Alexander Schuhmann 69214 Eppelheim, Schützenstr. 22</p> <p><b>Postleitzahlgebiet 7</b></p> <p>Spielwaren Wiedmann 71522 Backnang Umlandstr. 20</p> <p>Modellbau &amp; Spielwaren 71672 Marbach, Ahornweg 2/2</p> <p>N I M P E X D 73770 Denckendorf, Karlstr. 10</p> <p>Modellshop Hummitzsch 79589 Binzen, Hermann-Burte-Weg 2</p> <p><b>Postleitzahlgebiet 8</b></p> <p>Traudel's Modellbau Laden 80997 München, Mannertstr. 22</p> <p>Modellbau Koch 86391 Stadtbergen, Wankelstr. 5</p> <p><b>EUROPA</b></p> <p><b>Österreich</b></p> <p>Modellbau Paul Vienna A-1170 Wien, Kalvarienberg, 58</p> <p><b>Schweiz</b></p> <p>Modellshop, CH-4056 Basel, Mühlhäuserstr. 162</p> <p>Mobil-Box, CH-6006 Luzern, Stadthofstr. 9</p> <p><b>Niederlande</b></p> <p>Luchtvaart Hobby Shop NL 1436 BV Aalsmeerderbrug, Molenweg 249</p> <p><b>Schweden</b></p> <p>Hobbybokhandeln Ab S 10422 Stockholm, Pipersgatan 25</p>
---	--	--

**Accessories for your kits 1/72**

**AL7049 KC-97 Stratofreighter wheels**

**AL7053 P-3 Orion wheels**

**AL7059 C-46 Commando engine cowling**

**plus model**  
www.plusmodel.cz

**Das Fachgeschäft auf über 500 qm • Seit 1978**

**Der Online-Shop**

**www.menzels-lokschuppen.de**

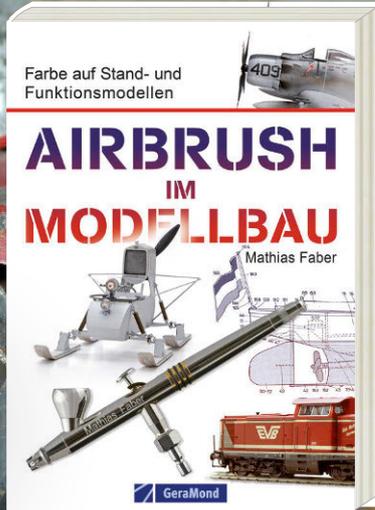
Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211. 385 91 45 • fax 0211. 37 30 90

# Aus Liebe zum Detail

©fotolia / Christopher Glem Franken  
GeraMond Verlag GmbH, Industriestraße 11a, 80779 München

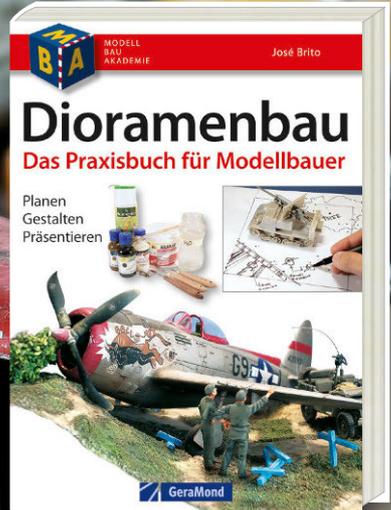


Ob Holz oder Kunststoff, Matsch oder Ruß, ob Maskieren oder Schattieren, Patinieren oder Beizen: Entdecken Sie absolutes Profiwissen für Ihr Hobby.



192 Seiten · ca. 250 Abb.  
ISBN 978-3-96453-065-3  
€ [D] 22,99

Auch als e-BOOK



160 Seiten · ca. 300 Abb.  
ISBN 978-3-86245-517-1  
€ [D] 19,99



**JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT ODER DIREKT UNTER GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



## Hasegawa

### Paddock Girls Figure

**Art.-Nr.: FC09**  
**1:24, Spritzkunststoff,**  
**15 Teile, 2 Figuren + Decals**  
**sehr gute Passgenauigkeit**

Die beiden Promotion-Mädels machen einen sehr guten Eindruck und haben alles, um sich ins rechte Licht zu rücken. Ob es nun an der leichten Bekleidung oder dem großen Regenbeziehungsweise Sonnenschirm liegt, überlasse ich dem Betrachter selbst. Der Spritzguss ist tadellos und gut durchdacht. So sind zum Beispiel die hohen Stiefel als Einzelteile angelegt, sodass bei der Montage an den Beinen keine Grate entstehen. Der beiliegende Decalbogen enthält allerlei Beschriftungen für den Schirm und die Bekleidung. Neben einem schicken Rennsport-Boliden machen die zwei eine richtig gute Figur.

**Sehr gut**

## ICM

### Roman Gladiator

**Art.-Nr.: 16303**  
**1:16, Spritzkunststoff,**  
**45 Teile, 1 Figur**  
**sehr gute Passgenauigkeit**



Ave, Caesar, morituri te salutant! „Heil dir, Caesar, die Todgeweihten grüßen dich!“ Dieser Spruch wird oftmals mit den Gladiatorenkämpfen im alten Rom verbunden. Auch wenn es keinerlei Belege dafür gibt, so spiegelt dieser Ausruf die Mystik und Legenden dieser brutalen und blutigen Spiele wieder. Einer dieser berühmtesten Gladiatoren ist nun auch

## Omen

### Omen – Anubis Diorama

**Art.-Nr.: Omen D-0001**  
**75 mm, Resin,**  
**ca. 40 Teile, 5 Figuren**  
**sehr gute Passgenauigkeit**

Wer es detaillierter und aufwendiger mag, dem ist das Anubis-Diorama-Set zu empfehlen. Die Hauptfiguren sind in einem erstklassigen Umfeld platziert. Der Totengott hat den Pharao aus seinem Sarkophag gezerrt und maltätig. Zudem erheben sich die Diener des Herrschers und versuchen vergeblich, ihrem Herrn zu Hilfe zu eilen. Das gesamte Arran-



gement ist mit vielen Details wie dem Sarkophag, Grabbeigaben, Insignien und Ähnlichem ausgestattet. Die Szene lebt von ihrer Dynamik und der Dramatik. Auch hierbei zeigen sich keinerlei Probleme bei der Montage, wobei eine vorherige Stellprobe ratsam ist. Ein Must-Have interessanter Schaustücke und daher ...

**Überragend**

im Sortiment von ICM erschienen, ein „Murmilo“, der mit Kurzsword, Legionärsschild, Armschutz und einem Helm mit Visier ausgestattet war. Wobei das Schwert eher dem eines „Thraex“ ähnelt. Mit rund 45 Bauteilen verspricht die Miniatur einiges an Bastelspaß und auch die Bemalung bietet Herausforderungen. Rundum eine gelungene Figur, die in keiner Gladiatorensammlung fehlen sollte.

**Sehr gut**

### Chernobyl #4 Deactivators

**Art.-Nr.: 35904**  
**1:35, Spritzkunststoff,**  
**50 Teile, 4 Figuren**  
**sehr gute Passgenauigkeit**



Der atomare Supergau in Tschernobyl ist uns allen noch in Erinnerung. Auch wenn der Vorfall nun schon fast 35 Jahre her ist, so sind die Nachwirkungen heute immer noch zu spüren. ICM hat nun schon den vierten Figurensatz dazu herausgebracht. Die Gruppe zeigt vier Männer einer Säu-

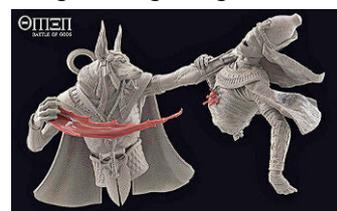
berungstruppe, die mit aussichtslosen Maßnahmen die Strahlung bekämpfen wollen. Zwei tragen Schutzausrüstung, das sogenannte ABC-Overgarment-Equipment, wogegen die beiden anderen lediglich mit Atemschutzmaske und Beinschonern ausgestattet wurden. Als Ausrüstung sind dem Set noch Rückenspritzen, eine Kanister mit Handpumpe und ein Flüssigkeitsbehälter beigelegt. Das Thema ist ein sehr ernstes und diese Miniaturengruppe dient vielleicht dazu, dass diese schreckliche Katastrophe nicht in Vergessenheit gerät. Zur Unterstreichung der Dramatik der Szene ist dem Set ein Hintergrund mit Straße und Hochhäusern, auf Karton gedruckt, beigelegt.

**Sehr gut**

## Omen

### Omen-Bust-Anubis

**Art.-Nr.: Omen-Anubis 001**  
**1:10, Resin,**  
**19 Teile, 2 Büsten**  
**sehr gute Passgenauigkeit**



Diese limitierte Doppelbüste ist der Einstieg eines neuen Figurenerstellers, die stark mit der bekannten Firma RP Model verbunden ist. Hugo Pereira ist auch hier der Initiator. Die Büsten geben den ägyptischen Totengott Anubis und einen mumifizierten Pharao wieder. Die dramatische Szene zeigt, wie Anubis dem Pharao das Herz entreißt. Bei diesen Miniaturen wird deutlich, mit welcher Präzision heutzutage 3D-Figuren modelliert werden können. Betrachtet man einmal die Oberfläche des groben Stoffes des Umhanges oder die Beschaffenheit der Baumwollbinden des Pharaos, so sind hier kaum noch Grenzen gesetzt! Der Zusammenbau weist keinerlei Schwierigkeiten auf und auch die Nacharbeiten sind auf ein Minimum reduziert. Bei der Bemalung sind keine Vorgaben zu beachten, sodass man hier seiner Fantasie freien Lauf lassen kann. Ein Büsten-Highlight!

**Ausgezeichnet**

## Zvezda

### Soviet Assault Sapper Team

**Art.-Nr.: 6271**  
**1:72, Spritzkunststoff,**  
**19 Teile, 4 Figuren**  
**sehr gute Passgenauigkeit**



Wieder ein neues Tabletop-Set. Die vier sowjetischen Kämpfer sind in bekannter Zvezda-Manier gestaltet. Aus wenigen Bauteilen lassen sich die filigranen 72er-Soldaten zusammensetzen. Besonders interessant ist aber die schön gestaltete Dioramenszene, die den Männern als Base dient. Das Konstrukt aus Mauerresten gibt eine gute Gelegenheit zur Präsentation der Figuren ab. Das Packungsbild dient als Malvorlage. Nicht nur für Tabletopper zu empfehlen.

**Sehr gut**

## Starfighter und Harrier

# Kinetische Energie!

Der jüngste Starfighter von Kinetic Gold ist ja bekanntermaßen der beste Bausatz des Typs im Maßstab 1:48. Der ikonische Jet ist nun auch in der deutschen Version als Zweisitzer TF-104G lieferbar. Dabei handelt es sich aber um einen „Zwei in eins“-Kit, aus dem dank vier beiliegenden Rumpfhälften auch eine einsitzige F-104G gebaut werden kann. Wenn das nicht ein tolles Feature ist!

Bis auf die Bauanleitung wie aus dem Kopierer sieht alles perfekt aus. Besonders die Oberflächengestaltung, Cockpit sowie Fahrwerkdetails überzeugen ab-

solut. Diese zweite deutsche Ausgabe mit von Crossdelta designten Cartograf-Decals lässt mindestens acht verschiedene deutsche Bemalungsvarianten zu: Die 23+40, 27+72, 26+28, 24+74, 25+33, 21+99 in Norm 72, alle vom JaBoG 33 mit Wappen Gelb (Blau im Kit dabei), sowie auch die 26+52 und die 27+77 in Norm 83 (Wrap-around). Damit ließe sich ein bekanntes Six-Ship-Formations-Foto der Norm-72-Maschinen nachstellen. Dank Zusatzzahlen und Boelckewappen sind noch mehr möglich. Allerdings fehlen nach wie vor etliche Stencils.

Mithilfe des kleinen Ätzbogens lassen sich die Details noch weiter aufbessern.

Auch die Harrier GR.1 und GR.3 legte Kinetic jetzt in der Quarterscale auf. Als Ableger der Sea Harrier weist der Bausatz allerdings einige Stellen auf, die man besser hätte machen können. So stimmig wie bei der kleinen Version von Airfix sehen Einlaufbereich, Ausleger, dicke Rückenkontur, Luftbremse sowie Vorderrad nicht ganz aus, was die Maschine etwas gedrunken á la Italeri aussehen lässt. Das ist jedoch alles minimal und korrigierbar. Sehr

schön wie immer sind die umfangreichen Decals von Cartograf, die ebenfalls Crossdelta design hat. Hier gibt es viele Stencils, jedoch nicht alle. Auch liegen ein paar Ätzteile bei und es kann dank doppelter Teile entweder eine GR.1 oder eine GR.3 gebaut werden. Die Nase sollte allerdings etwas nachgearbeitet werden. Möglich sind in verschiedenen Tarnschemen: XV788, XV795, XV787, XV760 und XZ997. Die farbigen Profile auf der Schachtel hätte man gerne auch in der nur einfarbigen Bauanleitung gesehen.

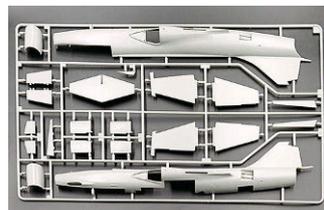
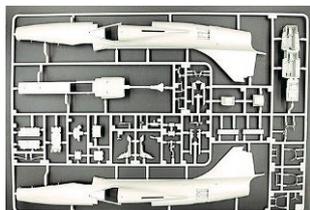
*Thomas Hopfensperger*



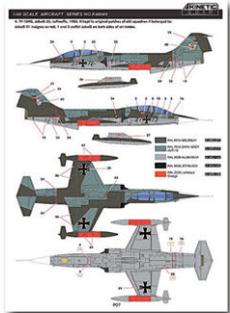
**Kinetic Gold / Glow2B**  
**TF-104G / F-104G Luftwaffe Starfighter**  
 Art.-Nr.: K48089, 1:48  
 FoV, BS, KST, DN, ÄT  
*Ausgezeichnet*



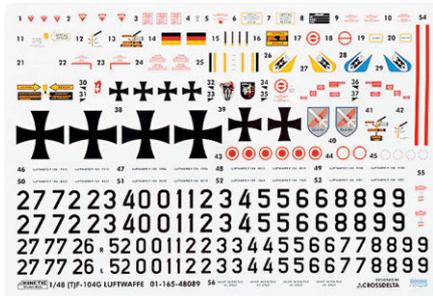
**Kinetic Gold / Glow2B**  
**Harrier GR.1 / GR.3**  
 Art.-Nr.: K48060, 1:48  
 FoV, BS, KST, DN, ÄT  
*Sehr gut*



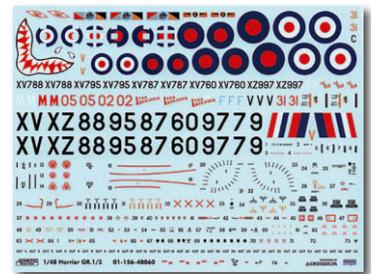
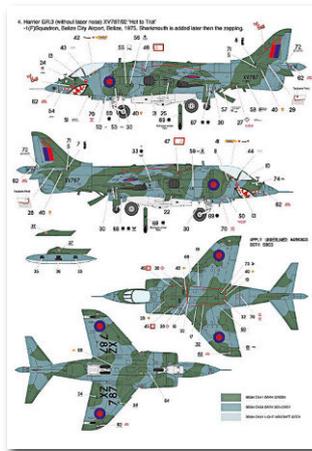
Die Teile sind wunderbar, schon out-of-Box wird das ein schönes Modell einer F-104 oder TF-104



Die farbige Anleitung fehlt dem Kit, ist aber im Netz zu finden bei Luckymodel

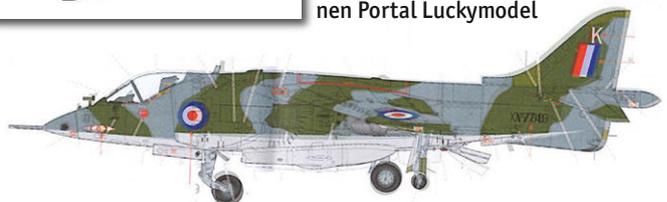


Der Kit-Inhalt der Starfighter ist super detailliert und die Decals sind von bester Qualität



Umfangreiche Zuladungen und schöne Decals werten den Kit auf

Farbige Anleitungen gibt es leider nur online beim an Kinetic angeschlossenen Portal Luckymodel

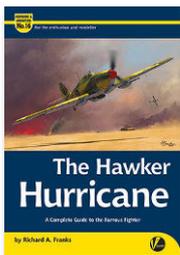


Der Vorteil von CAD-Daten bei Modellen: Vergleichbarkeit von Airfix und Kinetic durch übereinandergelagerte Renderings

## Flugzeug

### The Hawker Hurricane

**Airframe & Miniature No.16, The Hawker Hurricane – A complete Guide to the famous Fighter, by Richard A. Franks, Valiant Wings Publishing, Hochformat 210 x 297 mm, Softcover, 272 Seiten, englischer Text, zahlreiche Farb- und SW-Fotos und Profile, 8 Seiten Faltpan-Zeichnungen, Preis: ca. 30 Euro**



Was soll man noch groß erzählen: Der Rezensent ist bei diesen Druckwerken aus Großbritannien regelmäßig geplättet. Auch diesmal wieder gibt es ein Schwergewicht in Gramm, Inhalt und Gegenwert. So geht man wie immer in detailliertester Form auf die Hurricane ein. Eine Fülle von historischen Fotos, teilweise unveröffentlicht, geben einen perfekten Einblick in die Geschichte der Maschine. Variante um Variante wird dargestellt. Erfreulich sind die weit über 200 (also jede Menge) zwar oft kleinerer Detailfotos der Maschinen sowie farbige Zeichnungen der verschiedensten Versionen, die kaum so ausführlich jemals behandelt wurden. Die farbigen Profile und die hervorragenden, feinst „vernieteten“ Pläne kommen wieder von Richard Caruana. Eine Auflistung sämtlicher Bausätze, Decals und Zubehörteile in allen Maßstäben runden dieses englischsprachige Werk ab. Explizit geht man mit Tipps und Tricks auch auf die entsprechenden Kits ein: 19 Seiten Kit-Vorstellungen plus 18 Seiten Bausätze und Zubehör sind Rekord. Als Bauberichte gewürdigt: Airfix und Arma Hobby in 1:72, Hasegawa in 1:48 sowie Fly in 1:32. Besonderer Service: zwei ganze, klein bedruckte Seiten mit unzähligen anderen Publikationen zum gleichen Flieger. Bei dem Preis nicht zu toppen, weil ohne Konkurrenz. THP

Überragend

### Luftstreitkräfte Profile 10

**Die Deutschen Luftstreitkräfte im Einsatz, 1956 – heute – Teil 10, Redaktion Gerhard Lang, Unitec-**

**Medienvertrieb, Stengelheim 2020, Hochformat 210 x 297 mm, Heftbindung, 52 Seiten, deutscher Text, zahlreiche Farb- und SW-Fotos, Zeichnungen, Preis: 12,80 Euro**



Teil 10 der Geschichte der deutschen Luftstreitkräfte (Luftwaffe, Heeresflieger, Marineflieger) behandelt die Historie seit der Aufstellung im Jahr 1956. Nach wie vor ein Kaufgrund: Viele selten oder noch nie gesehene Bilder ergänzen die gut recherchierten redaktionellen Artikel, die zum Teil von ehemaligen Angehörigen von Luftwaffe, Marinefliegern oder Heeresfliegern geschrieben sind. Besonders schön in diesem Heft: der Bericht über den deutschen Hansa-Jet von Hans-Jürgen Becker. Nicht weniger als 19 Seiten sind in dieser Ausgabe dem vorwärts gefeiltten Unikat gewidmet, mit der spontanen Folge eines baldigen Bauberichts in *ModellFan*. Weitere Inhalte sind: Chronik der Luftwaffe 2018, Vorstellung Airbus H145 LUH und SAR, Buntes aus Nörvenich mit Sonderlackierungen des Eurofighter, der Bölkow-Heli-Trainer, Bilder aus den Fotoalben der Leser, Nordholz, der letzte Fliegerhorst der Marineflieger sowie als letzter Bericht die P-3 Orion 60+05 der Operation „IRINI“ mit Tankstopp in Neuburg. Dank der vielen wenig bekannten und oft farbigen Bilder ein besonders lohnender und weiterhin preiswerter Blick in die Vergangenheit der deutschen Militärluftfahrt. THP

Ausgezeichnet

### The Supermarine Spitfire

**The Supermarine Spitfire – Part 1 (Merlin-powered) including the Seafire, Airframe & Miniature No.12, second Edition, Valiant Wings Publishing, Hochformat 210 x 297 mm, Softcover, 272 Seiten plus 8 Seiten Faltpan 1:48, englischer Text, zahlreiche Farb- und SW-Fotos, Zeichnungen, Preis: ca. 30 Euro**

In dieser überarbeiteten Ausgabe der Airframe-Alben in der zweiten Auflage bringt der Autor, detailversessen wie eh und je, die mit dem Merlin motorisierten Spitfire und Seafire wieder in den Focus. Explizit geht man mit Tipps und Tricks und kompletten Bauberichten auch auf die entsprechenden Bausätze ein, da diese Serie ja besonders den Modellbauer und die Kits im Auge hat. Nun auch ganz aktuell mit einem Baubericht der ganz neuen Spitfire Mk.1 aus dem Hause eduard. Eine sprachlos machende Fülle von mehr als 200 historischen Fotos gibt einen umfassenden und perfekten Überblick über die Technik, Variante um Variante wird dargestellt. Erfreulich sind jede Menge Detailfotos der Maschinen sowie farbige Profile der verschiedensten Versionen, die wie die Risszeichnungen vom bekannten Illustrator Richard Caruana stammen. Diese Pläne zeigen die maßstäbliche, also allerfeinste Vernietung in 1:48. Eine Auflistung sämtlicher Bausätze, Decals und Zubehörteile in allen Maßstäben runden dieses englischsprachige Werk ab. Auf 15 Seiten wird Zubehör aufgelistet, auf nicht weniger als 21 alle relevanten Kits vorgestellt. Besonderer Service, wie immer: die Bibliografie am Schluss auf zwei Seiten mit unzähligen anderen Publikationen zum gleichen Flieger. Für den Enthusiasten? Ja – und für alle anderen auch! Noch perfekter und noch unschlagbarer. Wer bisher noch nicht zugeschlagen hat, findet nun gar keine Ausrede mehr. THP

Überragend

## Militär

### M3 Amphibie

**Schwimmschnellbrücke M3 Amphibie, WalkAround und InAction, WalkAround Nr. 1001, von Sven Eckelkamp, Dio-Factory 2021, Softcover, Format DIN A4, 210 x 297 mm, 82 Seiten, 325 Farbphotos, 1 Seitenriss, deutscher Text, Preis: 16,95 Euro**

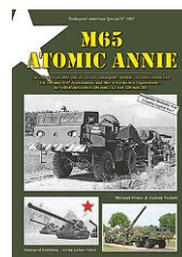
Sven Eckelkamp ist vielen in der Szene bekannt durch seine kleinen und fei-

nen Dioramenzubehör-Bausätze (wie zum Beispiel den „Starenkasten“ und die gelbe Post-Telefonzelle in 1:35), wie auch durch seine zahlreichen umfangreichen *WalkAround*-Foto-DVDs. Diese Reihe ergänzt nun der erste Band der neuen *WalkAround*-Serie mit satten 82 Seiten und 325 Farbphotos. Die technische Sicht zeigt einen solchen Walk-around, dazu kommen Einsatzfotos über die Durchführung eines Brückenschlags und den Fährbetrieb, Fotos über Manöver mit US-Truppen, Auslandseinsätze in Polen und Norwegen sowie ein Kapitel über britische M3. Die Fotoqualität ist wie von den DVDs gewohnt top, die Bildauswahl klasse, die Bildunterschriften sind informativ und der Druck auf der Höhe der Zeit. So machen Bildbände über Militärfahrzeuge Spaß. Außerdem stimmen Preis und Umfang. Wir freuen uns bereits auf weitere Ausgaben der neuen Reihe. Vielleicht gibt es ja auch mal ergänzend 1:35er-Zeichnungen zu Exoten wie dem M3 Amphibie?! HSD

Ausgezeichnet

### M65 Atomic Annie

**Die 280 mm M65 Atomkanone und ihre sowjetischen Gegenstücke – Die Selbstfahrlafetten 406 mm 2A3 und 420 mm 2B1, von Michael Franz & Jochen Vollert, Tankograd American Special No 3042, Tankograd Publishing, Verlag Jochen Vollert, Hochformat 210 x 297 mm, 72 Seiten, Paperback, deutscher und englischer Text, illustriert mit 17 Farbphotos, 95 Schwarz-Weiß-Fotos und 105 Abbildungen aus der Dienstvorschrift, Preis: 14,95 Euro**



Erweiterte Neuauflage des Bandes TM 6008, limitiert auf 999 Stück. Top Lestestoff über eine Ausnahmekanne mit erstklassigen Fotos. HSD

Ausgezeichnet

# Legenden der Lüfte



FLUGZEUGCLASSIC 5



Früher US-Jet  
XB-46 – die  
hässliche Kopie  
der Ar 234



Focke-Wulf Fw 44  
Warum dieser  
Stieglitz so  
besonders ist

€ 6,50  
Mai 2021  
Österreich € 7,15  
Schweiz Fr. 12,20  
Luxemburg € 7,70  
Italien € 8,50  
Dänemark DKK 70



Blohm & Voss  
P 212/215  
Kaum bekanntes  
Jet-Projekt

Enthüllt!

## Kursk 1943

Wie die Luftwaffe »Zitadelle«  
hätte entscheiden können

Jetzt neu  
am Kiosk!



Heli-Pilot über die Hamburger Sturmflut '62  
»So dramatisch verliefen die Rettungseinsätze«



Kurt Braatz über Jagdflieger Jule Meimberg  
Spätes Bekenntnis eines Veteranen

Oder Testabo mit Prämie bestellen unter  
[www.flugzeugclassic.de/abo](http://www.flugzeugclassic.de/abo)



Takoms „Blitz“-Serie:

Der Jagdtiger mit Porsche-Laufwerk

# Der Koloss von Porsche

Bislang war der in die Jahre gekommene Jagdtiger mit Porsche-Laufwerk von Dragon die einzige Option zum Bau dieser Version des größten deutschen Panzerjägers. Nun legt Takom in der Blitz-Serie mit den Versionen mit Henschel- und Porsche-Laufwerk nach

Von Frank Schulz

**D**as neue „Blitz“-Label steht für gut detaillierte Modelle, die man mit geringem Aufwand bauen kann, da sie nicht zu kleinteilig sind – sozusagen zurück zu den Tugenden, die uns Tamiya seit jeher präsentiert.

Takom möchte den Modellbauer mit der neuen Blitz-Serie schnell zum Bastelerfolg führen. Die Bauteile erstrecken sich über lediglich zehn Spritzlinge, von denen vier die Kettenglieder enthalten. Wanne und Oberwanne sind einteilig ausgeführt. Eine kleine Platine mit Ätzteilen beinhaltet die Motorgrättings. Die Lafette der Waffe ist rudimentär vorhanden, eine weitere Inneneinrichtung nicht. Leider ist das Rohr der mächtigen 12,8-cm-Pak zweiteilig ausgelegt und die Seitenschürzen einteilig. Während das Modell mit Henschel-Laufwerk einfach zu montierende Einzelglieder- und Segmentketten aufweist, sind die Gleisketten für das Porsche-Laufwerk als Einzelgliederketten ausgelegt. Das fordert einen erhöhten Zeit- und Arbeitsaufwand, da für jeweils zwei Kettenglieder drei Teile (bei genauem Arbeiten voll beweglich) zu verbauen sind. Hiermit gelangt für mich allerdings das „Blitz-Konzept“ von Takom

auch schon an seine Grenzen. Das kommt vielen Modellbauern aber sicher entgegen.

## Korrekturen am Aufbau

Die ersten Arbeitsschritte waren Korrekturen an der Oberwanne. Hierzu baute ich zunächst die massige Frontplatte ein – laut Bauplan erst in der letzten Baustufe. Wer aber so vorgeht, wird viele Details am Modell zerstören oder sogar das gesamte Projekt zum Scheitern bringen! Die Bugplatte des Aufbaus ist nur mit einem enormen Kraftaufwand, um nicht zu sagen mit roher Gewalt, an ihren Platz zu bringen. Hätte ich bereits Details montiert oder gar das Modell zusammengebaut, wie es die Anleitung vorsieht, würden diese unweigerlich zerstört. Saß die Platte erst mal an ihrem Platz, passte sie sehr gut und erforderte kaum Nacharbeit.

Bei später Fahrzeugen befindet sich die Stirnpanzerung des Aufbaus dann am unteren





Takoms neuer Jagdtiger aus der Blitz-Serie mit überschaubarer Teilezahl bei guter Qualität erfordert für das gewählte Vorbild einige Ergänzungen



Nach Lust und Laune ergänzbar ist die Böschung hinter dem Panzer: Zaun, Hecke, Mauer, Baum, Busch – alles ist möglich

Ende, wo sie auf die Panzerung der Oberwanne trifft, leicht nach hinten abgeschrägt. Die frühen Fahrzeuge zeigen dieses Detail nicht. Daher musste ich diesen Bereich vor dem Weiterbau erst mit einem entsprechenden Stück Plastik auffüllen und verspachteln (1).

Weitere Nacharbeit benötigten die riesigen Schweißnähte, am Modell versenkt und ziemlich glatt. Originalfotos belegen, dass die

aber deutlich vorstanden und eine außergewöhnlich raue Struktur aufwiesen. Abhilfe schaffte Acryl-Spachtelmasse von Vallejo. Mit der feinen Spitze auf der Tube ließ sich das Material direkt auf das Modell auftragen (2).

Zieht die Masse leicht an, kann man die Struktur der Schweißnähte gut modellieren. Ein weiteres zu änderndes Detail waren die abgeschrägten Kanten am Heck des Aufbaus.

Frühe Fahrzeuge hatten diese Abschrägungen, welche die Sicht der beiden auf den Ecken des Aufbaus sitzenden Periskope nach unten verbessern sollten, noch nicht (3). Ich trennte also die hintere obere Kante des Aufbaus vorsichtig mit einer Feinsäge heraus, setzte dieses Detail, begradigt aus evergreen-Plastikscheit, neu ein und passte es an. Zudem entfernte ich die massive Abdeckung für die Antennenhalterung von Befehlsfahrzeugen und bohrte hier drei Löcher (4).

## Das Vorbild: Jagdtiger

Der Jagdtiger war der schwerste im Einsatz befindliche Panzerjäger der Wehrmacht. Mit seinen 72 Tonnen Gewicht basierte er auf dem erfolgreichen Königstiger. Um den Einbau der massiven „12,8 cm Pak 44 L/55“ zu verwirklichen, verlängerte man die Wanne des Königstigers, was im vergrößerten Abstand der letzter Laufrolle zum Leitrad deutlich wird. Trotz des nochmals erhöhten Gewichtes kam auch im Jagdtiger wiederum der nur 690 PS leistende Zwölfzylinder-Maybach-Motor HL 230 aus dem Königstiger zum Einsatz. Das Fahrzeug hatte im Gelände einen Operationsradius von lediglich 80 und auf der Straße von 120 Kilometern. Die maximale Panzerstärke betrug an der Stirnseite 250 Millimeter. Das Verhältnis von Motorleistung und Gewicht war beim Jagdtiger völlig unausgeglich, was auch immer wieder zu technischen Ausfällen führte. Das Fahrgestell von Porsche, mit dem lediglich 20 der insgesamt 80 produzierten Fahrzeuge ausgestattet waren, sollte Material und Arbeitszeit einsparen, da die Doppelrollenwagen



Zerstörter Jagdtiger mit Porsche-Laufwerk und der taktischen Nummer 102 von der schweren Panzerjäger-Abteilung 653

Foto: Archiv Frank Schulz

nur außen an der Wanne angebracht waren. Dies vermied aufwendige und exakte Bohrungen in der Wanne, wie sie beim von Henschel produzierten Laufwerk nötig waren. Allerdings stellte sich das Laufwerk als sehr anfällig heraus, was immer wieder zum Abriss einzelner Rollenwagen und zu ungenügendem Fahrkomfort im Gelände führte.

## Zimmerit, aber wie?

Bevor der eigentliche Zusammenbau starten konnte, musste ich zunächst aber noch eine ganz entscheidende Hürde nehmen. Jagdtiger mit Porsche-Laufwerk hatten vermutlich alle, bis auf eine Ausnahme, einen Zimmerit-Anstrich! Modell und Plan berücksichtigen dies in keiner Weise. Wer das Thema ausklammern möchte, kann nur das Fahrzeug mit der taktischen Nummer 314 der schweren Panzerjäger-Abteilung 653 bauen, Decals dafür liegen dem Kit bei.

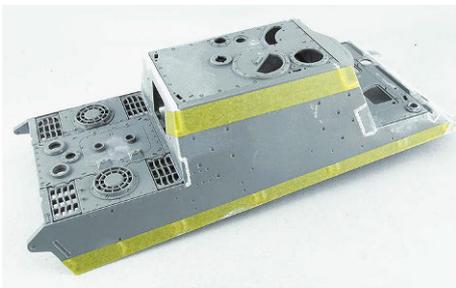
Leider gibt es noch kein passendes Set des polnischen Herstellers Atak, um das Problem einfach und effektiv zu lösen. Lediglich eines für das Dragon-/Revell-Modell bietet Atak an – mit komplett neuer Rückwand der Wanne und nicht hoch genug reichendem Zimmeritbelag am Aufbau. Um das Zimmerit selbst anzufertigen, ist der Jagdtiger mit seinen geraden und großen Flächen eine gute und einfache Ausgangsbasis.



**1** Der schräge Übergang von der Stirnplatte zur Oberwanne ist zu verschließen – ein Detail, das nur frühe Fahrzeuge zeigen



**2** Die massiven Schweißnähte, vertieft dargestellt, waren am Original erhaben. Acrylschpachtelmasse von Vallejo schafft Abhilfe



**5** Hier ein Muss: Zimmerit. Tamiya-Tape markiert die Bereiche an der Oberwanne, die nicht mit Zimmerit zu versehen sind



**6** Milliput, dünn auf die gewünschten Bereiche auftragen und mit dem Roller behandelt, ergibt ein überzeugendes Zimmerit-Muster

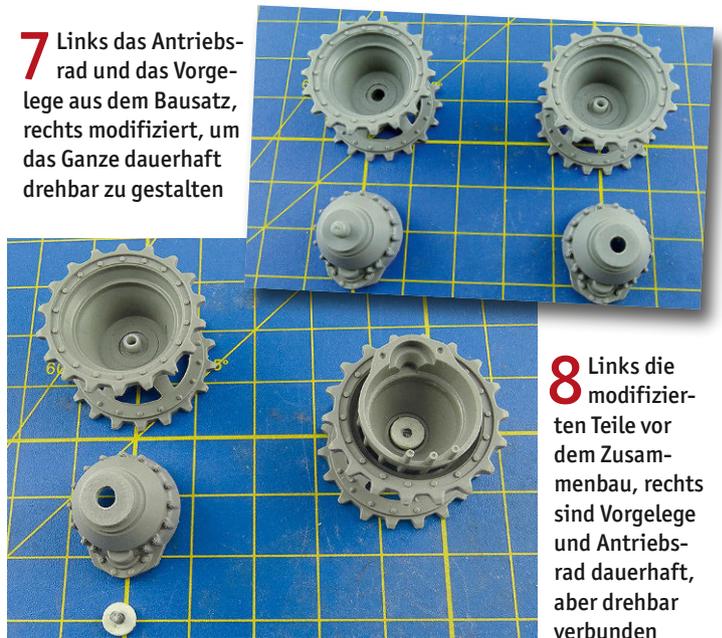


**3** Die abgeschragten Ecken am hinteren Aufbau führte man erst später ein, um die Sicht durch die hinteren Winkelspiegel zu verbessern. Hier gilt es nachzuarbeiten

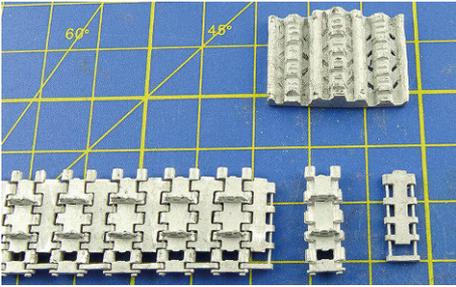
**4** Der Bereich ist sauber herausgetrennt und neu mit Plastiksheet aufgebaut. Hier sieht man auch deutlich die verbesserten Schweißnähte und die drei zu bohrenden Löcher



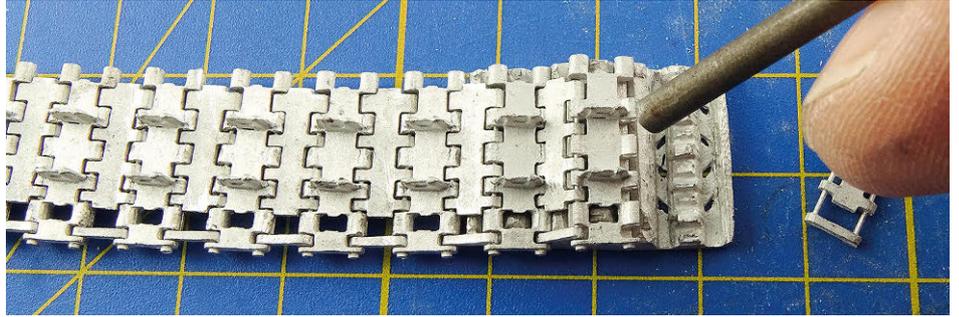
**7** Links das Antriebsrad und das Vorgelege aus dem Bausatz, rechts modifiziert, um das Ganze dauerhaft drehbar zu gestalten



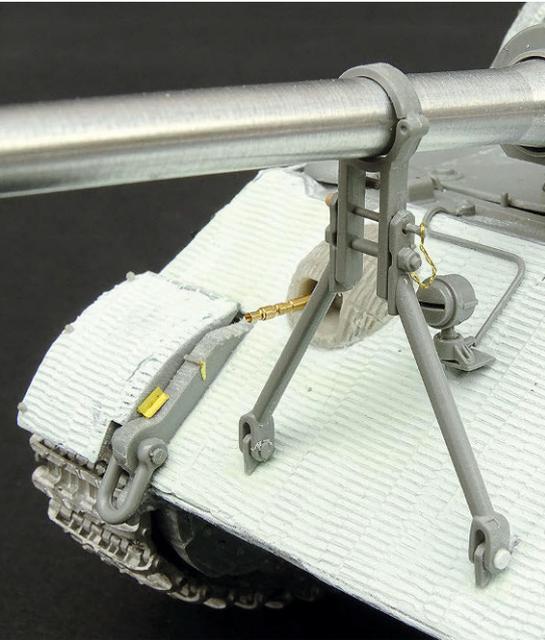
**8** Links die modifizierten Teile vor dem Zusammenbau, rechts sind Vorgelege und Antriebsrad dauerhaft, aber drehbar verbunden



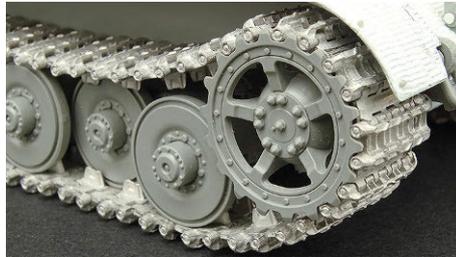
**9** Die Ketten bestehen aus zwei unterschiedlichen Kettengliedern, die abwechselnd zu montieren sind; oben rechts die Baulehre



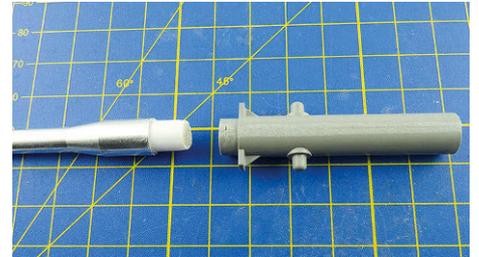
**10** Transportkette im „alten System“ von Friulmodel: die Kettenglieder in eine Lehre legen und offene Verbinder um die integrierten Kettenbolzen zusammenpressen



**13** Die Rohrstütze ist für das gewählte Vorbild zu überarbeiten und zeigt nun korrekt unten keine Querstrebe mehr



**11** Die schon recht betagten Friulmodel-Ketten passen hervorragend auf das jeweilige Antriebsrad des Takom-Jagdtigers



**12** Das verwendete Alurohr von Aber ist ursprünglich nicht für diesen Bausatz ausgelegt, passt aber nach kurzer Nacharbeit gut



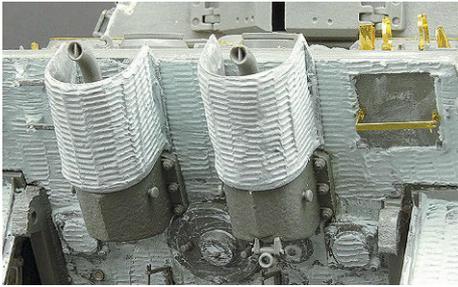
**14** Auf dem Kampfraumdach fehlt die Befestigung für den geplanten Entfernungsmesser (entfiel bei späten Panzern)



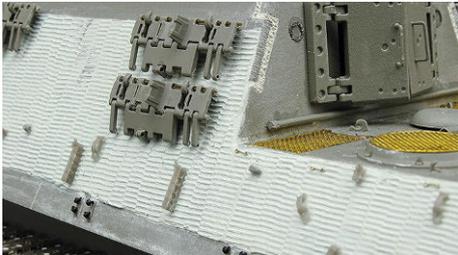
**15** Auf der Zugangsklappe zum Motorraum ist die aufgeprägte Bodenplatte für das Fla-MG zu entfernen (Grätings von Aber)

Interessantes Detail:  
Auch die Schutzbleche  
um die Auspufftöpfe  
sind mit Zimmerit belegt





**16** Die Auspuffrohr-Abdeckungen, im Original mit Zimmerit belegt, sind im Bauplatz enthalten, aber nicht im Bauplan erwähnt



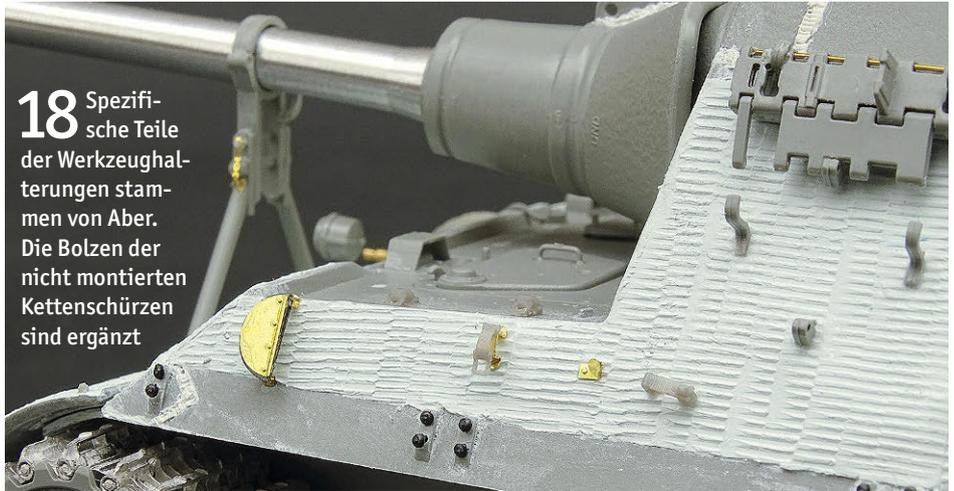
**17** Die meisten verbauten Werkzeughalterungen stammen von MJ Miniatures und sind einfacher zu verwenden als Ätzteile

Nachdem ich bei früheren Projekten schon Acryl-Spachtelmasse und das Gravieren mit einem LötKolben ausprobiert hatte, wollte ich jetzt einmal Milliput verwenden, eine Zweikomponenten-Knetmasse auf Epoxidharz-Basis. Angemischt ist sie längere Zeit zu verarbeiten und lässt sich mit Wasser glätten und geschmeidig anmischen. Unter Einsatz von Talkum kann man sie auch sehr dünn ausrollen. Genau dies habe ich zunächst getan. Die so entstandenen „Fladen“ legte ich auf die Flächen am Modell und drückte sie fest an. Ein wenig Feuchtigkeit auf der Modelloberfläche erhöhte die Haftung.

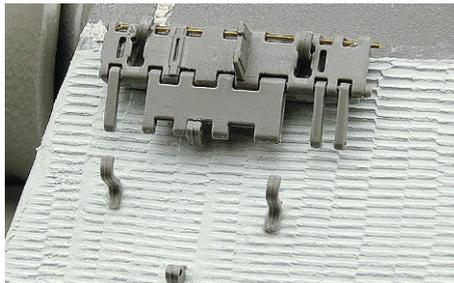
An den Seiten der Oberwanne deckte ich zuvor die Bereiche mit Tamiya-Tape ab, die ich nicht mit Zimmerit versehen wollte (5). Um die typische Struktur zu erzeugen, verwendete ich eine gezahnte Rolle aus Metall aus dem Zubehör. Auch die hielt ich leicht feucht, damit das Milliput nicht daran kleben blieb. Nun konnte ich die Struktur Stück für Stück einarbeiten (6). Wichtig ist, die Epoxidmasse möglichst dünn und gleichmäßig aufzubringen. Den Faktor Zeit sollte man dabei fast außer Acht lassen. Lediglich für die Kugelblende des Bug-MG benutzte ich ein Teil aus einem Atak-Set aus der Grabbelkiste.

### Auf schlankem Fuß

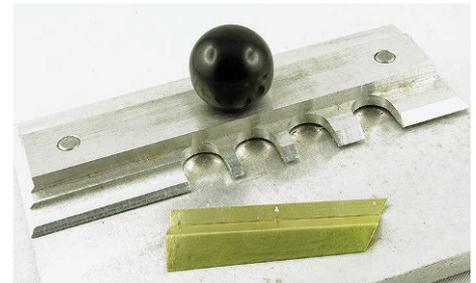
Auch der Jagdtiger benötigte Verladeketten, damit er beim Bahntransport nicht über das sogenannte Lichtraumprofil herausragte. Mich reizte dieses Thema schon lange. Der Kettensatz von Friulmodel schlummerte daher schon seit Jahren im Lager, aber passten



**18** Spezifische Teile der Werkzeughalterungen stammen von Aber. Die Bolzen der nicht montierten Kettenschürzen sind ergänzt



**19** Takom-Ersatzkettenglieder mit Kettenbolzen. Die Halterungen zur einfachen Montage an den Kettengliedern montieren



**20** Ohne eine solche Biegehilfe ist es fast nicht möglich, Teile wie die Kettenschürzen vorbildgerecht in Form zu bringen



**21** Mithilfe solcher Schablonen lässt sich ein „chaotisches“ Muster auftragen, um die großen einfarbigen Flächen etwas aufzulockern



**22** Vor dem Washing: Die Draufsicht zeigt deutlich den Effekt der zusätzlich durch Pinselbemalung aufgehellten Bereiche/Details



**23** Rechts: abgelegte Kettenabdeckbleche. Die Pflasterstraße mit anmodellierter Böschung aus Fliesenkleber ist von MiniArt

**24** Figuren out-of-Box. Die beiden links stammen von Tank, die rechte und die vor dem Jagdtiger stehende Miniatur von Alpine



die Zinnglieder auch auf die neuen Antriebsräder? Nach dem Zusammensetzen einiger Kettenglieder machte ich die Probe aufs Exempel und zu meinem Erstaunen passte alles wie angegossen. So ersparte mir die Verwendung der nicht so gut detaillierten Antriebsräder aus Zinn.

Dafür machte ich mir die Mühe, die Antriebsräder drehbar zu gestalten, was das spätere Aufziehen der Ketten vereinfachen sollte. Hierzu entfernte ich zunächst den Stift am jeweiligen Vorgelege und bohrte an seiner Stelle ein Loch (7). Im Inneren des Antriebsrades klebte ich ein entsprechend dickes Röhrchen ein, steckte das Antriebsrad, nun drehbar, auf das Vorgelege und sicherte es von hinten mit einem entsprechend angefertigten Stift (8). Die acht Doppelrollenwagen und die Leiträder kom-

plettierte ich im Anschluss ohne Probleme nach Plan und brachte sie an. Die Zinnketten für den Porsche-Jagdtiger waren danach einfach zu montieren. Sie sind zweiteilig ausgelegt, bestehen also aus zwei unterschiedlichen Kettengliedern, die abwechselnd Verwendung finden (9), wobei das Glied ohne Führungszahn im Original aus zwei, bei der Gefechtskette sogar aus vier Teilen bestand. Die einzelnen Glieder fanden in einer beiliegenden Lehre Platz und ließen sich mit einem harten Gegenstand zusammendrücken (10). Das Ergebnis sind sehr stabile, perfekt passende Ketten (11).

### Großes Kaliber

Um das zweiteilige Rohr zu umgehen, verwendete ich ein gedrehtes Alurohr von Aber, das nicht speziell auf die neuen Takom-Jagd-

tiger abgestimmt ist und daher ein wenig Nacharbeit benötigte. Zunächst verklebte ich die Rohrhälften aus dem Bausatz und längte das Plastikteil so ab, dass das Alurohr den abgesägten Teil ersetzt. Um eine stabile Passung von Alu- und restlichem Plastikrohr zu erzielen, dickte ich den Passstift am Alurohr ein wenig auf (12) und verklebte alles mit Sekundenkleber. Das Rohr ließ sich schließlich in die rudimentär vorhandene Lafette und die in die Unterwanne einbauen.

### Details über Details

Trotz seiner schlichten Form zeigt der Jagdtiger eine Vielzahl von Details. Am Bug begann die mit der Rohrstütze (bei den ersten Fahrzeugen nachgerüstet). Das von mir gewählte Vorbild mit der Fahrgestellnummer 305009 zeigte eine vereinfachte Ausführung ohne Querstrebe und mit nur jeweils einer Befestigung auf der Bugplatte. Zudem ergänzte ich die Verriegelung mit einer feinen, fotogeätzten Kette (13). Das Bug-MG ersetzte ich durch ein gedrehtes Teil von Aber. Auf dem Kampfraumdach fehlte die Halterung für den geplanten Entfernungsmesser. Die erstellte ich aus einem Plastikröhrchen und einem runden Plastikplättchen (14).

Am Aufbauheck montierte ich die gut detaillierten, offen darstellbaren Türen. Links und rechts daneben sind auf Fotos runde Gussmarken zu erkennen. Die bildete ich mit dünnem Bleidraht nach und drückte nach dem Aufkleben eine Struktur ein (4).

Das Motordeck benötigte eine umfangreichere Korrektur. Leider ist auf der Motorklappe der Sockel für das auf späteren Fahrzeugen zum Teil montierte Fla-MG mit aufgeprägt. Dieser war komplett zu entfernen. Da ich für ein paar andere Teile dieses Modells einen Ätzteilsatz von Aber für den Jagdtiger geplän-

## Auf einen Blick: Jagdtiger Porsche Production Type Sd.Kfz.186

Bauzeit > zirka 60 Stunden

Schwierigkeitsgrad > mittel

Kit 8003

Maßstab 1:35

Hersteller Takom

Preis zirka 40 Euro

**Zusätzlich verwendete Materialien:** Aber: 35 L-22 German 128 mm Pak 44 (80) L755 Gun Barrel for Sd.Kfz.186 Jagdtiger, 35 L-063 Set of 2 Barrels for german Tank MG 34 Machine Guns, 35 A41 Side Skirts for Jagdtiger, 35 041 Jagdtiger, 35 A95 Tie Down Cleats; Friulmodel: ATL-21 King Tiger an Huntig Tiger Transport Tracks; MJ Miniatures: MJEZ 35001 WWII German Clamp Tool Set; Milliput: Superfine White; Echelon Fine Details: D 356236 Jagdtiger Sd.Kfz. 186 (Henschel & Porsche Suspensions) Figuren: Alpine Miniatures: 35228 German Panzer Crew Set; Tank: 35004, Deutsche Panzerbesatzung Sommer 1940-45



**Farben:** Revell Aqua Color: 08 Schwarz, 78 Panzergrau, 84 Lederbraun; Mission Models: MMP-011 Dunkelgelb RAL 7028, MMP-013 Red Oxide RAL 3009, MMP-019 Dunkelgelb RAL 7028 late; Tamiya: Panel Line Accent Color Dark Brown; AK Interactive: Primer and Mikrofiller Grey AK 758, Satin Varnish AK 191, Ultra Matte Varnish AK 183, True Metal Gun Metal AK 461; Ammo by mig: A.MIG-0617 medium german Yellow, Drybrush Paint, A-MIG 1408, Fresh Engine Oil, Sand & Gravel Glue A.MIG 2012; Ölfarben: Weiß, Raw Umber, Terra di Sienna; Daco Products: Decalsetting DCPR-01C Strong Version; Mig: Pigment Fixer P 249

dert habe, verwendete ich auch die Lüftergrättings daraus. Sie sind um einiges feiner als die aus dem Takom-Bausatz (15). Der enthielt die Abdeckungen der Auspuffrohre, an frühen Fahrzeugen verwendet. Allerdings geht der Bauplan nicht darauf ein. Ich habe sie mit Zimmerit versehen und montiert (16).

### Werkzeug?

Eine weitere Besonderheit meines Vorbildes sind die komplett fehlenden Werkzeuge. Um die leeren Halterungen vorbildgerecht darzustellen, wählte ich die neuen 3D-Halterungen von MJ Miniatures. Sie sind so fein, dass sie ohne Weiteres mit fotogezätzten Teilen mithalten können (17). Da einteilig gefertigt, ließen sie sich schnell und problemlos montieren (Vorsicht beim Abtrennen – sprödes Material!). Die Platzierung am Modell war wegen des zuvor aufgebrauchten Zimmerits nicht ganz einfach. Ich hatte zur Orientierung eine zweite Oberwanne zur Verfügung. Für spezifische Teile, die das Set von MJ nicht enthält, kamen Ätzteile von Aber zum Einsatz (18).

Die Ersatzketten entstanden aus den Kettengliedern des Bausatzes und erhielten zusätzliche Kettenbolzen. Die Halterungen klebte ich an die Kettenglieder. Somit konnte ich die komplette Einheit nach der Bemalung problemlos montieren (19).

Abschließend ergänzte ich sämtliche Bolzen zur Befestigung der Kettenschürzen und ersetzte die Zurrösen am oberen Rand des Aufbaus und auf der Motorabdeckung aus Ätzteilen. Die Kettenabdeckungen selbst wollte ich neben dem Fahrzeug platzieren. Sie entstanden aus Ätzteilen aus einem Aber-Set, mittels Biegehilfe in Form gebracht und mit Zimmerit belegt (20).

### Interessant eintönig

Das von mir ausgewählte Vorbild zeigt ein Fahrzeug, das bei der Panzer-Ersatz-Abteilung 500 im September 1944 in Fallingbostal im Einsatz war. Auf diesem und zwei weiteren Fahrzeugen wurden zu diesem Zeitpunkt die Mannschaften der schweren Panzerjäger-Abteilung 653 auf dem Jagdtiger geschult. Eine Reihe von Fotos zeigt die Fahrzeuge bei der Bahnverladung in Fallingbostal und später in Döllersheim (Niederösterreich) mit Verladeketten, ohne Werkzeuge und im Fall des Fahrzeugs mit der Fahrgestellnummer 305009 nur mit einfarbigem, sandgelbem Anstrich. Die Herausforderung dabei: den Panzer trotz der Einfarbigkeit nicht eintönig wirken zu lassen.

Zunächst standen eine Haftgrundierung mit „Primer and Mikrofiller“ von AK Interaktive und eine Vorschattierung mit Lederbraun von Revell an. Die erste Farbschicht war dann „Dunkelgelb RAL 7028 late“ von Mission Models, danach trug ich eine un-

regelmäßige, dünne Schicht Lederbraun unter Verwendung einer Schablone auf (21). Bereiche wie Luken, Klappen und der obere Aufbau lackierte ich noch mal mit aufgehelltem Sandgelb, um Akzente zu setzen und auch, um an der einen oder anderen Stelle den unregelmäßigen lederbraunen Farbauftrag etwas abzumildern. Besondere Details wie Schrauben, Bolzen, Scharniere, Kanten und ähnliche Bereiche hob ich mit dieser aufgehellten Farbe durch Pinselbemalung noch mal besonders hervor und versiegelte alles mit seidenmattem Klarlack (22).

Für die Decals griff ich auf ein Set von Echelon für verschiedene Jagdtiger zurück. Deren Qualität ist absolut überzeugend und das Set enthält zudem auch die richtige Fahrgestellnummer für mein Fahrzeug. Bei den Decals, die auf Zimmerit angebracht werden mussten, kam Weichmacher von Daco Products zum Einsatz. Abschließend versiegelte ich wieder mit Klarlack.

### Unerlässlich: ein Washing

Für das Washing verwendete ich eine selbst erstellte Mischung aus Ölfarbe und mildem Terpentin. Der Farbton „Raw Umber“ hat sich für sandgelbe Fahrzeuge bewährt. Überschüssige Farbe ließ sich mit mildem Terpentin auswischen und verblenden.

Anschließend behandelte ich das Modell mit der klassischen Trockenmalmethode, was sich bei dem rauen Zimmerit besonders anbot. Hierfür verwendete ich erstmals „Dry-brush Paint“ von Ammo by mig, hier eine pastöse Acrylfarbe im Farbton „medium german yellow“. Zu meinem Erstaunen funktionierte dieses Produkt einwandfrei und überzeugend. Vertiefungen, Ränder um erhabene Teile und ähnliche Bereiche betonte ich danach noch mal mit „Panel Line Accent Color“ im Farbton Dunkelbraun. Kratzer und andere Abnutzungsspuren entstanden mit dunkelgrauer Acrylfarbe und einem feinen Pinsel. Eine aufwendige Arbeit, die ich aber der Methode mit einem Schwamm vorziehe. Abschließend versiegelte ich alles mit „Ultra Matte Varnish“ von AK Interaktive.

Im Bereich des Fahrwerks kamen auf den Laufflächen der Laufrollen und am Zahnkranz des Antriebsrades noch silberne Pigmente zum Einsatz, die Abnutzung und metallischen Glanz simulieren. Im Bereich der Wanne brachte ich mittels Pigmenten eine Verschmutzung auf, die ich durch den Einsatz von Pigment Fixer etwas voluminöser gestalten konnte. Auch am Bug, am Heck und auf den Ketten simulierte ich Schmutz.

### Kleine Szene – große Wirkung

Für die kleine Szene rund um den Jagdtiger orientierte ich mich an den Fotos von der Verladung der Fahrzeuge in Fallingbostal.

Auf diesen sieht man deutlich, dass die Fahrzeuge auf einer gut befestigten Straße neben den Gleisen stehen und dass die abgenommenen Kettenschürzen im Seitenbereich neben den Fahrzeugen liegen.

Für die Pflasterstraße wählte ich ein Vakuteil von MiniArt, welches eigentlich für die Präsentation der Straßenbahnmodelle aus diesem Hause vorgesehen ist. Auf einem passend zugeschnittenen Stück Hartschaumplatte ließ sich das Straßenstück mit Montagekleber befestigen. Den Teil neben der Straße modellierte ich mit Fertig-Fliesenkleber, bestreut mit feinem Sand. In die noch feuchte Masse drückte ich die Kettenschürzen ein. „Sand & Gravel Glue“ von Ammo by mig fixiert den Sand nun dauerhaft. Nach der farblichen Behandlung fanden noch einige kleine fertige Grasbüschel von MiniNatur ihren Platz (23).

Damit die Pflastersteine nicht eintönig wirken, bemalte ich einige davon nach der dunkelgrauen Grundierung in verschiedenen Farben wie Dunkelgrün, Dunkelbraun, Hellgrau und Sandgelb, bevor ich alles abschließend mit Pigmenten ein wenig verstaube. Die Figuren stammen von den Herstellern Tank und Alpine und sind unverändert (24).

### Interessantes Modell

Takom hat es bei dem Modell des Jagdtigers mit Porsche-Laufwerk leider verpasst, das ultimative Modell dieses Fahrzeugs zu schaffen. Neben einigen kleinen Detailfehlern ist vor allem das Fehlen des typischen Zimmerit-Anstrichs unverzeihlich. Wenigstens der Hinweis, auf welchen Flächen das Zimmerit aufzutragen ist, wäre hilfreich und auch bei welchen der drei Farbvorschläge dieser Anstrich unbedingt anzubringen ist, um dem Original zu entsprechen. Bleibt zu hoffen, dass es bald einfache Lösungen von den bekannten Herstellern geben wird, damit auch die Modellbauer, die sich das Selbstanfertigen nicht zutrauen, eine Alternative für den Bau dieses ansonsten interessanten Modells haben. Die Kits der Blitz-Serie dürften mit den im Verhältnis wenigen Bauteilen bei guter Qualität viele Anhänger finden. ■



**Frank Schulz** Nachdem er mit Legosteinen die Details seiner Schiffsmodelle nicht mehr gut genug nachbilden konnte, stieß Frank Schulz im Alter von knapp zehn Jahren, bis dahin modellbauerisch völlig unbelastet, beim Stöbern in der Spielwarenabteilung auf eine geheimnisvolle Schachtel mit einem Schiff darauf. Der Inhalt, ein kleines Segelschiff aus diversen weißen Plastikteilen, die verklebt werden mussten, war der Anfang einer Leidenschaft die ihn bis heute nicht mehr loslassen sollte.

Zvezdas Bumerang 8x8 auf der Siegesparade 2015

# Ausgezeichnet

Neben der bekannten Plattform für neue Kettenfahrzeuge (Armata) stellte die russische Industrie 2015 auch eine weitere neue Plattform für radgetriebene gepanzerte Fahrzeuge namens „Bumerang“ vor. Der Variante des Radschützenpanzers mit 30-mm-Geschützturm hat sich Zvezda als 2020 ausgezeichnete Neuheit angenommen

Von Harald Fitz



Informationen über das Original sind knapp. Das gut recherchierte Modell von Zvezda bereichert bereits seit 2020 den 35er-Modellbaumarkt



**W**ie bei allen neueren Zvezda-Bausätzen, finden sich die Bauteile in einer doppelten Pappschachtel gut verpackt und zusätzlich noch alle Spritzlinge in einer Kunststoff-Folie eingeschweißt. Die Bauteile, in grauem Kunststoff gespritzt, machen einen sehr guten Eindruck. Auffällig sind die große einteilige Unterwanne und die acht schwarzen, gut detaillierten Reifen aus Weichkunststoff. Ich begann mit dem Bau des Modells nach Anleitung, also wie üblich mit dem Fahrwerk.

### **Unterwanne, fein detailliert**

Ein Großteil der Bausatzteile findet sich in den Achsaufhängungen wieder. Interessanterweise federt das Fahrzeug nicht wie westliche Schützenpanzer über große Schraubenfedern, sondern über längsliegende Torsionsfedern. Diese sind, in 1:1 gut geschützt, mit dem unteren Querlenker der Achsaufhängung verbunden.

Möchte man die Räder einschlagen oder in einem Diorama den Geländeunebenheiten anpassen, erfährt man einen nicht unerheblichen Aufwand. Da die Aufhängungen an entsprechenden Stoßdämpfern angebunden sind, müsste man diese zersägen und verkürzen beziehungsweise verlängern, um die Räder aus- und eingefedert darzustellen.

Das Einschlagen der Räder sollte jedoch mit überschaubarem Aufwand darstellbar sein. Man müsste „nur“ die Lenkhebel entsprechend in der Länge anpassen, die Nase, welche die Radaufhängung fixiert, abschneiden und die Gelenkwellenköpfe entsprechend eindrehen. Mein Modell sollte nur geradeaus fahren, daher verzichtete ich auf diesen nicht unerheblichen Aufwand.

### **Glatte Sache**

Moderne Fahrzeuge sind auf den Seiten und Deckflächen in der Regel sehr glatt gehalten, um keinen Geschosfang zu bilden, so auch dieses Fahrzeug. Die Seiten bestehen aus geraden aufgeschraubten Panzerplatten. Die Motorkühlung, rechts seitlich hinter dem Fahrer, weist oben auf dem Wannendach zwei verschließbare Öffnungen auf. Da der Bumerang amphibisch einsetzbar ist, liegt auf der Bugplatte lediglich ein zusammengeklapptes Schwallbrett auf (1).

Die Seitenteile des Aufbaus wie auch das Bugteil sind separat und auf die Wanne aufzukleben. An der Naht zwischen den Seiten und der Bugplatte fand ich die einzige Stelle, an der ich Spachtelmasse einsetzen musste. Vielleicht wäre es bei einer geschickteren Montagefolge auch ohne gegangen.

Das Fahrzeug hat eine Seilwinde integriert, vermutlich zur Selbstbergung. Das Seil dazu hängt mittels Haken wahlweise in einem der vorderen Schäkel. Da die Schlinge



95 Prozent des Modells ließen sich vor dem Lackieren fest zusammenbauen. Abnehmbar waren bis dahin nur Räder, Fahrerluke, Dachklappe und Turm

des Drahtseils (warum auch immer) massiv ausgeführt war, habe ich sie erst aufgebohrt und dann ausgeschliffen (2).

Der Fahrerplatz hat eine doppelte Öffnungsmöglichkeit, eine einfache Luke und für Fahrten ohne Schutz lässt sich zusätzlich der ganze Aufsatz mit Winkelspiegel hoch-

klappen, ähnlich wie beim deutschen GTK Boxer. Ich wollte mein Modell mit einem Fahrer bestücken und da somit das Interieur des Aufsatzes sichtbar wäre, musste ich diesen noch etwas besser detaillieren, was ich nach Fotovorlage umsetzte (3). Und heckseitig kann man beide Dachluken des Mann-

schaftsabteils geöffnet darstellen, eine Inneneinrichtung ist jedoch nicht vorhanden. Da ich auch hier vorgesehen hatte, eine Figur einsetzen, ließ ich die rechte hinterste Luke schon mal geöffnet (4).

Die dreiteilige Motorabdeckung ist in zwei Varianten zu bauen, wobei mir mangels Unterlagen nicht ganz klar war, ob dies eine Änderung der Serie oder eine Bauvariante darstellt (5). Eine Beschreibung dazu fehlt.

### Das Vorbild: Russischer „Bumerang“ 8x8 APC

Nach etwa 40 Jahren Einsatzdauer war es Zeit, die betagten BTR-80 durch ein zeitgemäßes Design zu ersetzen. So entwickelte sich zur Jahrtausendwende der Plan, eine neue Generation radgetriebener Schützenpanzer zu entwickeln, welche zur Fahrzeugfamilie der „Bumerang“ führte, die auf der Siegesparade 2015 zum ersten Mal der Öffentlichkeit zur Schau gestellt wurde. Die Serienproduktion soll aktuell anlaufen. Wie bei westlichen Fahrzeugen üblich, ist hier nun der Dieselmotor auch nach vorne neben den Fahrer verlegt. Dies erlaubt einer Schützengruppe den Ausstieg aus Heck- oder Dachklappen. Neben drei Mann Besatzung sind neun Soldaten mit an Bord. Der Bumerang führt eine 3-cm-Maschinenkanone und ein koaxiales 7,62-mm-MG mit. Zum Einsatz gegen gepanzerte gegnerische Kräfte verfügt er zusätzlich über Starter für vier Kornet-M-Panzerabwehrraketen. Das Gewicht des Bumerang variiert je nach Ausstattung und Schutzniveau zwischen 15 und 20 Tonnen. Trotzdem beschleunigt der 500 PS starke Dieselmotor das Fahrzeug mit einer Länge von et-



Paradeprobe eines VPK-7829 „Bumerang“ 2016 Foto: Vitaly V. Kuzmin, CC BY-SA 4.0

wa acht und einer Breite von zirka drei Metern auf eine Höchstgeschwindigkeit von 100 km/h. Der mitgeführte Kraftstoff reicht für 800 Kilometer, daher ist der Bumerang auch für die Aufklärungseinheiten ein interessantes Produkt. Interessiert sind auch schon die ersten Staaten in Afrika und Asien am Kauf dieser Radpanzerwagen. Sollte die russische Armee alle BTR-80 durch den Bumerang ersetzen wollen, so hieße das, etwa 2.000 dieser Fahrzeuge zu produzieren.

### Turm verfeinern

Der Turm besteht aus einer großen Ober- und Unterschale. Hier muss man etwas aufpassen, um die winkligen Kontaktstellen richtig zusammensetzen zu können.

Bei den beiden Sensorköpfen bietet es sich an, die Klarteile vor dem Einkleben auf der Rückseite rot zu bemalen. Ich habe sie nach dem Einsetzen mit Maskol abgedeckt, um die Flächen vor dem später aufzutragenden Decklack zu schützen.

Die Mündungsbremse der 3-cm-Kanone war auf der Vorderseite nicht durchbrochen, wie auch das koaxiale MG in der Mündung aufzubohren ist. Mit einem 1-mm-Bohrer öffnete ich die Mündungsbremse. Das Geschützrohr selbst ist eckig verkleidet, daher gab es nicht das Problem, ob es „rund“ aus der Form kam und nachzuarbeiten war (6). Etwas aufwendiger ließen sich die beiden seitlichen Raketenstarter bauen, sie kann man beweglich gestalten.



**1** Für das Schwallbrett gibt es keine Aufstellmechanik. Bei den Spiegelhaltern und den Antennen muss man vorsichtig vorgehen



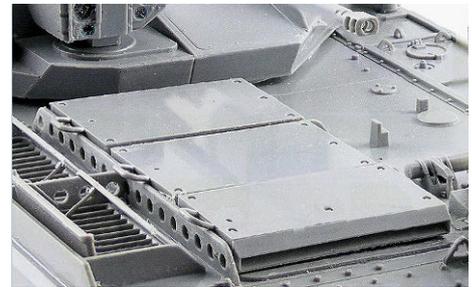
**2** Kleine Löcher bohren, Steger heraus-trennen – so öffnet man die geschlossen gegossenen (warum?) Seilkauschen



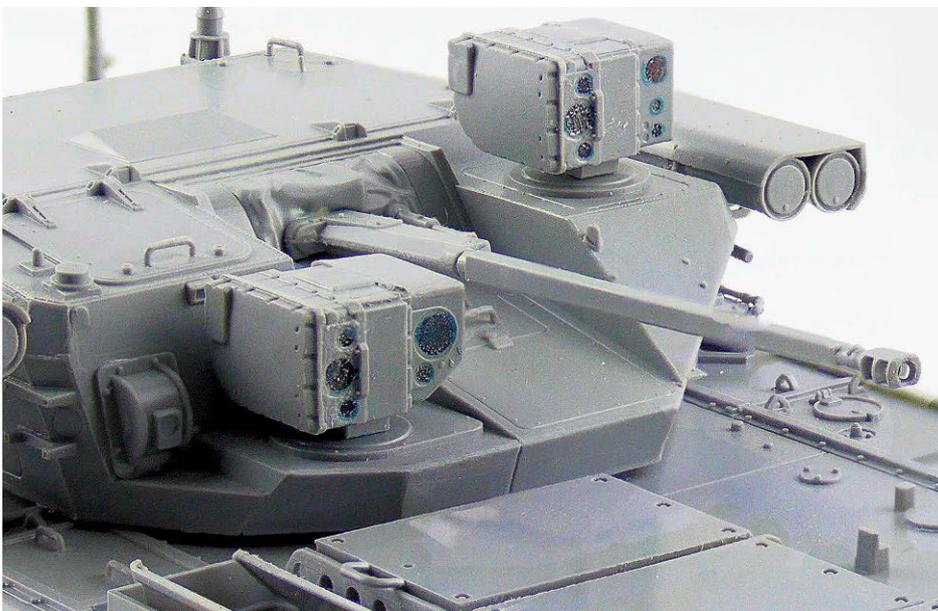
**3** Bei offener Luke: auf die Bausatz-Peri-skope kleine Plastikstückchen aufkleben, horizontale Stange ergänzen



**4** Beide Luken kann man geöffnet darstellen, darunter: zwei schwarze Löcher. Wer bringt eine Kampfraum-Inneneinrichtung?



**5** Ohne Info im Plan! Hier sind die drei Lu-kendeckel rechteckig. Es liegt aber noch ein vorderer mit 45-Grad-Schräge bei



**6** Nicht zeitgemäß: Die Mündungsbremse ist aufzubohren! Die rot lackierten Sensorglä-ser sind mit Abdeckmittel vor Lack geschützt



**9** Der Kommandant, aus zwei Figuren zusam-mengesetzt, sollte zuerst stehen. Die sit-zende Position passt aber auch gut



**7** Die Abschussgehäuse lassen sich beweglich bauen. Nicht zu sehen: Auf der Rückseite sind kurze Kabelstücke zu ergänzen



**8** Der gut gelaunte Fahrer. Die Büsten von Meng sind zu kurz, daher fand ein komplet-ter Oberkörper Verwendung



**10** Grundierung in Dunkelgrün. Tamiya-Far-ben haben eine sehr gute Deckwirkung und haften auf allen Untergründen

Man findet am Bumerang außen kaum noch Anbauteile wie Werkzeuge oder Ähnliches. Alles wird im Fahrzeug mitgeführt



Insgesamt passte aber alles gut ineinander. Am Turmgehäuse sind die elektrischen Kabel aufgedruckt, die mit den Startern zu verbinden waren. Das entsprechende Kabel fehlt im Kit, daher ergänzte ich es aus passendem Bleidraht. Aufpassen bei der Montage und bei den Antennen am Turm: Sie knicken natürlich leicht ab. Besser ist es, solche Details immer zuletzt aufzusetzen (7).

### Schwere Entscheidung

Um ein Modell individuell zu gestalten, sucht man in der Regel nach einem attraktiven Farbschema und/oder markanten Abzeichen. Nun geben Fahrzeuge der modernen russischen Armee an Attraktivität nicht so viel her. Dem Bausatz liegen zwei Farbschemen bei, eines in Dunkelgrün mit Parademarkierungen und ein weiteres im Grün-/Sand-/Schwarz-Tarnanstrich wäh-

rend einer Militärmesse. Die Markierungen beschränkten sich auf die Paradebeklebung oder einfache Turmnummern. Sucht man im Internet, sieht man auch nur Paradedfotos oder Aufnahmen vom Schießplatz.

Nun zeigten sich einige Panzer auf den Paradedfotos dahingehend attraktiv, dass die Fahrzeuge Ständer mit großen Flaggen der Teileinheiten führten. Also entschied ich mich für das Fahrzeug in Grün und als farblicher Kontrast mit großem rotem Ständer. Dazu passte, dass ich im Schrank noch ein Set mit Figuren von Meng hatte, welches russische Panzersoldaten bei der Parade darstellte. Fahrer und Kommandant waren schnell ausgesucht und ans Modell angepasst (8, 9).

Das fertige Modell grundierte ich im Anschluss mit dunkelgrüner Acrylfarbe von Tammiya, für mich einer der besten Primer (10). Darüber kam ein Mix aus „Russisch Grün“

und Khaki. Je nach Lichteinfall wirken die Originale mehr dunkelgrün oder olivfarben (11). Mein gewählter Ton ist passend.

### Licht und Schatten

Bis dato hatte ich mich beim Lackieren meiner Modelle noch recht wenig um das Thema „Lichteinfall“ gekümmert. Hier bei der großen grünen Fläche bot es sich an, diese durch Hell-dunkel-Schattierungen aufzubrechen und dadurch plastischer darzustellen.

Ich hellte also die Grundfarbe mit hellem Blaugrau etwas auf und schnitt ein Stück Papier zurecht, welches mir als Abdeckschablone dienen sollte. So schuf ich Hell-dunkel-Stufen an den Übergängen von Platten oder Bauteilen (12, 13). Ein Filter dämpfte die Übergänge im Anschluss etwas und harmonisierte die leichten Farbunterschiede. Und auch zum ersten Mal im Einsatz hatte ich ei-

**11** Die Grundfarbe ist angemischt aus 70 zu 30 Prozent „base green“ mit „khaki“, von AK „Brush and Airbrush“ Acrylic Color



**12** Zu vermeiden ist, Farben mit Weiß aufzuhellen. Das Ergebnis wirkt oft zu fahl. Hier kam hellblaugraue Farbe zum Einsatz

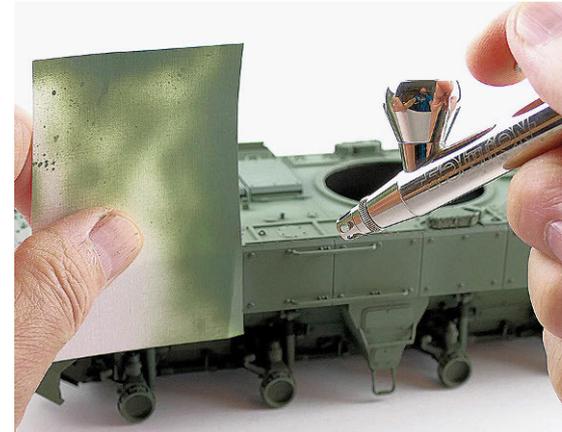
**13** Mit einem gerade beschnittenen Papierstreifen die Kontraste auflackieren. Farbstrahl vom Papier auf das Modell ziehen



**14** Schattieren: Was mit heller Farbe klappt, funktioniert auch mit dunkler, hier mit dem Shader von Ammo by mig



**15** Dezentere Wirkung und kaum zu erkennen: Man kann mit dem Shader schöne dunkle Felder und Streifen erzeugen



**16** Idealer Lack: Tamiyas Acrylfarbe „Rubber Black“ XF-85 haftet hervorragend auf den Weichgummireifen aus dem Kit



**17** Mittels Trockenmalen die Reifenkonturen betonen. Braune Pigmente haften in den Profiltiefen mittels Fixer, der matt auf trocknet

nen der neuen „Shader“ von Ammo by mig. Es handelt sich hier eigentlich um eine Mischung aus Filter und Washing, welche man mit dem Airbrush aufbringt. Man kann damit Zonen abdunkeln oder zum Beispiel Schattierungsstreifen aufbringen. Gleich der aufgehellten Grundfarbe trug ich nun den dunklen Shader auf (14, 15). Nach dem Abdunkeln nutzte ich Tamiyas Drybrushing-Pigmente in Grün, um die Ecken und Kanten etwas hervorzuheben. Die Reifen spritzte ich mit „Rubber Tire“-Farbe von Tamiya über (16).

### Paradeauftritt

Da Fahrzeuge in einer Parade immer wie aus dem Ei gepellt aussehen, verzichtete ich bei diesem Modell auf jegliches Chipping und Rostfarbe. Natürlich finden Paraden auch auf Straßen und nicht im Labor statt. So erlaubte ich mir, eine dezente Verschmut-

zung aufzubringen. die Radläufe und untere Wanne sprühte ich dazu leicht mit „Washable Mud“ ein. Dies, um, falls ich es übertrieben hätte, bei Bedarf die Verschmutzung wieder anpassen zu können.

Und um die Struktur der Reifen hervorzuheben, malte ich sie mit braun-grauer Reifenfarbe trocken. Auf meinem Vorbildfoto waren Reste von Erde in den Profilen zu sehen. Dies nachzubilden, setzte ich mit erd-braunen Pigmenten, mit Fixer in das Profil „eingespült“, um (17). Damit beendete ich das Bemalen des Fahrzeugs. Ich setzte die Baugruppen zusammen und die Figuren in Position. Fehlte noch eins ...

### Der Stander

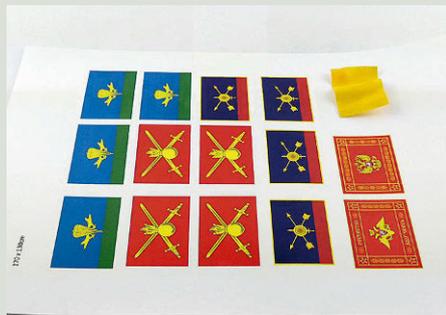
Ich recherchierte im Internet nach den möglichen Flaggen und Standern, kopierte mir eine Auswahl davon in ein Word-Dokument

und skalierte sie auf den Maßstab 1:35. Die Abmaße der Fahnen im Original betragen immerhin 170 x 130 Zentimeter.

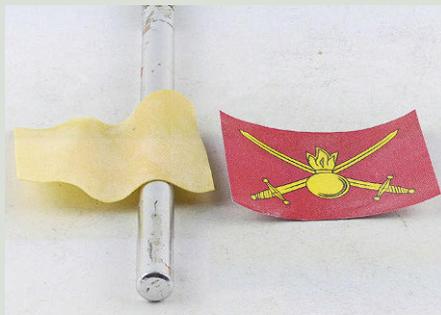
Nachdem ich am Anfang etwas unschlüssig war, welche Fahne denn die passendste wäre, entschied ich mich für die des russischen Heeres – einer brennenden goldenen Bombe (oder stellt es einen Reichsapfel dar?) vor zwei gekreuzten Schwertern auf rotem Grund. Die Farben Rot und Gelb ergeben einen schönen Kontrast zum dunkelgrünen Fahrzeug und passen zur Parade.

Die Fahnen druckte ich mit einem Laserdrucker auf ein Blatt blanker Decal-Folie aus (18). Und da ich durch das Decal die Größe der Fahne bereits bestimmt hatte, rollte ich mir Epoxidspachtel dünn aus und beschnitt die Fläche auf das benötigte Maß. Um die Bewegung des Stoffes beim Fahren darzustellen, unterlegte ich das dünne Stück

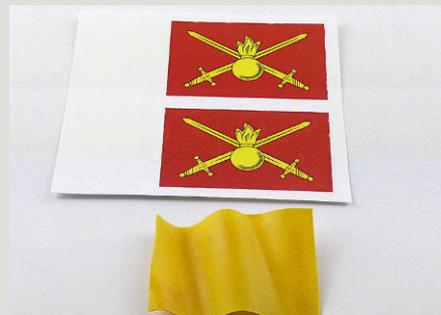
**Gewusst wie: Ein Banner erstellen**



**18** Die herausgesuchten Vorlagen, ausgedruckt auf einem Stück klaren Decal-Papier, und schon hat man die Qual der Wahl



**19** Auf normales Papier ausgedruckte Fahnen zum Putty-Beschnitt nutzen. Noch nicht trocken, lassen sich „Wellen“ formen



**20** Die zugeschnittenen Decals und die lackierte Fahne aus Putty. Lackiert deshalb, weil der Farbdruk schlecht deckt



**21** Hier sind die Decals auf die Fahne aufgezogen. Beim Positionieren aufpassen, dass das Decal-Material nicht reißt



**22** Zwei ineinander passende Messingröhrchen ergeben einen stabilen Fahnenmast plus dessen Aufnahme auf dem Dach



**23** Das über die Stange gestülpte Stück rot bemalten Fahnenmaterials besteht aus einem Streifen selbstklebender Alufolie

Spachtelmasse mit verschiedenen runden Körnern, um entsprechende Wellen zu erzeugen (19). Nachdem die Masse durchgetrocknet war, lackierte ich das Ergebnis gelb über, da ich aus anderen Projekten gelernt hatte, dass die Deckkraft der ausgedruckten farbigen Decals nicht sehr hoch ist.

Mit viel Decalfixer brachte ich die Nassschiebebilder auf und musste dabei ein paar Blasen aufstechen und sie mit noch mehr Decal-Fixer entfernen (20, 21). Nebenbei fertigte ich aus Messingröhrchen den Mast und

dessen Fixierung am Fahrzeugdach und lackierte die Teile in unterschiedlichen Rottönen (22). Mit einem zugeschnittenen Streifen aus dünner selbstklebender Alufolie schaffte ich dann das Zusammensetzen von Mast und Fahne und malte einige Stellen im Nachgang ebenfalls noch Rot über. Da Stoffe in der Regel nicht glänzend sind, schloss ich die Lackierung mit einem Mattlacküberzug ab (23). Das Schattieren der Fahne gelang mit dunkelbraunen Washings aus der Uniformserie von Mig. Nebenbei hatte ich die

Figuren bemalt und an ihre Plätze geklebt. Fotoätzteile oder Resinräder habe ich nicht vermisst, was für den Bausatz spricht.

**Garant für Bastelspaß**

Zvezda präsentiert mit dem Bumerang einen Bausatz ohne Fehl und Tadel. Die Größe ist beeindruckend und macht was her. Auswerfermarken, Fischhaut oder Versatz sind quasi nicht vorhanden. Top detailliert und trotzdem einfach zu bauen bei günstigem Preis – wer Bastelspaß sucht, findet ihn hier. ■

**Auf einen Blick: Russian 8x8 armored Personal Carrier Bumerang**

**Bauzeit** ► zirka 35 Stunden

**Schwierigkeitsgrad** ► leicht

**Kit** ZV3696

**Maßstab** 1:35

**Hersteller** Zvezda

**Preis** zirka 30 Euro



**Zusätzlich verwendete Materialien:** plusmodel: Bleidraht 0,3mm PL 231; 2K-Spachtel (Putty), Decalfolie weiß, MS-Röhrchen  
**Farben:** Tamiya: Dark Green XF-61, Dark Iron XF-84, Rubber Black XF-85; Ammo by mig: Shader Military Green A.MIG-0865, Ukraine ATO Colors A.MIG 7125, Washable Mud A.MIG 0108, Tires and Tracks A.MIG 7105; AK Interactive: Ultra Matte Varnish AK 183, Leather & Buckles AK3030; Modern Russian Colors Vol.1 AK 4130; Vallejo: Black 70950; Lifecolor: Essential Set 1 ES 01, Flesh Paint Set CS-20; diverse Farben für Kleinteile



**Harald Fitz** wohnt im badi-schen Friesenheim und ist seit seiner Jugend leidenschaftlicher Modellbauer. Es entstehen vor allem Fahrzeuge im Maßstab 1:35 mit dem Schwerpunkt Deutsche Wehrmacht. Aber auch Ausflüge in andere Themengebiete sind Harald

ebenso wenig fremd wie kleine und große Umbauten. So darf es auch mal ein russischer Panzer wie dieser neue „Bumerang“ von Zvezda, ein Brite oder gerne auch ein Bundeswehr-Fahrzeug sein. Leider nur noch selten befasst sich Harald mit Scratch-Umbauten.

# Schlachten, Technik, Feldherren

**+** Panzer-Poster  
Kampfwagen von 1940



**BUDAPEST 1945**  
Kampf um das  
ungarische Stalingrad



**MIG 23 MF**  
Die Superwaffe  
der NVA



**LUIGI CADORNA**  
Der unfähigste General  
des Großen Krieges

Clausewitz

Das Magazin für Militärgeschichte

# Clausewitz

3/2021

Mai | Juni

€ 5,95

A: € 6,80

CH: sFr 11,00

Be, Lux: € 7,10

NL: € 7,40

SK, I: € 8,30



**GEHEIMPROJEKT**  
Der Panzerjäger  
„Reich“

Jetzt neu  
am Kiosk!

# ARRAS 1940

**DIE SCHLACHT, DIE  
DEN WESTFELDZUG  
ENTSCHIED**



**FREMDEULEGION**

Thomas Gast über die harte  
Zeit in der Grundausbildung



**SACHSENS BESTER**  
Wie Moritz von Sachsen  
ganz Europa aufmischte



**WINTERKRIEG 1939/40**

Wie das kleine Finnland  
die Sowjetunion vorführte

Oder Testabo mit Prämie bestellen unter

[www.clausewitz-magazin.de/abo](http://www.clausewitz-magazin.de/abo)



G. V. K. 99.

## Tiger in Serie – Die Geschichte des Tiger I – Teil 3

# IM EINSATZ

Ende 1942 hatten an der Ostfront und in Afrika die allerersten Serienfahrzeuge des Panzerkampfwagen Tiger I Ausf. E ihr Frontdebüt. Dragon hat einen dieser „Initial-Tiger“, wie er in Afrika bei der schweren Panzerabteilung 501 im Einsatz war, als Modell umgesetzt

Von Roland Greth



Dragon bietet einen korrekten Afrika-Tiger an. Die Tiger I Ausf. E der s.Pz.Abt. 501 führten Ende 1942 die auffälligen Turmnummern und das „Tropen I“-Tarnschema. Wie dieses korrekt umgesetzt wird, zeigt der folgende Bericht

**E**nde 1942 brannte es für die deutsche Wehrmacht an allen Fronten. Dringend benötigte die deutsche Panzertruppe neue und leistungsfähige Panzerfahrzeuge. Noch nicht vollständig ausgereift und in viel zu geringer Anzahl, setzte man die ersten Tiger I ungeduldig in teils ungeeigneten Frontabschnitten ein. Legendar waren die Einsätze im Verband der Deutschen Afrika-Armee in Nordafrika. Diese allerersten

(initial-)Fahrzeuge unterschieden sich in einigen Details von den späteren Serienversionen. Dragon hat mit Beratung des Tiger-Experten David Bryden ein sehr präzises und gut recherchiertes Modell im Maßstab 1:35 entwickelt und im Angebot.

### **Nicht nach Bauplan!**

Beim Bau bin ich stark vom Plan abgewichen und empfehle diese Vorgehensweise prinzipiell bei allen Panzermodellen. Also montierte und verklebte ich bis Baustufe 17 Baugruppen ohne Details wie Werkzeughalterungen. Denn richtet sich der Modellbauer nach dem Plan, riskiert er beim Verkleben der großen Wannens- und Aufbauteile Beschädigungen der bereits angebrachten feinen Details. Bei der Arbeit an der Unterwanne verzichtete ich beispielsweise auf die Vormontage der Heckdetails an der Rückwand. Für die saubere Verklebung von Unter- und Oberwanne dienten verschiedene Klemmen und kapillarer Flüssigkleber (1).

Da durch die Lüftergitter einsehbar, wollte ich beiliegende Lüftung und Kraftstoffbehälter vorab mit Oxidrot lackieren (2).

### **Besatzung oder nicht**

Sind (nicht beiliegende) Figuren vorgesehen, muss man diese bei der Positionierung in der Wanne vor dem Ansetzen der Frontpanzerung bemalen und einbauen (3).

Dragon setzt das Laufwerk vorbildgerecht um, entsprechend aufwendig war die Montage. Das Bild zeigt die komplexe Anordnung des Schachtellaufwerks (4). Bei Verwendung von Lackierschablonen ist eine Verklebung erst nach der umfangreichen Lackierung möglich. Die Laufrollen sind nicht beweglich ausgeführt (5)!

Auch den Turm montierte ich abweichend vom Plan. Beim Einbau der KwK mit Rücklauf zeigte sich der Bauplan ungenau und fehlerhaft. Teil A9 muss man um 180 Grad gedreht einbauen und die Teile A23 und A24 sollte man erst nach Einbau von Teil A13 verkleben (6). Bild (7) zeigt das Modell teils ohne Details vormontiert. Die Aufteilung in Baugruppen vereinfachte die Lackierung. Die vielen Laufrollen zu lackieren, artete fast in einen Alptraum aus. Mit Schaschlik-Holzstäbchen vereinfachte sich die Handhabung erheblich (8). Basis für die Schablonenmethode war zuerst die Lackierung mit Tamiya XF-85 (9). Nach Einsetzen in die Schablone (Quickwheel oder selbst erstellt) lackierte ich alle Laufrollen mit AK RC063. Die blanken Stahlringe stellte ich mit einem Grafitstift von Furby dar (10).

### **Kaum Zurüstteile nötig**

Rohre in Spritzguss bieten immer wieder qualitativ Anlass, diese gegen gedrehte aus Metall auszutauschen. Bei diesem Modell reduzierte sich die Arbeit nur auf das Turm-MG. RB

Model lieferte ein preiswertes Ersatzteil (11). Auch Werkzeughalterungen aus Ätzteilen oder Resin im 3D-Druck werten das Modell auf (12). Speziell für Tiger hat DEF-Model sehr schöne Abdeckungen für die Mündungsbremsen im Angebot. Tiger in Afrika hatten diese außer im Feuergefecht grundsätzlich angebracht (13).

Wie schon erwähnt, ist dieses Modell sehr präzise am Original angelehnt. Als Beispiel sei hier die dreifache und fahrzeugspezifische Darstellung dreierlei Kettenschutzbleche erwähnt (14). Hinweise, welcher Panzer wie ausgestattet war, zeigt der Bauplan. Und



Dragon berücksichtigte alle Details dieser ersten in Afrika eingesetzten Tiger-I-Panzerkampfwagen



bitte den kleinen Beipackzettel mit ergänzenden Hinweisen etwa zum Bau des Staukastens beachten. Ich hatte diesen erst übersehen und war etwas ratlos, denn um ihn zu verkleben, musste man erst eine Nase an der Rückseite entfernen (15).

Herausfordernd war auch die korrekte Montage des Feifel-Filtersystems (16). Abweichend zum Plan sollte man auf jeden Fall die Filtertöpfe zuerst am Model verkle-

ben und dann die Verrohrung nach Plan aufbauen (17). So kann man sich angesichts der ähnlichen Teile nicht vertun.

Das Heck ist klasse detailliert. Weitere Verbesserungen betrafen das Schleppdrahtseil (0,6 Millimeter) und die Nebelmittelwurfbecher (18). Für die Darstellung der Drahtseile zum Aufziehen der Ketten verwendete ich anfangs die aus dem Bausatz. Als das Modell schon lackiert war, störte mich das au-

genscheinlich unrealistische Erscheinungsbild (19). Noch während der Lackierung baute ich die Halterungen aus Plastikstreifen und Resin-3D-Halterungen neu auf und ersetzte die Bausatzseile durch Kupfermaterial mit 0,4 Millimetern Durchmesser.

#### DS-Ketten? Nein!

Diese im Prinzip schön detaillierten Gleisketten sind zwar schnell an einem Modell montiert, die Darstellung des Kettendurchhanges ist aber nur eingeschränkt möglich. Aufgrund negativer Erfahrungen wegen der Haltbarkeit durch Verlust des Weichmachers plante ich die Verwendung einer vorhandenen Modellkasten-Kette. Nachteilig wirkte sich allerdings der extreme Bauaufwand aus, doch das Ergebnis überzeugte (20).

#### Lackierung „Tropen I“

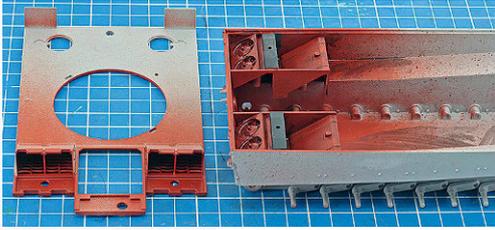
Los ging es mit der Grundierung in Oxidrot für Wanne und Turm (21) und Grau XF-53 für die KwK. Eine Schicht Haarspray folgte für die gleichnamige Technik (22). Keine Tarnschemen mit den dazugehörigen Farbtonen der Wehrmacht diskutiert man in

### Das Vorbild: Pz.Kpfw.VI Ausf. E (Sd.Kfz. 181) Tiger I

Ende November 1942 erreichten die ersten Kampfpanzer Tiger I Tunesien. Diese sollten die Truppen in Nordafrika unterstützen, welche durch frische britische Einheiten und die Anlandung der Amerikaner unter starkem Druck standen. Die mit 56 Tonnen ziemlich schweren Tiger I mit ihrer überlegenen 8,8-cm-L/56-Kanone, welche die feindlichen Panzer auf weite Entfernung bekämpfen konnten (Durchschlag Pz.Gr. 39 auf 1000 Meter zirka 100 Millimeter Panzerstahl), erwarben sich schnell einen legendären Ruf.



Rarität: Tiger I im Panzermuseum in Bovington  
Foto: Hohum, CC BY 3.0



**1** Vor der Verklebung der Oberwanne steht die Lackierung der Lüftung und der Kraftstoffbehälter mit Oxidrot an

**3** Später kaum möglich: Den optionalen Fahrer muss man vor der Montage der Frontpanzerung im Modell befestigen



**2** Trotz guter Passgenauigkeit unterstützen Klammern und Zwingen die saubere Verklebung mit stark kapillarem Klebstoff



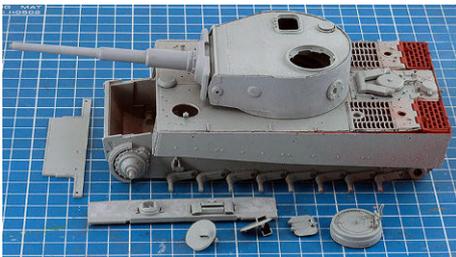
**4** Das aufwendige Fahrwerk gibt Dragon vorbildgerecht wieder. Es erfordert aber entsprechenden Bauaufwand



**5** Das Laufwerk ist out-of-Box nicht beweglich, sondern zu verkleben. Angesichts der vielen Laufrollen sollte man vorher die Lackierung planen, sonst kann es zu Problemen kommen



**6** Die Kanone kann man auch mit Rücklauf montieren. Der an sich gute Bauplan erweist sich hier als fehlerhaft



**7** Es empfiehlt sich, das Modell abweichend vom Bauplan ohne Details aufzubauen. Baugruppen erleichtern die Lackierung

**8** Die Lackierung der vielen Räder vereinfacht sich mittels Airbrush und Schablonen. Schaschlik-Holzstäbe dienen als Halterung



**9** Im ersten Schritt alle Laufrollen mit Tamiya XF-85 lackieren, Antriebs- und Leiträder dagegen mit „Oxid Rot Fine Surfacer“



## Tiger I Ausf. E „Initial“ | Maßstab 1:35 | Bau mit Verfeinerungen



**10** Mittels Schablonen sind saubere Trennkanten möglich. Die Laufringe innen mit einem Grafitstift metallblank darstellen



**11** Da kann Dragon nicht mithalten: Empfehlenswertes Zubehör ist ein MG 34 als Messingdrehteil, hier von RB Models



**12** Resin-3D-Druckverschlüsse verfeinern den Tiger I. Der Zeitaufwand gegenüber Ätzteilen ist außerdem deutlich geringer



**13** Die in Afrika eingesetzten Panzer hatten außer im Gefecht immer einen Staubschutz über der Mündungsbremse (DEF.Model)



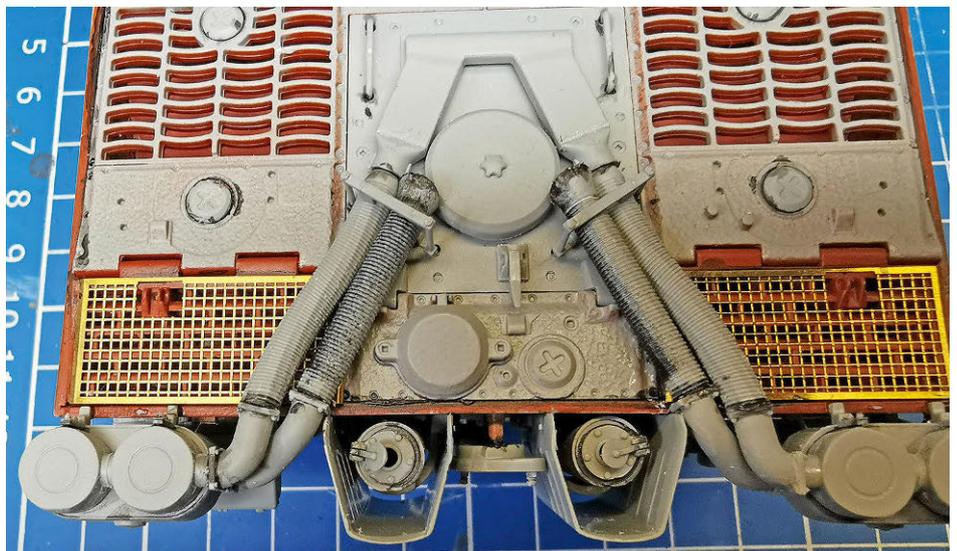
**14** Ein Beispiel für die historisch sehr genaue Umsetzung des Kits: dreierlei fahrzeugspezifische Front-Kettenschutzbleche



**15** Am Staukasten muss man eine „Nase“ entfernen. Ein kleiner Beipackzettel zur Bauanleitung dokumentiert dies



**16** Die aufwendige Feifel-Luftfilteranlage. Zuerst die Filtertöpfe am Heck ankleben und von da aus die Verrohrung aufbauen



**17** Korrekt montiert! Die beiden Schalldämpferbleche sollte man innen an den Sichtkanten auf jeden Fall dünner ausschaben/ausschleifen – das ist maßstäblich korrekter

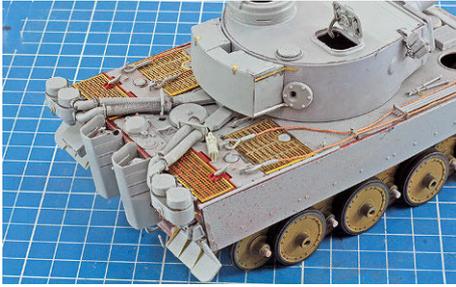
Modellbauerkreisen kontroverser als diejenigen der sogenannten Tropenanstriche. Fakt sind die Heeresmitteilungen und die RAL-Kennzeichnungen dieser Tarnfarben.

Für das Modell galten die Farben Gelbbraun RAL 8000 und Graugrün RAL 7008. Entschieden habe ich mich für AKs Real-Colors-Farben RC063 als RAL 8000 und

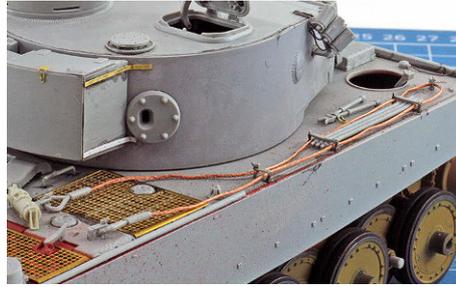
RC053 als RAL 7008. Generell mische ich zirka 20 Prozent X-22 Klarlack glänzend zu Mattfarben. RC053 tönnte ich noch mit 10 Prozent XF-62 ab, um den typischen Grünstich von Graugrün zu erzielen. In Tropfenmischung bedeutete dies im Verhältnis: fünf Tropfen RC053, einen Tropfen XF-62 und einen Tropfen X22 (23). Für das saubere An-

bringen der Decals war die Basis ein Airbrush-Auftrag mit X-22. Mr. Mark Softer passte die Decals dann perfekt an. Nach mehrstündiger Trockenzeit lackierte ich alles nochmal mit einer Schicht Klarlack über (24).

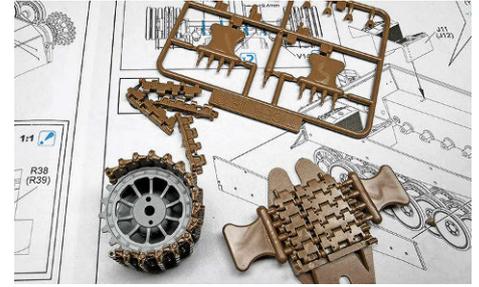
Nach ausgiebiger Trocknung ging es dann ans obligatorische Altern. Wer sich mit Künstler-Ölfarben anfreundet, kann die



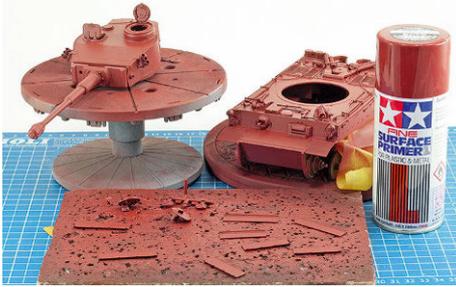
**18** Das Heck ist dicht besetzt mit Details wie dem Feibel-System und dem Feuerlöscher. Neu: Kabel an den Nebelwurfkerzen



**19** Die Schleppkabel sind teils nach der Lackierung ersetzt durch Kupfermaterial, denn die ersten Tiger hatten dünnere Trossen



**20** Die Entscheidung fiel nicht auf die DS-Bausatzketten, sondern auf eine vorhandene Einzelglieder-Gleiskette



**21** Grundierung, Stufe I – Tamiya „Oxid Red“ aus der Spraydose. Diese Farbe liefert ein einwandfreies dünnes Spritzbild



**22** Grundierung, Stufe II. Nach dem Rot kommen noch das Grau XF-53 für die KwK und ein Haarspray-Überzug für die Chipping-technik



**23** Das Tarnschema „Tropen I“ entsteht mit den Real-Colors-Farben RC063 als RAL 8000 und RC053 als RAL 7008



**24** Für Decals immer Klarlack glänzend auftragen und Decal-Weichmacher verwenden. Anschließend mit Klarlack fixieren



**25** Alterungs- und Finish-Techniken lassen sich sehr gut mit Künstler-Ölfarben und passenden Lösungsmitteln umsetzen



**26** Die Verschmutzungen im Wannbereich gelingen einfacher vor dem Aufziehen der dann auch fertig bemalten Gleisketten

**27** Die Ketten mit Pigmenten einstauben und für die blanken Kettenstollen und Führungszähne True-Metal-Paste verwenden



## Tiger I Ausf. E „Initial“ | Maßstab 1:35 | Bau mit Verfeinerungen



Die markante Feibel-Luftfilteranlage am Heck war bis Ende 1943 Ausstattungsmerkmal der Tiger I

komplette Alterung wie Filtern, Fading, Streaking und Chipping mit diesen Farben durchführen. Fertige Enamel-Produkte verschiedener Hersteller bieten dafür die passenden Farben und je nach Anwendung die richtige Verdünnung. Das Bild zeigt die gewählten Töne „Vandyckbraun“ und „Terra di Sienna gebrannt“ für das Chipping (25).

Für die Verschmutzung nutzte ich das Angebot an hervorragenden Pigmenten von AK und Amig. Der Laufwerksbereich und die Wannenseite sollten vor dem Auf-

ziehen der Ketten entsprechend verschmutzt sein (26). Zum Schluss blieb noch das Finish der Gleisketten. Da aus Kunststoff, auf keinen Fall lösungsmittelhaltige Farben nutzen. Pigmente und eine Metallpaste sorgten für ein vorbildgerechtes Finish nach der Grundlackierung mit XF-84 (27).

### Erste Liga!

DML bietet mit der Nr. 6608 einen exzellenten Bausatz, was historische Genauigkeit angeht. Auch der Formenbau spielt in der ers-

ten Liga. Aufgrund persönlicher schlechter Erfahrungen mit der Haltbarkeit der DS-Ketten, welche auch andere Modellbauer teilen, ist die alleinige Ausstattung mit diesen flexiblen Kettensträngen in diesem hochpreisigen Kit ein deutlicher Nachteil. Wer den Bausatz nicht hat oder nicht erwerben kann, findet aktuell hervorragende Alternativen am Markt. Das Thema „Tiger I“ ist modellbautechnisch und historisch sehr spannend, wie die kleine dreiteilige Reihe zeigt. ■

**Auf einen Blick:** Pz.Kpfw. VI Ausf. E Sd.Kfz.181 Tiger I „Tunisian Initial“ s.Pz.Abt.501 and Pz.Rgt.7 Tunisia 1942-1943

**Bauzeit** ▶ zirka 45 Stunden

**Schwierigkeitsgrad** ▶ mittel

**Kit** 6608

**Maßstab** 1:35

**Hersteller** Dragon

**Preis** zirka 75 Euro



**Zusätzlich verwendete Materialien:** Tamiya: Flüssigkleber „extra thin“; Mr. Hobby: Mr. Softer; Mr. Leveling Thinner 400, Mr. Cement SP B; MJ Miniatures: MJEZ35001; plusmodel: Bleidraht 0,4 mm; DEF.Model: DM35102; RB Model: 35B38; Eureka: LH-00, LH-01; QuickWheel: QW-057; Aber: R-42; Modelkasten: SK-2

**Farben:** Tamiya: Fine Surfacer Primer Oxid Red, X-22, XF-53, XF-62, XF-84, XF-58, XF-60; AK Interactive: True Metal Iron 015, RC063, RC053; Lyra: Grafitstift Super Ferby; verschiedene Künstler-Öl- und Acrylfarben



**Roland Greth** Mit knapp zehn Jahren begann die Modellbauleidenschaft, es wurden ausschließlich 1:72er-Modellflugzeuge, überwiegend von Airfix, gebaut. Erst mit 16 Jahren kam der erste 1:35er-Panzer dazu. Bis dahin war das aus moralischen Gründen der Mutter tabu. Das Stug IV von Italeri und das Buch *Der Panzerkampfwagen IV* von Spielberger entfachten die Leidenschaft für den 1:35er-Militärmodellbau von Weltkriegsfahrzeugen verschiedener Nationen, die bis heute anhält. Roland lebt mit seiner Familie im Oberallgäu.

# Mehr Zeit für mein Hobby!

Lassen Sie sich dazu Ihre Lieblingszeitschrift **gratis und sicher** nach Hause liefern!

In Zeiten wie diesen bleibt auch wieder mehr Zeit zum Lesen. Wählen Sie die passende Zeitschrift zu Ihrem Hobby und machen Sie es sich zuhause gemütlich.

**Die erste Ausgabe ist gratis!**

Unter [www.verlagshaus24.de/hobby](http://www.verlagshaus24.de/hobby) finden Sie über 25 Magazine zur Auswahl.



Gleich Gratis-Ausgabe auswählen und bestellen unter [www.verlagshaus24.de/hobby](http://www.verlagshaus24.de/hobby)  
Oder rufen Sie uns an unter 08105/388329 (Mo – Fr 8:00 bis 18:00 Uhr) und nennen Sie uns Ihren Aktionscode 620VH62727

## Meisterschule Plastikmodellbau

Die Meisterschule Plastikmodellbau (MSP) liefert in Form von Kursen, Tipps, Werkzeugvorstellungen, Projekten und Basics Anregungen und Erfahrungen für Ihr Hobby. Sammeln Sie diese Seiten und bauen Sie sich so Ihr eigenes kleines MSP-Archiv auf!

Kompetent Know-how aufbauen

# Meisterschule Plastikmodellbau

### INHALT:

Ratgeber: Bunte Decals in 3D

Seite 70

Ratgeber: Neues Werkzeug

Seite 72

Basics: Scratch gebaut

Seite 74

## Besser geht's nicht – innovative Decals in 3D

# Die 3. Dimension

Die Bemalung von Instrumentenbrettern oder Fahrzeugarmaturen ist stets eine Herausforderung. Eine einfache Lösung verspricht der russische Hersteller Quinta Studio mit 3D-Decals

Von Kai Feindt

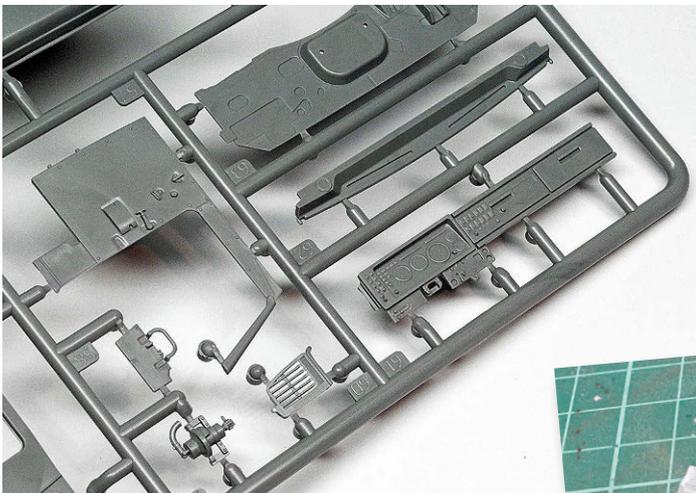
Die dreidimensionale farblich korrekte und vollständige Nachbildung ohne das Verkleben von mehrschichtigen Ätzteilen und farblicher Nachbehandlung sowie die einfache Verarbeitung sind innovativ

**D** Fehlende Bemalungshinweise, rudimentäre Decals oder unzureichende Detaillierung sind oft ein Hindernis auf dem Weg zu einem gelungenen Cockpit. Selbst farbig bedruckte Ätzteile sind mit ihrem vielschichtigen Aufbau nicht immer eine Lösung. Quinta Studio legt nun die Messlatte hoch und offeriert farbige 3D-Decals. Die überzeugen auf ganzer Linie und bringen dem Hersteller eine „Modell des Jahres“-Auszeichnung. Die Anwendung ist denkbar einfach, der optische Eindruck kaum zu toppen. So geht's ... ■



**1** Nah dran am Original: Die 3D-Decals von Quinta Studio für den KAMAZ 5350 in 1:35 von Zvezda können voll überzeugen

Ein Tütchen mit allem Wichtigem: einer allgemeinen Anleitung zur Verarbeitung, einer modellspezifischen für die Platzierung und natürlich dem bedruckten 3D-Decalbogen



**3** Der Spritzling aus dem Zvezda-Bausatz im Urzustand. Hier sollen Decals drauf, für den Rest müssten eine ruhige Hand und gute Vorbildunterlagen erhalten

Da die Decals dreidimensional sind, alle Prägungen auf dem Bauteil entfernen. Hier kommt ein kleiner Meißel von Master Tools zum Einsatz, danach Schleifmittel

**6** Die 3D-Decals wie üblich in Wasser auf dem Trägerpapier anlösen. Der Hersteller empfiehlt zur Verstärkung Weißleim, leicht verdünnt und mit Netzmittel entspannt



**5** Das vorbereitete, in Anthrazit-schwarz bemalte Armaturenbrett. Teile sind bei diesem Test absichtlich uneben belassen, um die Abdeckqualität der Decals zu testen



**7** Ohne Nacharbeit passen die Decals exakt an die vorgesehenen Stellen und überdecken leichte Unebenheiten. Die Rundinstrumente sind vom Hersteller glänzend lackiert, der Rest ist matt!

# Bastelsachen

Gutes Werkzeug ist die halbe Arbeit. Eine Vielzahl von kleinen Helfern sind in der letzten Zeit erschienen, um dem Modellbauer das Leben zu erleichtern.

Von der Flugzeuglehre bis zum feinen Draht reicht das Angebot Von Kai Feindt



## Tamiya / Tamiya-Carson

**HG Tweezers**  
Art.-Nr.: 74155

Noch eine Pinzette? Ja – und nein. Die Besonderheit dieses hochwertig gefertigten Werkzeugs liegt in der Spitze: In die flachen Enden beider Seiten sind v-förmige Vertiefungen gefräst, die es erlauben, auch runde Objekte wie Stäbe oder Kugeln sicher festzuhalten und zu platzieren. Kugeln bis drei Millimeter und Rundmaterial bis 1,6 Millimeter lassen sich damit leicht verarbeiten.

*Sehr gut*

## Ammo by mig

**Transparator**  
Art.-Nr.: A.MIG-2042  
Farbzusatz, 17 ml

Unter dem etwas irritierenden Begriff „Transparator“ verbirgt sich ein Lasurmittel, das beileibe eine Farbe nicht zu einer Transparent im Sinne eine Glasmalfarbe verändert, wie es die Werbung vielleicht suggeriert, sondern die Farbe weniger deckend macht. Letztlich ist das eine Verlängerung des Bindemittels, ohne die Farbconsistenz zu verändern. Wie sich das Mittel im Praxiseinsatz schlägt, testen wir demnächst.

*Gut*



## Tamiya / Tamiya-Carson

**Needle Nose w/Cutter II**  
Art.-Nr.: 74146

Die Spitzzange von Tamiya ist für die feinen Arbeiten vorgesehen. Die eher filigran aber solide gefertigte Zange misst 2,5 Millimeter an der Spitze. Die Backen sind glatt geschliffen, die Innenflächen zum besseren Halt des Materials angeraut. Integriert ist ein kleiner Seitenschneider für Weichmetalle bis 1,3 Millimeter – falls bei Biegearbeiten auch mal geschnitten werden muss. Durch die kunststoffbeschichteten und ebenfalls angerauten Griffe liegt das Werkzeug gut in der Hand – solange die „Pfote“ nicht zu groß ist.

*Sehr gut*



## Vallejo / Faller

**Hobby Stencils Street Art 2**  
Art.-Nr.: ST-LET004, 1:35

Ein ganzes Sortiment von Schablonen offeriert Vallejo, wobei dieses Produkt eher untypisch ist, steht es meist für Hoheitsmarkierungen für Panzer oder Flugzeuge. Die gibt es in diesem Sortiment natürlich auch, aber solche „Kunstwerke“ von Schriftzügen sind aus freier Hand doch herausfordernd. Die 125 x 125 Millimeter große Schablone aus Kunststoffolie umfasst zwei Schriftzüge in jeweils zirka drei Zentimeter Höhe. Für die Vorbildnahe, sprich: mehrfarbige Gestaltung bedarf es sicher einiger Übung.

*Gut*



## Tamiya / Tamiya-Carson

**Modeler's Side Cutter**  
Art.-Nr.: 69937

Ebenfalls auf der leichten Seite ist der neue Seitenschneider von Tamiya angesiedelt. Explizit nur für Kunststoff vorgesehen, sollte man dieses leichte Werkzeug nur zum Abtrennen von Teilen vom Spritzrahmen oder dünnen Profilen nutzen. Der Schnitt ist sehr sauber und trennt die Teile gerade ab. Und auch hier sind die angerauten Kunststoffgriffe eher etwas für die kleine Hand.

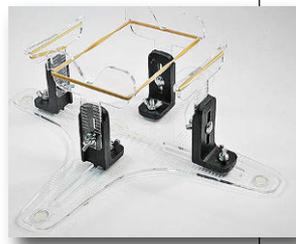
*Gut*

## Masterpiece Models / MBK

**Bench Mate Scale Model Jig**  
Art.-Nr.: ohne

Der amerikanische Hersteller stellt uns eine solide Lehre für den Flugzeugbau auf den Basteltisch. Die Standflächen und Auflagen sind aus Acryl gefräst, die Schieber aus Resin gegossen. Damit ist ein guter Kompromiss zwischen Haltbarkeit und Gewicht gefunden, entsprechend bewirbt Masterpiece Models das Werkzeug auch als Lackierhilfe und Transportgestell. Nach der Montage durch den Modellbauer sollte die Lehre durch die variable Einstellung der Halterungen für Flugzeuge von 1:144 über fast alle 72er- bis hin zu kleineren 1:48er-Modellen zu gebrauchen sein.

*Sehr gut*





## Art Scale Distribution

### Razer Saw

Art.-Nr.: 200-T0020, T0021

Die junge tschechische Firma ist als Händler für Groß- und Endkunden sowie Hersteller tätig. Aus dem eigenen Programm stammen die Feinsägen. Neben einer konventionellen Ausführung gibt es auch eine Version mit gekröpftem Griff, sodass auch schwierig zugängliche Stellen erreicht werden können. Die hochwertigen Sägeblätter in unterschiedlicher Zahnung und Ausführung sind separat erhältlich. Für die Befestigung am Halter sorgen zwei Schrauben mit Innensechskant, der passende Schlüssel ist wie beim schwedischen Möbelhaus dabei. Eine sorgfältige und durchdachte Ausführung – in jedem Falle eine Empfehlung wert.

*Ausgezeichnet*

## Master Tools

### HG Micro Rivet Punch

Art.-Nr.: 08020

Ein Sortiment von 22 Stanzeisen und einem Werkzeug-Heft kommt von Master Tools auf den Basteltisch. Beginnend mit 0,25 Millimeter und in 0,05-Millimeter-Schritten aufsteigend bis 1,35 Millimeter, soll das Set für Nietlinien oder Ähnliches in der gewünschten Stärke sorgen. Das Griffstück aus Kunststoff ist eher für die kleine Hand geeignet, das Werkzeug wird eingesteckt – wie lange das hält, wird die Praxis zeigen. Aber da gäbe es ja Ersatz im Werkzeughandel.

*Gut*



## Revell

### Fix-kit Power Knete

Art.-Nr.: 39084

Die bekannte Zwei-Komponenten-Knetmasse wird von Revell jetzt in modellbaukompatibler Menge angeboten. Die kleine Packung enthält sechs Einzelstränge zu jeweils fünf Gramm. Einsetzbar auf allen festen Materialien, von Kunststoff über Glas und Keramik bis Metall, ist die Verwendung nicht nur auf den klassischen Modellbau beschränkt, sondern kann auch in Haus und Hof gute Dienste leisten.

*Gut*



## Art Scale Distribution

### Bleidraht rund – halbrund – flach

Art.-Nr.: 200-T0050, T0068, T0069

Während runder Bleidraht in verschiedenen Stärken durchaus gängig ist, sind die Ausführungen „halbrund“ und „flach“ eher selten. Beide Varianten sind in verschiedenen Stärken jetzt bei Art Scale zu bekommen. In den Packungen befinden sich jeweils eine unterschiedliche Anzahl von Abschnitten von zwölf bis 14 Zentimetern, so dass sich ein einheitlicher UVP ergibt.



*Sehr gut*

## Redgrass Games

### Handhalter für Figuren

Art.-Nr.: RGG360-MAG-BL

Einen ergonomisch sehr gut geformten und mit dem nötigen Eigengewicht ausgestatteten Handhalter bietet das französisch-schweizerische Unternehmen an. Ursprünglich für Wargamer konzipiert, wird die Figur mittels Haftmasse auf dem dreh- und austauschbaren Kopfteil mit 28 Millimetern Durchmesser platziert. Weiter Köpfe sind separat erhältlich, sodass auch an mehreren Projekten zeitgleich gearbeitet werden kann. Der magnetische Halter wird auf einer Platte abgestellt, die sich wiederum mittels Klebefolie auf einem größeren Standplatz dauerhaft fixieren lässt.



*Ausgezeichnet*

## Revell

### Fix-kit Repair Powder

Art.-Nr.: 39703

Keine wirklich neue Erfindung ist das von Revell als „Repair Powder“ vermarktete Verfahren, ein Füllmittel in Sekundenkleber einzustreuen und als Spachtelmasseersatz zu nutzen. In dem Karton sind zwei Mal zehn Gramm Sekundenkleber, zwei Mal zehn Milliliter Pulver, Zubehör (Spatel, Feindosierer) und ein Einweg-Handschuh in XL. Eine Anleitung ist bis auf vier einfache Kartonabbildungen nicht vorhanden. Das Pulver ist relativ grobkörnig, vergleichbar mit Quarzsand, wobei die Anwendung eine wirklich harte Füllung ergibt, die entsprechende Werkzeuge zum Bearbeiten benötigt.

*Brauchbar*



## Vallejo / Falter

### Spray Can Trigger Grip

Art.-Nr.: T13001

Um bei Spraydosen jedweder Art die Dosierung des Sprühstrahls besser handhaben zu können, bietet auch Vallejo einen Aufsatz mit Handgriff an. Der wird auf den Rand der Spraydose aufgeschoben und drückt über einen Mechanismus auf den Sprühkopf. Dabei ist beim durchaus kraftfordernden Aufschieben ein versehentliches Auslösen zu vermeiden wie auch die exakte Ausrichtung zu beachten, um den Farbkegel nicht zu beeinträchtigen. Wenn das gelungen ist, lässt sich die Farbe tatsächlich feinfühlig und ausdauernder aufbringen.

*Sehr gut*



## Art Scale Distribution

### Chains – fine, medium, gross, coarse

Art.-Nr.: 200-T0220, T0235, T0250, T0260

Die Serie der Messingketten ist eher für die Fahrzeug- und Kettenfraktion in größeren Maßstäben gedacht denn für die Filigranwerker des Schiffmodellbaus. Jeweils 50 Zentimeter befinden sich auf der Rolle – das sollte für einige Projekte genügen, wie auch die Auswahl von vier Stärken (Gliedergrößen: 2,1 x 1,7 – 2,8 x 1,4 – 2,3 x 4,0 – 3,0 x 4,8 Millimeter).

*Sehr gut*



## Ammo by mig

### Tracks & Wheels Solution Set

Art.-Nr.: A.MIG-7808 (SP-07)

Ein weiteres „Rundum sorglos“-Paket hat Mig Jimenez gepackt: In der Reihe der Solution-Sets werden hier Räder und Ketten abgearbeitet. Mit vier Acrylfarben, zwei Olibrushern, zwei Pigmenten sowie einem Wash und zwei Erdeffekten lassen sich realistische Nachbildungen und deutliche Verschmutzungen darstellen. Eine kleine, aber sehr hilfreiche Anleitung unterstützt den Modellbauer. Dieser muss lediglich Werkzeug, Verdünnung und den Willen zum Üben beisteuern.

*Ausgezeichnet*

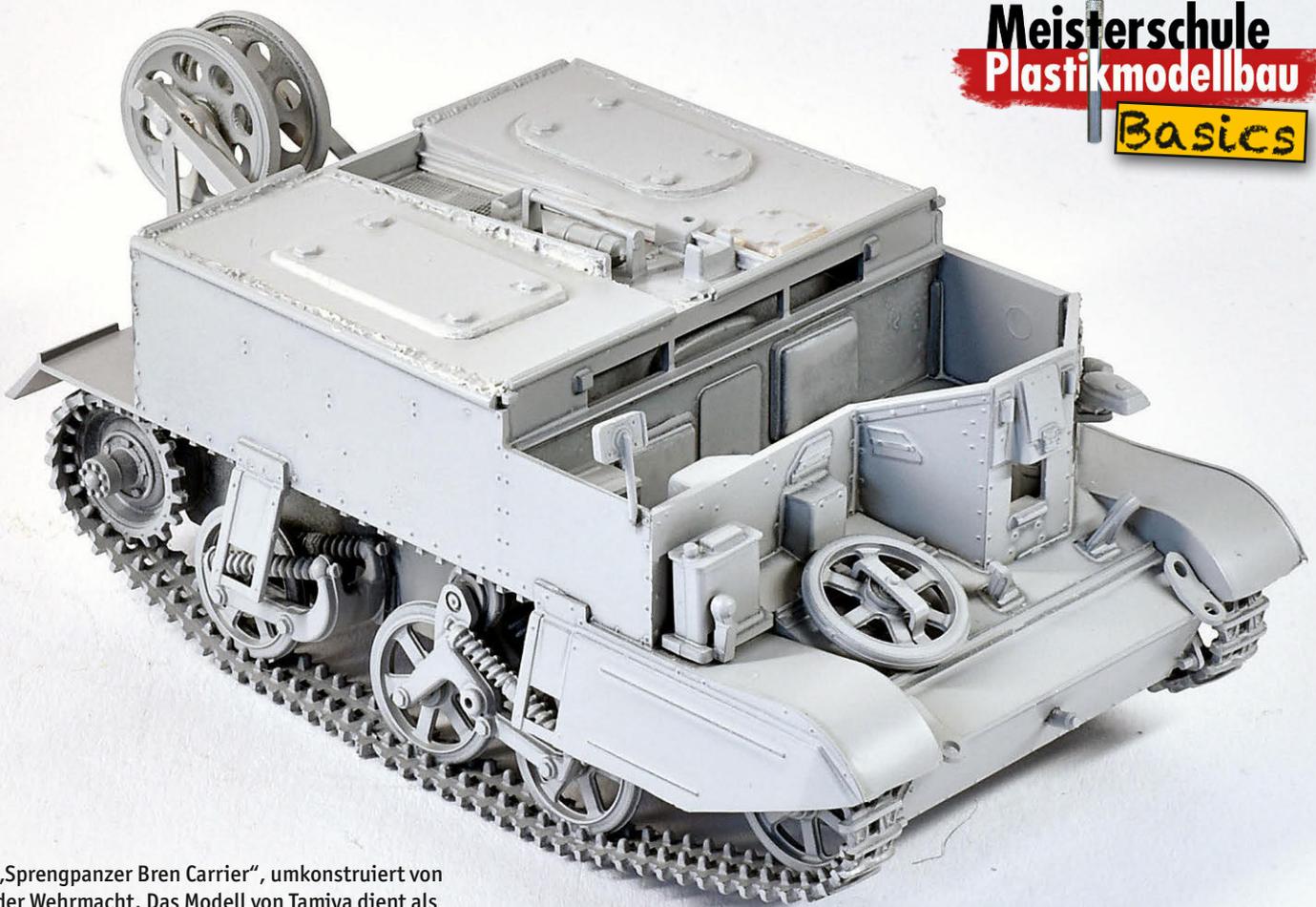


Erste Schritte im „Scratch building“

# Von eigener Hand

Eigen- oder Selbstbauten von Modellen faszinieren deshalb, weil es Unikate sind oder späterhin sogar als Vorlage für Abformungen dienen. Wie häufig liest man, dies oder jenes sei „scratch build“, mithin also im Eigenbau entstanden. Und das geht so ... Von Lothar Limprecht

Meisterschule  
Plastikmodellbau  
Basics



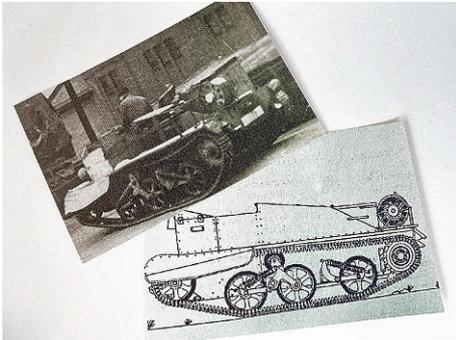
„Sprengpanzer Bren Carrier“, umkonstruiert von der Wehrmacht. Das Modell von Tamiya dient als Basis für einen einfachen Umbau (grundiert)

**D**ieser Basics-Artikel soll aufzeigen: Für kleine individuelle Veränderungen und Umbauten am Modell ist keine große Werkstatt mit vielerlei Gerät notwendig und vor allem ist es mitunter einfacher, als man gemeinhin denkt und erwartet. Zumal dann, wenn es auch keine zwingende Vorgaben gibt und nur die Logik das Vorgehen beeinflusst. Im Zuge meiner Nachforschungen

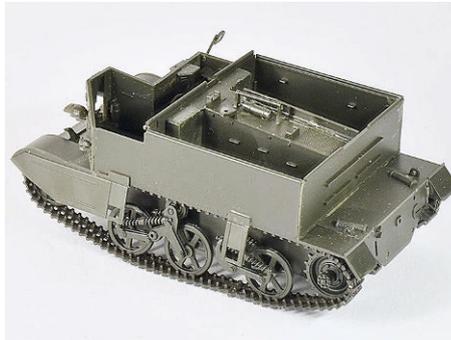
zu Sprengpanzern der Wehrmacht stieß ich auf Darstellungen, die einen veränderten ehemals britischen Bren Carrier oder British Universal Carrier zeigen, der als Sprengpanzer genutzt werden sollte. Diese Tankketten waren leicht gepanzert und vordem schwach bewaffnete Militärfahrzeuge, deren Zweck im Gefechtstransport von Personal, Material, Waffen und Munition lag. Als Sprengpanzer

beziehungsweise Ladungsleger bezeichnet, wurden diese per Kabel oder Funk ferngelenkten Kettenfahrzeuge auf das zu zerstörende Ziel wie Bunker, Brücken oder feindliche Stellungen aus sicherer Entfernung gelenkt und, sofern die Sprengladung nicht abgesetzt werden konnte, komplett gesprengt. Ein solches Fahrzeug galt es ohne allzu viel Aufwand nachzuempfinden. ■

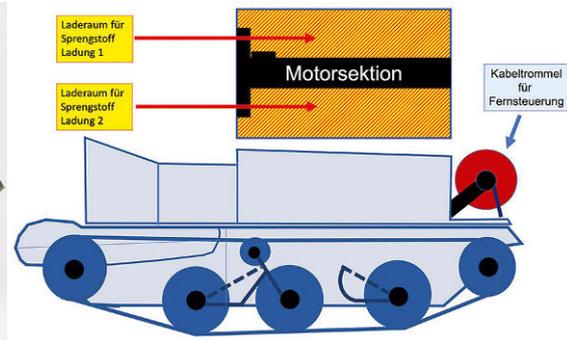
Fotos: Lothar Limprecht



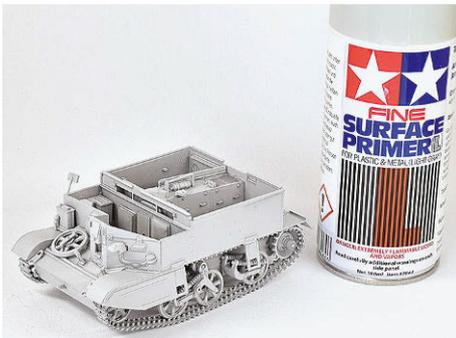
Bei der Internetrecherche gefunden: Die Fernlenkung gelang über eine Leitung, die in einer Kabeltrommel am Fahrzeugheck war



Basis ist der Bren-/Universal Carrier von Tamiya, hier nach Bauanleitung erstellt bis auf das MG und den Transportraum



Draufsicht: Der Bereich links und rechts der Motorsektion nimmt Sprengladungen auf. Er ist zwecks Verdämmung zu verschließen



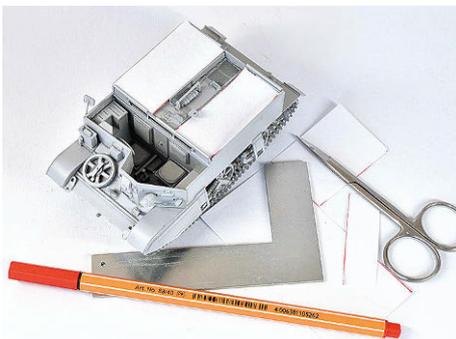
Erster Lackierschritt ist eine Lage Tamiya Primer in Hellgrau, wodurch auch unsaubere Verklebungen auffällig werden



Sicherlich läßt sich der abzudeckende Bereich ausmessen, einfacher geht es aber mit einem Stück Papier zum Aufzeichnen der Maße



Dann muss man das Papier auflegen, die darunterliegenden Konturen mit Bleistift nachzeichnen und diese auf ein zweites Papier übertragen



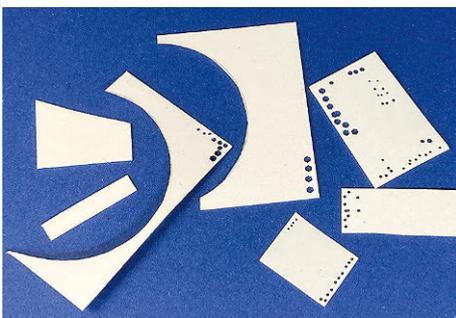
Diese Schablone kann man hiernach so oft nach- und zuschneiden, wie man es braucht und wie es am besten passt



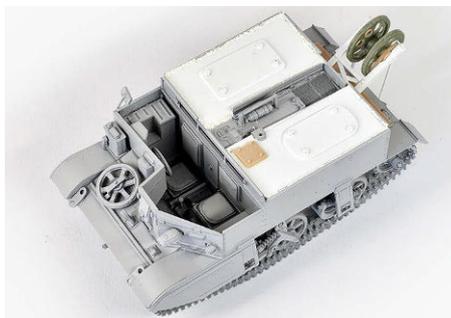
Die Papierschablone auf Plastiksheet, Stärke um 0,5 Millimeter, übertragen. Weitere Profile kann man zum Beispiel unterstützend nutzen



Wer hat: Mit einem „Punch & Die Set“ stanzt man aus Sheet die Schrauben oder Mutterköpfe heraus, welche die Detailfülle erhöhen



Sheetreste sind bestens geeignet für das Herausstanzen von diversen Größen und Stärken von Schraubköpfen oder Nieten



Hiernach schließt man die Öffnungen neben der Motorsektion und gestaltet die Oberfläche mit verschraubten Platten



Die am Heck befindliche „Kabeltrommel“ entstand aus ehemaligen Laufrädern, die sich in der Restesammlung fanden

Platz/NuNu trumpft auf mit dem Porsche 935

# Renn-Ikone

Beemax zieht sich offensichtlich aus dem Modellbau-Business zurück, Platz/NuNu übernimmt das Programm und offeriert gleich einen Klassiker unter den Breitbau-Rennwagen. Wie schlägt sich der Kit unter neuer Führung?

Von Sascha Müller



Seinerzeit schon eine Legende, offeriert Platz / NuNu den Porsche 935, hier umgebaut zum 1980er-Breitbau-Bolide, dank gut aufgestellten Zubehör-Herstellern





Trotz Transkit, Ätzteilen, Decals, Maskierfolien und dem Basisbausatz bleibt der Preis mit rund 100 Euro für die Kombination nach aktuellem Maßstab relativ günstig

Nach dem Rückzug von Beemax erreichte mich der neue „Porsche Kremer 935 (K3) Dick Barbour Racing / Apple Computer – 24 Hours Le Mans 1980“ unter dem Label von Platz/NuNu (Hobby NuNu Model Kit). Und es folgen wohl weitere klassische und neuere Rennwagen-Kits. Der Porsche 935 K3 ist einer der bekanntesten Breitbau-Rennwagen, der bis zum Jahr 1982 jahrelang sehr erfolgreich Rennen gefahren ist. Mit dem im Bausatz enthaltenen Decalsatz kann man den Gesamtsieger-Wagen des 24-h-Rennens von Le Mans 1979 bauen.

„Eigentlich perfekt für den Sascha“, werden jetzt einige sagen, aber ich hatte da andere Ideen im Kopf: einen der Klassiker, den jeder „Petrol Head“ sofort vor Augen hat, wenn er „Porsche K3“ hört! Um die tolle 1980er-Variante bauen zu können, war allerdings ein Umbau der hinteren Kotflügel

vonnöten. Ich hatte mich dazu für den Kauf des Transkits von S.K. Decal entschieden, der die passenden „Apple“-Decals anbietet (1).

#### Karosserie-Umbau

„Thank you very much“, dass „Frankie from Macau“ den Umrüstsatz offeriert! Die aus Resin gegossenen Teile konnte ich dann anstelle der Plastikkotflügel des Kits leicht an die Spritzguss-Karosserie mit Sekundenkleber anbringen (2, 3). Wie üblich arbeitete ich noch die Gravuren mit einem Messer nach, damit ich sie später besser „schwärzen“ konnte (4). Die Spritzlinge selber waren alle sauber gefertigt, aber an einigen Stellen zu entgraten, was kein Problem darstellte (5).

Des Weiteren verwendete ich zum ersten mal Fotoätzteile und Maskierfolien von dem Hersteller ScaleLab24 (6). Wenn man beim Modell-Erstellen solche Sets verbaut, muss

man immer beide Bauanleitungen im Auge haben, da man in der Regel einige Teile durch die Ätzteile ersetzen muss, wie hier die Deckel auf der Fronthaube (7).

#### Zügig zur Lackierung

Nachdem ich die hinteren Kotflügel angeklebt und den Body gefinisht hatte, trug ich auf alles zwei Schichten Tamiya-Grundierung auf, natürlich mit Zwischenschliff (8). Die dann anstehende Lackierung gelang mit einem leicht angetönten Weiß, damit der Porsche nicht zu sehr „leuchtete“, das erledigen nun die bunten Decals. Auf dem zugehörigen Bild 9 sind ein paar unterschiedliche Varianten zu sehen, wie ich die einzelnen Teile üblicherweise zum Lackieren befestige (9).

Die Besonderheit bei diesem Porsche war, dass er im Rennen mit verschiedenfarbigen Radabdeckungen gefahren ist. Ich entschied mich für gelbe und lavendelfarbene „TurboDiscs“ (10). Mithilfe der im Ätzteilset enthaltenen Lackierschablone sprühte ich die „Dunlop“-Beschriftung mit Grundierung von Tamiya auf (11). Zugegeben – das sieht besser aus als ein aufgeklebtes Decal. Schön bunt und markant wirkte dann später die Räderkombination (12).

#### Neue Nassschiebebilder

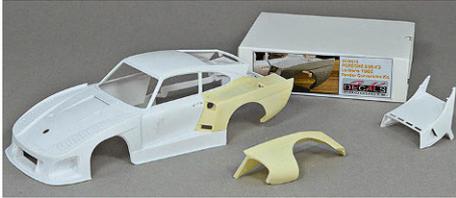
Um Decals gefahrlos und sauber aufbringen zu können, habe ich mir seit einiger Zeit angewöhnt, erst einmal eine dünne Schicht 2K-Klarlack auf zu dekorierende Teile aufzubringen. Nachdem der Lack ausgehärtet war, schliff ich ihn nass mit einem 3000er-Schleifpad an. Dann ging es an die Dekoration: S.K. Decals sind für mich mit die besten Nassschiebebilder, die man

### Das Vorbild: Porsche Kremer 935 K3

Der Porsche 935 gehört bis heute zu den erfolgreichsten seriennahen Rennwagen aller Zeiten. Er wurde von 1976 bis 1982 in der Gruppe 5 (DRM) und in der IMSA-GT-Serie eingesetzt. Die 935 „K“ (K für Kremer Racing) waren Kundenfahrzeuge und wurden dort selber von den Teams weiterentwickelt. Der vom Autor gebaute K3/80 stellte schon die Weiterentwicklung des Le-Mans-Gesamtsieger-Fahrzeugs von 1979 dar, welches in diesem Jahr die deutsche Meisterschaft, das 24h-Rennen von Sebring und Daytona gewann. Die Porsche K3/80 hatten einen turboaufgeladenen Sechszylinder-Boxermotor mit 3124 cm<sup>3</sup> Hubraum und leisteten 680 PS. Die Höchstgeschwindigkeit lag je nach Getriebeübersetzung bei bis zu 340 km/h.



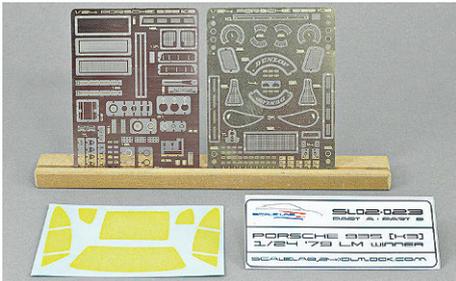
Porsche 935 K3/80 Kremer in einer der bekanntesten und beliebtesten Lackierungen  
Foto: nakhon100, CC BY 2.0



**1** Um die 1980er-Rennvariante erstellen zu können, muss man erst einmal die hinteren Kotflügel gegen neue austauschen



**2** Die von S.K. Decals angebotenen, aus Resin gegossenen Kotflügel sind noch etwas an die Karosserie anzupassen



**6** Macht Sinn: Die Ätzteil- und Maskierfolien-sets von ScaleLab24 werten das Modell noch einmal deutlich auf



**7** Auf alle Bauanleitungen genau achten, wenn Detailsets Anwendung finden, da man zwischendurch Teile ersetzen muss



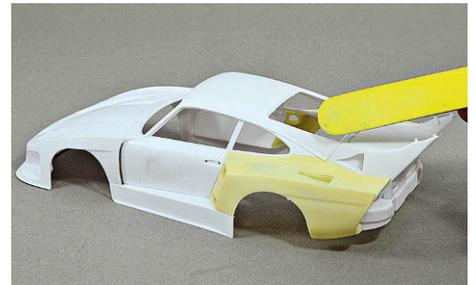
**8** Hellgraue Tamiya-Grundierung eignet sich bestens dazu, die Kunststoff-Karosserie für die anstehende Lackierung vorzubereiten



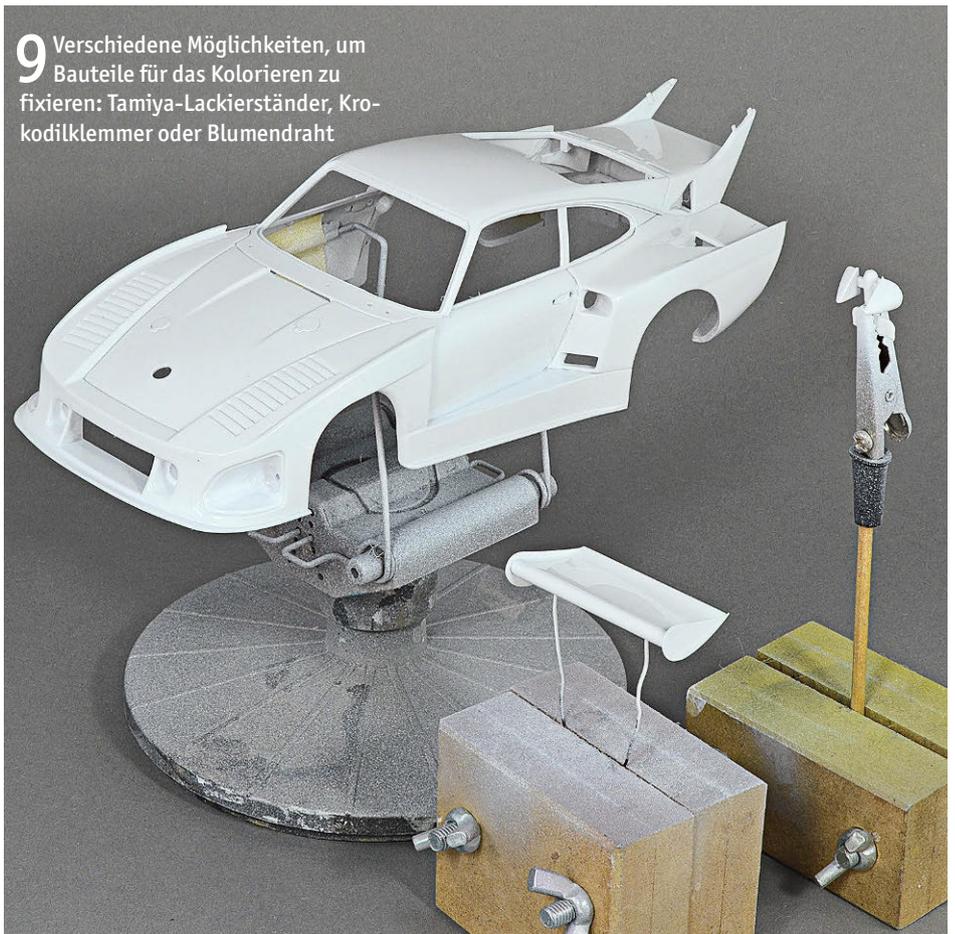
**3** Mithilfe von Sekundenkleber kann man Resin- und Kunststoffteile am besten und sichersten verkleben



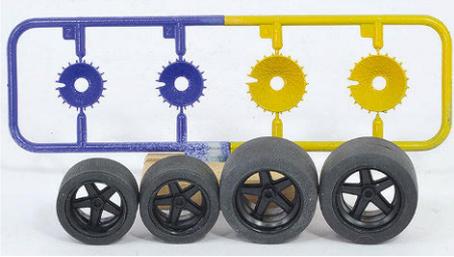
**4** Mit einem speziellen Gravurmesser, hier von Trumpeter, lassen sich die Vertiefungen leicht und präzise nacharbeiten



**5** Das Versäubern der Karosserie gelingt unter anderem mit flexiblen Feilen mit verschiedenen Körnungen aus dem Bastelbedarf



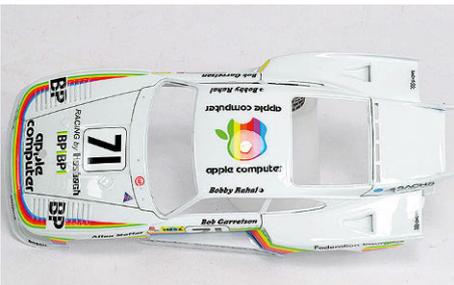
**9** Verschiedene Möglichkeiten, um Bauteile für das Kolorieren zu fixieren: Tamiya-Lackierständer, Krokodilklemmer oder Blumendraht



**10** Jetzt wird es bunt! Tamiya Gelb TS-34 und Violett TS-57 finden Verwendung für die markanten Porsche-„Turbo-Discs“



**11** Mit der Ätzteil-Lackierschablone kann man originalgetreu die Sponsoren-Schriftzüge auf die Reifenflanken aufsprühen



**15** Tolles Ergebnis! Der hier vom Autor getestete 2K-Klarlack „Extreme II“ von Standex bringt alles richtig zum Glänzen



**16** Kleines Extra sind die 7-mm-Scheinwerferlinsen von Scale Production. Die „leuchten“ quasi von selbst

kaufen kann: tolle Farben, scharfer Druck, deckend – und sie lassen sich hervorragend verkleben (13). Eine Stellprobe mit den bunt lackierten Rädern zeigte mir, dass sie farblich mit den Decals harmonisierten (14).

### Glanzgrad und Extras

Nun war es an der Zeit, die Karosserie zum Glänzen zu bringen. Auch hier verwendete ich einen 2K-Klarlack von der Firma Stan-



**12** Die weiteren Schriftzüge sind aus einem Decalset von Decalcaz entnommen und vervollständigen optisch perfekt die Reifenbeschriftung



**13** Eine dünne Schicht 2K-Klarlack schafft hier den perfekten Untergrund für die tollen Nassschiebebilder von S.K.Decals



**14** Zwischendurch eine kleine Stellprobe mit den bunt lackierten Rädern, um zu sehen, ob später alles zueinander passt



**17** Das Heck ist insgesamt ein Highlight. Klarfarben von Tamiya bringen Kontrast zum Weiß der Karosserie

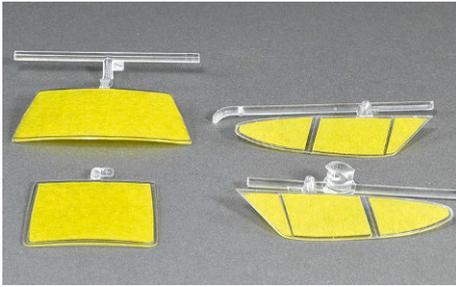
dox, allerdings dieses Mal den Typ „Extreme II“. Das Ergebnis war absolut überzeugend und kann sich sehen lassen (15)! Der Lack härtete bereits innerhalb von einer Stunde aus und ich konnte bedenkenlos am nächsten Tag weiterarbeiten.

Die Ätzteile von ScaleLab24 sind schön gezeichnet und werten das Modell noch einmal auf. Zusätzlich setzte ich noch Scheinwerferlinsen von Scale Production ein (16).

Für die Rückleuchten verwendete ich zum ersten Mal Tamiya-„LP-Farben“ und schwärzte natürlich die Ränder mit einem entsprechenden „Edding“ (17).

### Durchblick für den Innenraum

Das vorgeschchnittene Set mit Maskierfolien vereinfachte die Sache natürlich wesentlich: dazu die Folien von außen auf die Scheibenteile kleben und ordentlich andrücken (18),



**18** Die vorgeschrittenen Maskierfolien von ScaleLab24 gestalten das Lackieren der Scheibenrahmen wesentlich einfacher



**19** Ein Schaschlikspieß eignet sich hervorragend, um die kleinen Nieten mit silberner Farbe zu versehen



**20** Detailverliebt! Der kleine, top detailierte Feuerlöscher im Innenraum wird mit zwei Gurten aus dem Ätzteilset umwickelt



**22** Schöner detaillierter Innenraum! Ein leichtes helles Trockenmalen an den Kanten hebt die Konturen deutlich hervor



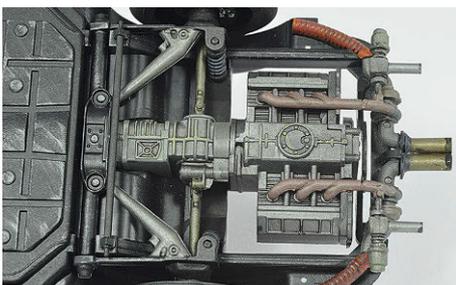
**21** Dem Rennsitz kann man mit Microbalons die richtige Struktur und mit einem Gurtset das passende Finish geben



**23** Ein passender Überrollkäfig und Decals für die zahlreichen Instrumente runden den guten Eindruck des Porsche ab



**24** Auch der Unterboden erhielt ein Washing, auch wenn er später wohl kaum oder nie wieder begutachtet wird



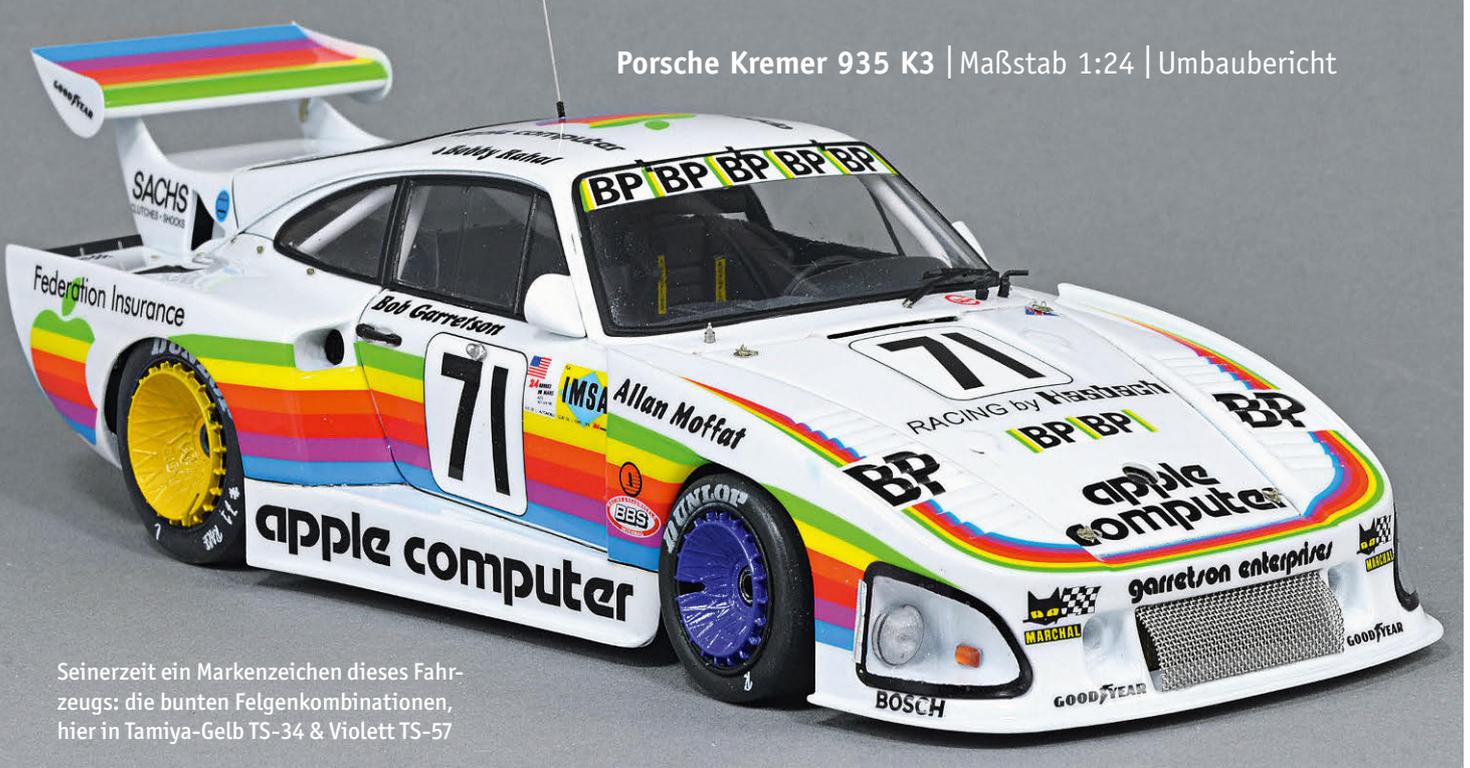
**25** Altern nach Plan: Verschiedene Grautöne und ein Washing lassen das Triebwerk gleich realistischer aussehen



**26** Super Detail! Die beiden schwarzen Spoilerbleche aus Metall sind mit winzigen 0,7-mm-Nieten befestigt



**27** Auf die Präsentation kommt es an: der Vitrinensockel ist mit Klebefolie veredelt, das Modell kommt so schön zur Geltung



Seinerzeit ein Markenzeichen dieses Fahrzeugs: die bunten Felgenkombinationen, hier in Tamiya-Gelb TS-34 & Violett TS-57

dann die Farbe in mehreren dünnen Schichten aufsprühen. Tipp dazu: Die Folien möglichst schnell nach dem Lackieren abziehen, dann bekommt man noch schärfere und vor allem nicht ausgerissene Ränder.

Auf der „Rückbank“ des Porsche K3 war der große Tank platziert. Um die genietete Konstruktion mehr hervorzuheben, betonte ich die Nieten mit Silberfarbe (19). Den Innenraum hatte ich zudem mit den passenden Ätzteilen versehen, wie zum Beispiel mit den Haltegurten am Feuerlöscher (20).

Auch diesem Rennsitz spendierte ich eine Struktur mit Hilfe von Microballons und ergänzte realistische Renngurte (21). Der Innenraum gefällt mir insgesamt sehr gut,

aber auch hier kann natürlich jeder noch weiter detaillieren, wer mag (22). Ein schön umgesetzter und passender Überrollkäfig sowie die Decals für die zahlreichen Instrumente runden den guten Eindruck ab (23).

#### „Unsichtbarer“ Unterboden

Auch wenn man den Unterboden später eigentlich nie wieder sieht, versah ich ihn mit einem leichten Washing (24). Das Triebwerk mit all seinen Anbauteilen ist sehr gut nachgebildet, das macht Laune (25)! Und auch das brachiale Heck des K3 gefällt mir persönlich richtig gut! Hier sind die schwarzen, aus Ätzteilen gefertigten Bleche an der Heckkante mit 0,7-mm-Nieten befestigt

(26) – optisch ein Hingucker, aber sicher eine der schwerer lösbaren Herausforderungen für weniger Erfahrene.

#### Einfache Präsentation

Wie viele Leser sicherlich wissen, montiere ich meine Modelle immer in Vitrinenboxen. Den Boden gestalte ich dabei mit Klebefolien, die ich per Hand oder mit meinem Schneideplotter zuschneide – eine Arbeit, die nicht nur Spaß bereitet, sondern das Modell auch hervorragend präsentiert (27)!

#### Viel Vergnügen!

Ein guter Bausatz von NuNu, die 115 Teile bereiten so gut wie keine Probleme. Und auch der Transkit von S.K. Decals weist eine gute Qualität auf. Fast normal: Man muss die Resinteile anpassen. Die Decals sind genial, das Ätzteileset und die Maskierfolien ebenfalls zu empfehlen; also schon mal viel Spaß beim (Nach-)Bau! ■

<b>Auf einen Blick: Porsche 935 (K3) '79 LM Winner</b>			
Kit PN24006	Maßstab 1:24	Hersteller Platz/NuNu	Preis zirka 45 Euro
<b>Decals: Porsche Kremer 935 K3 Dick Barbour Racing / Apple Le Mans</b>			
Kit SK-24106	Maßstab 1:24	Hersteller S.K. Decals	Preis zirka 20 Euro
<b>Transkit: Porsche Kremer 935 K3 Fender – 1980</b>			
Kit SK-TK010	Maßstab 1:24	Hersteller S.K. Decals	Preis zirka 12 Euro
<b>Ätzteilset und Maskierfolien-set: PE-Set for 935 K3</b>			
Kit SL02-023	Maßstab 1:24	Hersteller ScaleLab24	Preis zirka 20 Euro



**Zusätzlich verwendete Materialien:** Microballons, Kabel-Endhülsen, Akkupunkturadel

**Farben:** Tamiya: Grundierung Hellgrau, Matt Schwarz TS 6, Gelb TS-34, Violett TS-57, Klar-Gelb und Klar-Rot (LP-Farben); Stan-dox: Basislack Opel-Weiß, 2K-Klarlack Extreme II; Vallejo: Schwarz, Eisen, Aluminium; diverse Farben für Kleinteile

**Bauzeit** ▶ zirka 45 Stunden
**Schwierigkeitsgrad** ▶ schwer



**Sascha Müller** ist Jahrgang 1972, verheiratet und von Beruf Modellbauermeister in einer Gießerei. Zu seinen Hobbys gehören der Garten, Motorsport und natürlich Modellbau. Nach langer Pause fand er 2004 wieder zum Plastikmodellbau zurück. Die Interessen liegen hier bei Prototypen, GT-Fahrzeugen der Le-Mans-Serie und getunten Straßenwagen. Seit einigen Jahren ist er Mitglied im PMC Dortmund und hat dort einen Platz im Vorstand inne. Über das Jahr verteilt, kann man sich seine Modelle und Dioramen auf Ausstellungen im In- und Ausland auch live anschauen. Informationen findet man darüber auf seiner Facebook-Seite.

# PREIS ATTACKE



\* Preis am Kiosk

**3 Ausgaben für nur € 9,90  
(statt € 15,60)\***

5.000 Jahre Geschichte – wissenschaftlich recherchiert und mit packenden Bildern illustriert! Lesen Sie alles über Kriege und Schlachten, Waffen und Technik, Strategie und Taktik.



Online bestellen unter  
[www.militaer-und-geschichte.de/attaque](http://www.militaer-und-geschichte.de/attaque)





## Die unbekannte Schwester der *Titanic* – Teil 2

# Der Marathon

Der Umbau von Trumpeters *Titanic* zum Schwesterschiff *Olympic* hielt für Wolfgang Wurm einige konstruktive Hürden bereit, über die er im letzten Heft berichtete. Im zweiten Teil entwickelte sich das Projekt zu einem anfänglich unterschätzten Marathon Von Wolfgang Wurm

**N**achdem ich im ersten Teil über die umfangreichen Umbauten berichtet habe, welche die *Titanic* in ihre Schwester *Olympic* verwandelten, wenden wir uns nun der Bemalung zu. Diese Gliederung ist der besseren Verständlichkeit geschuldet, denn in der Realität wechselt man bei einem derart komplexen Projekt ständig zwischen Bau- und Malphasen. Die Lackierung des gigantischen Rumpfes ist jedenfalls ein großer Abschnitt für sich, für den man sich genug Zeit nehmen sollte.

### Recherchen

Wie schon im ersten Teil erwähnt, fuhr die *Olympic* im Ersten Weltkrieg unter verschie-

denen Camouflage-Schemen. Die Qualität der Anstriche dürfte nur mäßig gewesen sein, zeitgenössische Fotografien zeigen den Liner extrem verwittert – ein Anblick, bei dem Weathering-Freunden wohl das Wasser im Mund zusammenläuft (1). Ich entschied



**1** Bei solchen Originalbildern kann man es mit der Verwitterung kaum übertreiben

mich für ein sehr gut dokumentiertes, attraktives Muster in Schwarz-Weiß und zwei verschiedenen Blautönen. Eine unschätzbare Hilfe waren mir dabei die ausgezeichneten Illustrationen des Franzosen Cyril Codus. Wer die *Olympic* in diesem Tarnschema baut, erhält sozusagen zwei Schiffe in einem: Die beiden Seiten könnten unterschiedlicher nicht sein. Tatsächlich drehe ich das Modell mindestens einmal im Monat in der Vitrine um, denn ich kann mich nicht entscheiden, welche Seite die attraktivere ist (2, 3).

### Die Lackierung des Rumpfes

Noch bevor die empfindlichen Aufbauten in die Höhe wuchsen, bemalte ich den Rumpf,

Wie ein opulentes Wandgemälde wirkt diese Szene. Und doch handelt es sich um ein Modellfoto, geschickt am Computer in ein reales Meeresfoto gesetzt



Solch ein Anblick bei einem selber gebauten Modell entschädigt für die vielen Mühen und macht viele Jahre Freude



denn in dieser Phase war er noch leichter zu handhaben. Vor der diffizilen Camouflage bekam die *Olympic* erst mal ihre klassische Vorkriegslackierung und sah damit zum letzten Mal der *Titanic* ähnlich. Das Schwarz-Weiß dient sozusagen als Preshading und schimmert immer wieder unter dem Tarnmuster durch. Auch das Unterwasserschiff erhielt vor dem roten Anstrich ein Preshading, um die Plattengänge zu betonen (4). Im nächsten Schritt druckte ich die Illustrationen von Cyril Codus exakt auf Modellgröße aus und legte eine Glasplatte darauf. Auf dieser Unterlage schnitt ich dann aus Airbrush-Maskierfolie meine Lackierschablonen (5).

Die korrekte Positionierung der Muster am Rumpf lässt sich mit „Bullaugen zählen“ recht einfach ermitteln. Apropos Bullaugen: Über die darf man getrost drüberlackieren, denn sie waren zu Verdunklungszwecken

**2** Als Blaupause für die Lackierschablonen dienten die gut recherchierten Illustrationen von Cyril Codus



übermalt! Vor dem Auftragen der Splittertarnung (6) habe ich den gesamten Rumpf mit Haarspray eingenebelt: Beim späteren Abscheuern mit Wasser und einem alten Borstenpinsel kommt der darunterliegende zivile Anstrich stellenweise wieder zum Vorschein – hier darf man ruhig hart rangehen! Auf Originalfotos erkennt man, dass das Tarnmuster extrem abgeseuert und verwittert war.

### Patina und Rost – nicht zu knapp!

Auch mit dem allgegenwärtigen Rost kann man es fast nicht übertreiben – nach mehre-

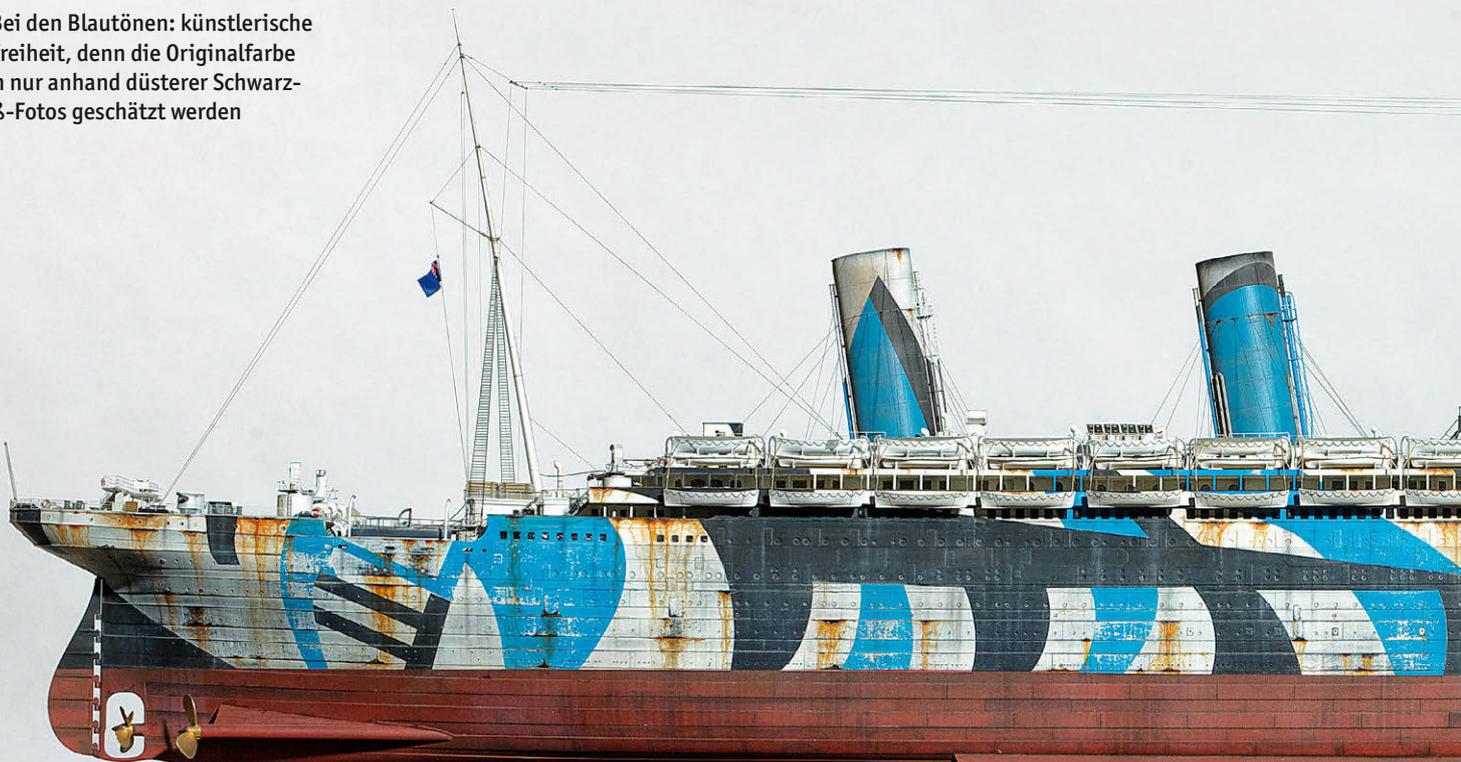
ren Atlantiküberquerungen unter Kriegsbedingungen sah die Olympic wie ein Seelenverkäufer aus. Vom ehemaligen Glamour war nichts mehr zu spüren. Die erste Phase der Alterung nahm ich wie immer mit Pigmenten vor.

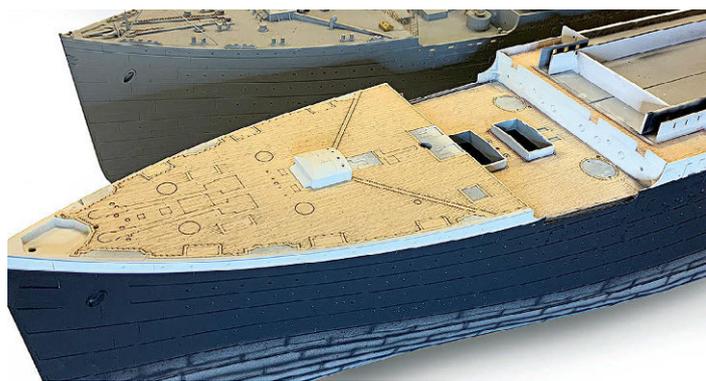
Es ist nicht nötig, teure Fertigpigmente zu kaufen – ich habe noch einen alten Pastellkreide-Koffer aus meiner Schulzeit, aus dem ich mir mit der Messerklinge Kreidestaub in allen Tönen schaben kann. Tatsächlich kommt man mit Schwarz, Weiß, Rostbraun und Grau gut über die Runden. Mit einem

breiten, weichen Borstenpinsel zog ich vertikale Spuren über die Schiffsfanken. Die schwarz lackierten Flächen wurden durch den weißen Kreidestaub konturiert und gebrochen, die hellen Flächen durch graue Pigmente. Das ist keine Raketenwissenschaft, nur übertreiben sollte man es nicht (7).

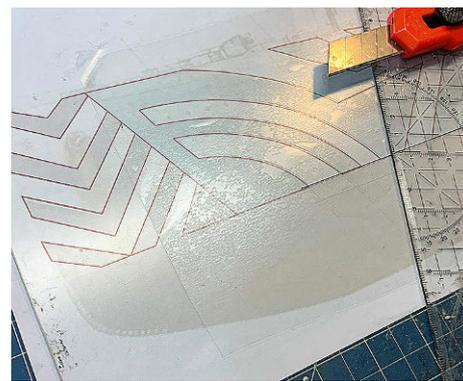
Über die Darstellung von Rost auf Schiffsrümpfen habe nicht nur ich schon öfter geschrieben, daher in aller Kürze: Es gibt immer eine Rostquelle (etwa abgeblätterte Farbe), die recht dunkel, fast schwarzbraun zu malen ist. Von dieser Schadstelle wäscht

**3** Bei den Blautönen: künstlerische Freiheit, denn die Originalfarbe kann nur anhand düsterer Schwarz-Weiß-Fotos geschätzt werden





**4** Unter dem Tarnmuster liegt die schwarz-weiße Vorkriegslackierung, die leicht durchschimmert. Im Hintergrund das Messmuster

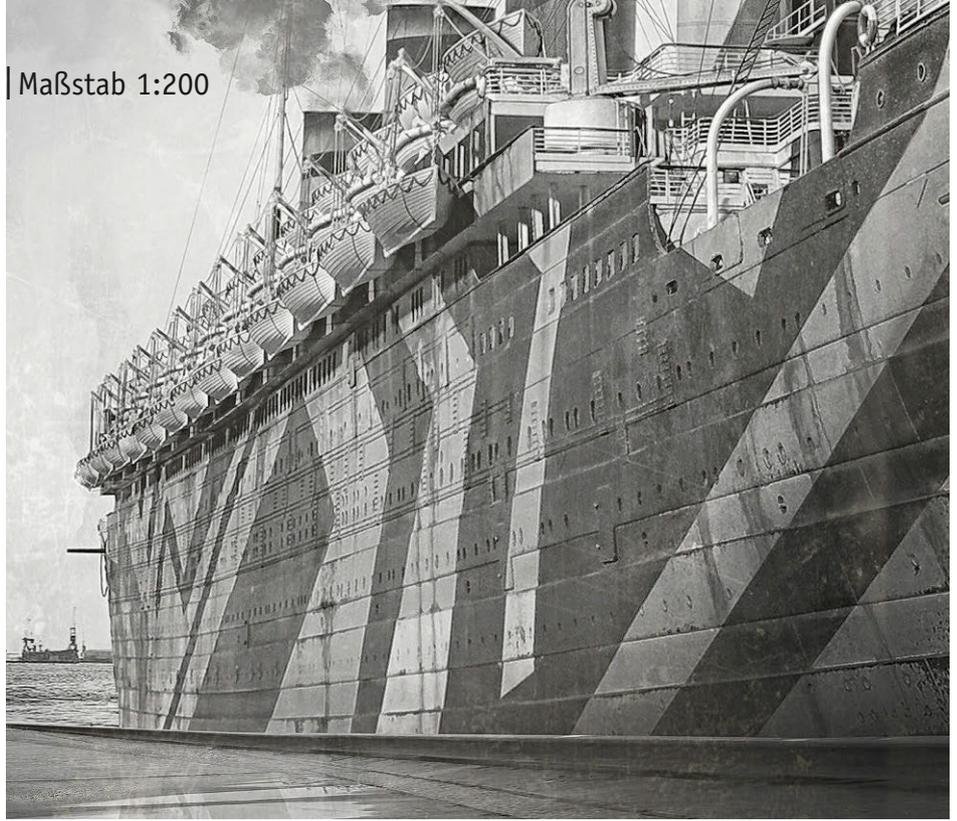


**5** Auf der Glasplatte lässt sich die Maskierfolie ganz einfach durchpausen und ausschneiden



## RMS *Olympic* | Maßstab 1:200

Was die *Titanic* zu wenig hatte, war bei der *Olympic* im Übermaß vorhanden: Boote ohne Ende ... zumindest aus Sicht des geplagten Modellbauers



der Regen die Rostpartikel vertikal nach unten. Diese Spur ist deutlich heller im typischen Rostorange gehalten. Ich malte diese Verläufe mit feinem Pinsel und wasserverdünntem Vallejo-Wash „Light Rust“ (8).

### Holzdecks und Details, Details ...

Die vielen Decks der *Olympic* prägen maßgeblich das Modell, dementsprechendes Augenmerk sollte man ihnen widmen. Im umfangreichen Zurüstsatz von Pontos findet sich ein hervorragendes selbstklebendes Holzdeck, das recht einfach aufzubringen ist. Ich alterte die Echtholzdecks ebenfalls mit Pastellkreide, insbesondere in den Ecken, wo die bräunlichen Pigmente einen sehr realistischen Übergang zu den Aufbauten schaffen. Einzelne Planken sind mit weißem und braunem Buntstift nachgezogen, um ein lebendigeres Bild zu erzeugen (9).

Zum Abschluss empfahl sich leichtes Überschleifen mit feinem Sandpapier, um die Struktur zu glätten und die Patina zu verbleden. Nun galt es, die weitläufigen Decks mit Leben zu füllen. Und es tummelt sich allerhand von Bug bis Heck. Unzählige elektrisch betriebene Lüfter mit geätzten Gittern und Kabeln etwa. Pontos liefert wunderschöne, aus Messing gedrehte Poller, auch die Ankerwinden sind kleine güldene Pretiosen komplett aus Ätz- und Drehteilen. Die Bordkräne erhielten filigrane Ausleger und schließlich habe ich die vier großen Schornsteine komplett mit Messingblech ummantelt, was nicht ganz ohne Fluchen abging. Dafür ist die geätzte Nietstruktur an den Schloten nicht nur wunderbar fein, sondern auch historisch korrekt. Es dauerte seine Zeit, bis all diese Decksaus-

rüstung gebaut, lackiert, gealtert und montiert war. Tatsächlich kam mir kein noch so kleines Teil aufs Deck, das nicht individuell patiniert war (10, 11). Für den Truppentransport hat man die *Olympic* teilweise umgebaut und entsprechend ausgerüstet. Auf historischen Fotos sieht man, wie sich Tausende Soldaten ameisen gleich auf den Decks drängen. Um diesen Menschenmassen bessere Bewegungsmöglichkeiten zu geben, ließ man viele zusätzliche Niedergänge und Laufbrücken installieren. Ich habe diese provisorischen Ergänzungen

Boote, Boote, Boote!  
Doch Qualität  
kommt nun mal  
von quälen

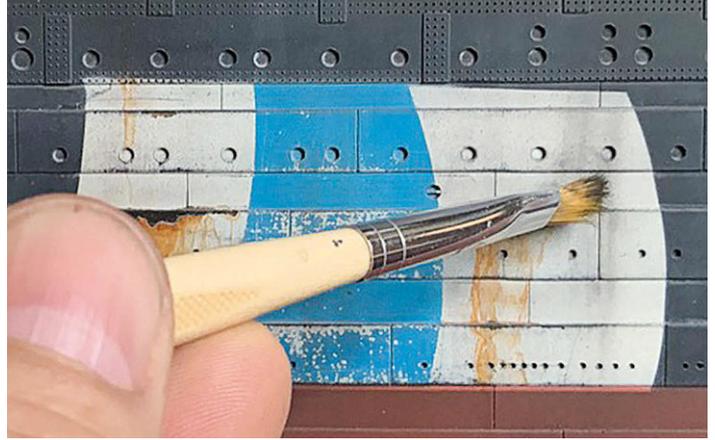
grau lackiert, um sie von den eleganten weißen Originaltreppen unterscheidbar zu halten (12). Die signifikanteste militärische Ergänzung sind die sechs Sechs-Zoll-Kanonen, die auf der Back, am Weldeck und am Achterdeck aufgestellt waren. Die Schutzschilde ließ ich ätzen, die Kanonen selbst sind aus der berühmten Grabbelkiste (13).

### Alle Mann an die Boote

Nun stand die *Olympic* also in ganzer Pracht vor mir – aufgetakelt bis in die Spitzen der filigranen Messingmasten. Eine Kleinigkeit fehlte noch (so dachte ich): die Rettungsboote. Zugegeben, die *Olympic* hatte etwas mehr davon an Bord als ihre unglückliche Schwester. Was bei der *Titanic* bekanntlich zu wenig war, hatte die *Olympic* im Übermaß: an die 100



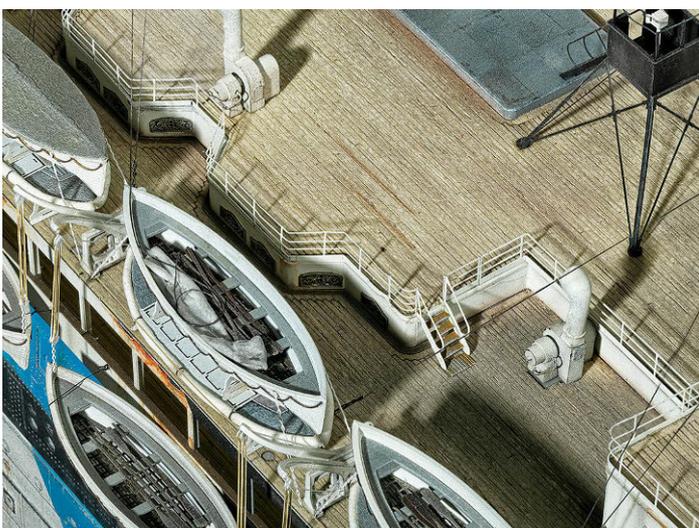
**6** Die erste Schicht der Tarnung ist auflackiert. Ein leichter Farbunterschied zum weißen Band des zivilen Anstrichs ist erkennbar



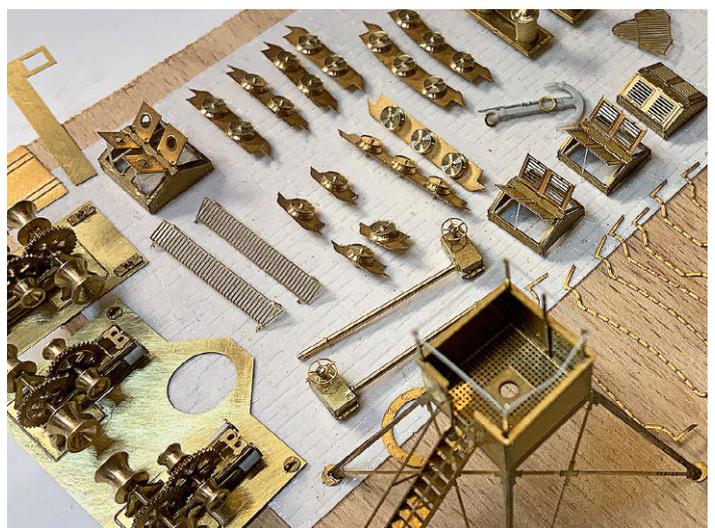
**7** Pigmente (Kreidestaub) betonen die Strukturen und brechen die Brillanz der Farbe. Die schwarzen Balken sind nach oben verlängert



**8** Rost allerorten: Das Heck ist vom Krieg gezeichnet, achtern erinnern zwei gusseiserne Bänke an glamourösere Zeiten



**9** Mit einem dünnen Borstenpinsel werden bräunliche Pigmente in die Fuge zwischen Deck und Aufbauten gestrichen



**10** Fast die komplette Decksrüstung wurde aus Messing neu aufgebaut. Alleine die Ankerwinden sind feinmechanische Wunderwerke



Wem sich hier die Frage „Original oder Modell?“ stellt, ist wohl nicht allein: Ein Antikfilter liefert den vergilbten und zerkratzten Charme alter Fotografien



**11** Die vier großen Schornsteine sind mit fein geätztem Messing ummantelt und erhalten so die korrekte Nietstruktur



**12** Krieg ohne Klassenschranken: Provisorische Niedergänge und Brücken verbinden die Decks von der ersten bis zur dritten Klasse



**13** Kein Vergleich zum eleganten Bug der *Titanic*! Hier hätte sich Kate Winslet nicht von Leonardo DiCaprio küssen lassen ...



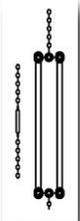
**14** Die Davits sind außerbords geschwenkt, um Platz an Deck zu schaffen, denn dort stapeln sich weitere Boote



**15** Die Silikonform: Ein Boot der *Titanic* musste als Urmodell für den Abguss erhalten



**16** Bei der unteren Schicht im Stapel handelt es sich um Engelhardt-Faltboote. Die Bordwand ist mit Knetmasse dargestellt



**18** Spannkette und Talje in Originalgröße. Durch zweimaliges Falten wird daraus ein dreidimensionaler Flaschenzug



**17** Die Reling-Bekleidung am Steuerhausdach ist Weißleim. Er spannt sich in die Zwischenräume und bildet ein ultradünnes Häutchen

**19** Bootsdavits: Die Persenning entstand aus weißleimgetränktem Papiertaschentuch, die Halteleinen an den Bootsflanken sind geätzt

Boote waren teils vierreihig nebeneinander gestapelt und außerbords gefiert. Nun, ein gewisser Respekt vor dieser Massenproduktion hatte mich tatsächlich bewogen, das Thema immer wieder hinauszuschieben. Aber dass ich mit meinem vermeintlich „fertigen“ Modell erst 2/3 des Marathons zurückgelegt hatte, konnte ich nicht ahnen: In Wahrheit sollte die Produktion der Boote noch mal ein Drittel der Gesamtbaizeit in Anspruch nehmen!

### Massenproduktion und noch eine Platine

Beginnen wir mit dem leichteren Teil, den Davits: Sie sind beweglich ausgeführt und werden allesamt außerbords geschwenkt (14). Doch dann musste ich einen Weg finden, die wenigen Boote der *Titanic* zu vervielfältigen. Gut, ich hatte das Privileg, den Reservekit zu fleddern, aber das war bei Weitem nicht genug. Resin-Abgüsse mussten her. Ein Boot aus dem Bausatz habe ich zum Urmodell erklärt und mit einem trichterförmigen Anguss versehen. Ich schloss es zudem mit einer Persenning, um den Abguss zu vereinfachen. Das Ganze kam in einen einfachen Formkasten und wurde mit Silikon ausgegossen (15).

Das eigentliche Abgießen mit Resin geht vergleichsweise flott und kann theoretisch alle 30 Minuten wiederholt werden, trotzdem gingen viele Tage ins Land, bis die ganze Flotte vor mir lag. Die *Olympic* hatte auch jede Men-

ge sogenannter „Collapsible Boats“ an Bord, die unter den normalen Rettungsbooten gestapelt waren und weniger Platz einnahmen. Im Prinzip waren das sehr flachbödigere Rumpfe, die mit aufklappbaren Bordwänden aus Persenning zu mehr oder weniger seetüchtigen Gefährten mutierten. Nachdem auch die *Titanic* mit zwei dieser Faltboote ausgerüstet war, hatte ich auch hier ein Urmodell für den Abguss. Die zusammengerollten Persennings sind Würste aus Knetmasse (16).

Zwei Boote sind im aufgebauten Zustand dargestellt, die äußerst filigranen textilen Bordwände bestehen aus Zigarettenpapier und Ätzteilresten (17). Für dieses letzte Baukapitel war erneut eine hochkomplexe Ätzplatte erforderlich: die Lagerböcke, Greifflenen, Riemen, klappbaren Bordwände für die Faltboote, Spannketten und vor allem die Taljen (Flaschenzüge) für die außerbords hängenden Boote (18, 19). Besonders die letztgenannten entwickelten sich im Finale zur Nervenschlacht, aber der unglaubliche Anblick der langen Bootsreihen entschädigt letztlich für alle Mühen.

### Zum Zieleinlauf ein paar Gedanken

Lassen wir nun die *Olympic* ihre Anker lichten und in den Sonnenuntergang dampfen. Am Ende eines derart großen Projekts sei ein wenig Sentimentalität gestattet und die Frage,

ob das nun der Höhepunkt eines Modellbauer-Lebens war? Es gibt da die eine Kurve, die „Erfahrung“ heißt und stetig nach oben zeigt. Dann ist da aber noch eine andere, die sich „körperliche Leistungsfähigkeit“ nennt und diametral verläuft: Irgendwann schneiden sich die beiden an einem Punkt. War er das jetzt? Meine *HMS Nelson* habe ich noch ohne Brille gebaut und nächtelang durchgearbeitet. Ist das wirklich erst vier Jahre her? Jetzt, mit 52, spielen die Augen (und die Nerven) schon nicht mehr ganz so mit. Wir reden viel über Alterung, aber irgendwann macht sie sich auch bei uns bemerkbar. Die Leidenschaft bleibt, aber vielleicht werden irgendwann kleinere Brötchen gebacken, die nicht minder schmackhaft sind. Ein Trost, dass es wohl jedem so geht, oder? n



**Wolfgang Wurm**, Jahrgang 1968, wohnt in Attersee in Oberösterreich. Der selbstständige Industriedesigner feierte 2012 seinen ernsthaften Modellbaueinstieg. Denn das letzte Plastikmodell baute er mit 14 Jahren, wenn er sich richtig erinnert. Er baut hauptsächlich im Maßstab 1:200, weil ab diesem Maßstab echter Fotorealismus möglich ist. Das „in Szene setzen“ am Computer macht ihm dabei mindestens genauso viel Spaß wie das Bauen selbst.



# Nicht ohne Huhn

**H**ier präsentiert Jessica Bracali, Jahrgang 1981 und Meistermodellbauerin aus Italien, Geflügel mit Zubehör in einer Mixtur, die man wirklich lecker findet. „Chicken Run“ lädt tatsächlich zum längeren Suchen und Finden von hervorragend gearbeiteten Details ein, sei es am Fahrzeug, den Figuren oder der Umgebung. Man kann immer neue Facetten aus der wunderbaren Welt des Modellbaus finden. Das Diorama im Maßstab 1:35 ist schlau angelegt und mit vielen kleinen Details ausgestattet. Es warb sehr erfolgreich um Aufmerksamkeit und auch Edelmetall als Auszeichnung bei der Moson-Show. Das Modell des k. u. k. Romfell-Panzerwagens aus dem Ersten Weltkrieg von Romanic und Fellner soll laut Erbauerin von dem wohl nicht mehr aktiven deutschen Resinhersteller Sparta Resin Model stammen. Sehr schön gearbeitete Tier- und Menschfiguren sorgen für eine lebendige Szenerie.

*Text und Bilder: Thomas Hopfensperger*

Allererstes „Bat-Mobil“:  
Der Romfell-Wagen ist  
inzwischen auch von  
Copper State Models CSM  
in 1:35 aufgelegt worden





Der abgetrocknete Schmutz am Panzerwagen  
kontrastiert schön deutlich und überzeugend  
zum Feuchtmaterial darunter



Die Figurine der älteren Dame ist schön bemalt und absolut natürlich in der Poesitur, altersmäßig genau passend leicht gebeugt

Alle Elemente  
harmonieren  
stimmig zusam-  
men, vom  
Schlamm bis  
zum Salat in  
Omas Schüssel



Die Herrin der  
Hühner, die  
augenscheinlich  
schon einige Winter  
erlebt hat, ist samt  
Hähnen sehr schön  
ausgeführt



# Vorschau



Perfekt in klein

Man kann nur schwer glauben, dass dieses Modell im kleinen Maßstab gebaut ist. Special Hobby hat einen hervorragenden neuen Kit und Zubehör dafür aufgelegt, Wolfgang Henrich macht aus der He 162 in 1:72 ein wahrliches Kleinod.

## Winterlich: StuG III Ausf. F/8 Late

Sturmgeschütze stehen bei den Modellbauern hoch im Kurs, dieser ältere „Smart Kit“ macht da keine Ausnahme. Der Umbau zum Fahrzeug der Sturmgeschützabteilung 202 mit dem Eigennamen „Bussard“ wurde letztendlich dank einer Reihe Fotos des Originals und Winterarnung zum Projekt mit Spaßfaktor.



## Feintuning für den neuen BMW 320i

Noch eine aktuelle Neuheit von NuNu, deren BMW 320i (E46) Bauspaß bereitet. Diesen Typ gab es noch nicht als Bausatz, umso neugieriger war unser Autor, wie sich der Rennsportwagen in 1:24 schlägt und wie ihm alternative Decals und Felgen stehen.



**Lieber Leser,**  
Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

Ihr Helge Schling,  
Redaktion *ModellFan*

Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in *ModellFan* immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungswidrliche Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzgebung sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos im *ModellFan* veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischen Gesinnung.

**ModellFan 6/2021 erscheint am 31.5.2021**

... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter [www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)

Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter [www.mykiosk.com](http://www.mykiosk.com)

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel die Original Bergmann-Fliegeruhr



# ModellFan

vereinigt mit Kit

## So erreichen Sie uns

**ABONNEMENT/ NACHBESTELLUNG VON ÄLTEREN AUSGABEN**

ModellFan ABO-SERVICE

✉ Gutenbergstr. 1, 82205 Gilching

☎ Tel.: 0180 5321617\*

oder 08105 388329 (normaler Tarif)

☎ Fax: 0180 5321620\*

✉ E-Mail: [leserservice@modellfan.de](mailto:leserservice@modellfan.de)

🌐 [www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)

🌐 [www.modellfan.de/archiv](http://www.modellfan.de/archiv)

\*14 ct/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkpreise max. 42 ct/Min.

**Preise** Einzelheft (D) € 7,90, (A) € 8,70, sFr. (CH) 14,00 (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten); Jahresabonnement (12 Hefte) € 89,40 incl. gesetzlicher MwSt., im Ausland zzgl. Versandkosten. Die Abogebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE632ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungsdatum der Ausgabe, der mit der Vorausgabe ankündigt wird. Der aktuelle Abopreis ist hier im Impressum angegeben. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.

## REDAKTIONSANSCHRIFT

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

☎ Tel.: +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

✉ E-Mail: [redaktion@modellfan.de](mailto:redaktion@modellfan.de)

## ANZEIGEN

☎ [armin.reindl@verlagshaus.de](mailto:armin.reindl@verlagshaus.de)

## Impressum

Nr. 567 | 5/21 | Mai | 48. Jahrgang

ModellFan, Infanteriestr. 11a, 80797 München

Tel. +49 89 130699-720; Fax +49 89 130699-700

E-Mail: [redaktion@modellfan.de](mailto:redaktion@modellfan.de)

## Redaktion

Markus Wunderlich (Chefredakteur Luftfahrt, Geschichte, Schifffahrt und Modellbau), Thomas Hopfensperger (Verantwortlicher Redakteur; Spartenverantwortlicher Flugzeug und Schiff), Helge Schling (Verantwortlicher Redakteur, Spartenverantwortlicher Militär, Zivilfahrzeuge, SciFi und Figuren), Kai Feindt

**Schlussredaktion** Michael Suck

**Produktion/Chef vom Dienst** Christian Ulrich

**Mitarbeiter dieser Ausgabe**

Joachim Goetz, Simmern (JGS), Heinz Spatz, Gerd Schindler, Hans Gassert, Andreas Dyck, Roland Greth, Frank Schulz, Klaus Hoffmann, Sascha Müller, Lothar Limprecht, Wolfgang Wurm

**Layout** Rico Kummerlöwe

**Gesamtleitung Media** Bernhard Willer

**Mediaberatung**

Armin Reindl, Tel. +49 89 130699-522

[armin.reindl@verlagshaus.de](mailto:armin.reindl@verlagshaus.de)

**Anzeigendisposition**

Rita Necker, Tel. +49 89 130699-552

[rita.necker@verlagshaus.de](mailto:rita.necker@verlagshaus.de)

Es gilt die **Anzeigenpreisliste** Nr. 31 vom 1.1.2021

[www.verlagshaus-media.de](http://www.verlagshaus-media.de)

**Druckvorstufe**

ludwigmedia, Zell am See, Österreich

**Druck** Severotisk, Ústí nad Labem, Tschechien

**Verlag**

GeraMond Media GmbH

Infanteriestraße 11a, 80797 München

[www.geramond.de](http://www.geramond.de)

**Geschäftsführung**

Clemens Schüssler, Oliver Märten

**Vertriebsleitung** Dr. Regine Hann

**Vertrieb/Auslieferung**

Bahnhofsbuchhandel, Zeitschriftenhandel:

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb, Unterschleißheim, [www.mzv.de](http://www.mzv.de)

**Erscheinen und Bezug**

*ModellFan* erscheint monatlich. Sie erhalten *ModellFan* in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden unter [www.mykiosk.com](http://www.mykiosk.com)

© 2021 by GeraMond Media GmbH. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Durch Annahme eines Manuskripts erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung. Für unverlangt eingesandene Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Leserbriefe und -fotos werden mit Namen und Wohnort veröffentlicht.

Gerichtsstand ist München.

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Thomas Hopfensperger, Helge Schling; verantwortlich für die Anzeigen: Bernhard Willer, alle: Infanteriestraße 11a, 80797 München.

ISSN 0341-5104

GERANOVA BRUCKMANN  
VERLAGSHAUS



# Heller

Distributed by  
**GLOW2B**  
germany



REF: 80150  
RENAULT R5 TURBO

Scale: 1/43	30 Pieces
 84 x 41 mm	

# TURBO LEGENDE

HOMMAGE AN DIE FRECHSTEN DREIEINHALB METER DER WELT

REF: 80717  
RENAULT R5 TURBO

Scale: 1/24	39 Pieces
 161 x 70 mm	



**Heller Hobby GmbH**

Erlenbacher Str. 3 | 42477 Radevormwald | Germany

[www.heller.fr](http://www.heller.fr) [info@heller.fr](mailto:info@heller.fr) [+49 \(0\) 2195-92773-0](tel:+492195927730) [instagram.com/heller.fr](https://www.instagram.com/heller.fr) [facebook.com/heller.fr](https://www.facebook.com/heller.fr) #legendarymodels

# MODEL COLOR

VALLEJO  
SERIES

Die umfassende Palette an  
militärischen Acrylfarben



**Matte und deckende** Acrylfarben, die speziell für die **Anwendung mit dem Pinsel** entwickelt wurden und **keine Pinselstrichspuren** hinterlassen. **Umfassendes** Sortiment mit **Grundtönen** für den Einsatz auf **historischen Militärfiguren** sowie **Lasuren, transparente und fluoreszierende** Farben für Spezialeffekte. **Hohe Pigmentkonzentration, schnelle Trocknung und außergewöhnliche Haftfähigkeit.**

*Deckender Auftrag mit Vallejo*



www.vallejo-farben.de  
Hildesheimer Straße 11

Tel: (+49) 511 66 77 99  
30169 Hannover

**AV**  
vallejo